V. Jahrgang. Freitag, 22. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 93. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

König Albert's Jubelfest.

Es ist fürwahr ein seltenes Fest, welches das Sachsenland morgen feiert, und an welchem Alldeutschland sich mit vollem Herzen betheiligt: Der 70. Geburtstag und zugleich das 25. Regierungsjubiläum König Albert's. Welche Fülle von Empfindung stürmt auf uns ein, wenn wir den Entwicklungsgang dieses deutschen Fürsten an unserem geistigen Auge vorübergleiten lassen!

Ein reiches Leben liegt vor uns, umstrahlt vom Sonnenglanze einer aufrichtigen und hingebenden, echt und wahr empfundenen Volksliebe, die nicht dem Monarchen allein gilt, den eines gütigen Geschickes Walten an die höchste Stelle menschlicher Rang- und Gesellschaftsstellung gestellt, sondern auch dem Menschen, der in einem langen, arbeitsreichen Dasein die Wahrheit der sinnigen Psalmenweisheit an sich erprobt: „Des Menschen Leben währet 70, wenn es hoch kommt, 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen, dann ist es Müh' und Arbeit gewesen.“ Als Fürst und Herrscher, der die Geschicke eines rasch aufstrebenden, kraftvollen und reich gesegneten Landes zu lenken berufen, und als Mensch, der — gleichsam als erster Bürger des Staates — seinen Mitbürgern voranleuchtet, hat König Albert von Sachsen seinem Vaterlande im besten und edelsten Sinne gedient, und wenn heute die Frage gestellt würde, wem unter den lebenden Fürsten die Palme des mustergiltigsten Herrschers gebührt, so würde sie neidlos dem heute 70jährigen Sprossen des alten Wettinerhauses zuerkannt, der, seinem dahingeschiedenen greisen Freunde auf dem deutschen Kaiserthrone gleich, seines Lebens höchste Aufgabe und schönstes Ziel in einer hingebenden treuen Pflichterfüllung erblickt.

Ein Paladin aus der großen deutschen Zeit, ragt König Albert in unsere Tage als lebendiges Wahrzeichen des Wortes, das einst Fürst Bismarck gesprochen: „Mein Vertrauen auf unsere Zukunft beruht vorzugsweise auf unseren Dynastien.“ Zu einer Zeit geboren, in der sich die deutschen Staaten meist noch einem particularistischen Stillleben hingaben, hat König Albert das Emporwachsen der deutschen Stämme zu höheren Zielen, zur Theilnahme an der Weltgeschichte, zum nationalen Zusammenschluß nicht nur miterlebt, sondern auch mitbewirkt, und was in schweren Tagen errungen war mit dem Blute sächsischer Landeskinder, das hat er getreulich bewahrt als kostbares Gut, gepflegt und großgezogen, so daß der einst vielbelächelte Particularismus gegenwärtig innerhalb der grün-weißen Grenzpfähle keine Stätte mehr findet und Sachsen heute zu den nationalsten Bundesstaaten des Deutschen Reiches gehört, das jederzeit, und wenn es sein muß, mit Opfern, den Reichsgedanken hochhält. Dieses innige Verhältniß findet seinen erhebenden Ausdruck in der warmen tiefempfundenen Freundschaft, die den König mit Kaiser Wilhelm I. verband und sich in ungeschwächtem Maaße auch auf den jetzt regierenden Enkel des Heldenkaisers übertrug, der dafür in dankbarer Empfindung die Worte fand:

„Es ist eine große Schuld, die ich abzutragen habe. Viele Jahre haben Ew. Majestät mit unwandelbarer Treue und Gnade für Mich gesorgt und sich um Mich bekümmert. Wie Ew. Majestät es wohl bekannt ist, hat dereinst Mein verstorbener Herr Vater Mich Ew. Majestät besonders an's Herz gelegt mit der Bitte, Sie möchten für mich sorgen, wenn ihn einmal etwas Menschliches träfe. Ew. Majestät haben diese Liebe in hochherziger Weise erfüllt, und Ich habe schon lange Jahre meines Lebens einen innigen Freund und väterlichen Berather in Ew. Majestät gefunden.“

Das ist ein menschlich-schönes Zeugniß für den Kaiser sowohl, wie für den König, einer Gesinnung, die auch in den politischen Beziehungen Sachsens zum Reiche die köstlichsten Früchte reifen läßt. Ist es doch auch König Albert gewesen, auf dessen Initiative das jüngste äußere Band der deutschen Einheit zurückzuführen ist, die gemeinsame Reichscocarde im Heere.

Mit dem 70. Geburtsfeste, das König Albert in rüstigster Gesundheit und regster Schaffensfreude feiert, begeht der Monarch auch das viertelhundertjährige Gedenkfest der Thronbesteigung. Obwohl in militärischen Ueberlieferungen groß geworden, und, wie Preußens Könige, in der Pflege und Ausbildung der Armee die vornehmste und dankenswertheste Aufgabe erblickend, darf der Herrscher, der 1870 den Lorbeerkranz des Ruhmes um seine Stirn gewunden, auch in der administrativen Verwaltung Sachsens auf ein Vierteljahrhundert reicher Erfolge, gesegneter Thätigkeit zurückblicken. Der alte Ruhm, Sachsen zu den bestverwaltetsten Ländern zählen zu können, ist erhalten und gemehrt worden, den socialen und wirthschaftlichen Forderungen der Neuzeit hat König Albert ein offenes Ohr geliehen und so dem Aufschwunge und Wohlstande die Bahnen geebnet. Was da im einzelnen auf dem Gebiete des Verkehrs, der Finanzen, des Handels und der Industrie, des Schulwesens und der Heeresorganisation im Laufe eines Vierteljahrhunderts geschaffen wurde, es füllt Bände, und darunter manch kostbares Blatt Welt- und Culturgeschichte, das den Ruhm und die Herrschertugenden König Albert's auch der späten Nachwelt leuchtend verkünden wird. Lebendig ist es aber in den Herzen all der Mitlebenden: der treuen Unterthanen, die sich heute mit innigen Segenswünschen um seinen Thron schaaren, ebenso wie aller Deutschen, die Zeugen waren seines Strebens und Wirkens, und verehrungsvoll mitempfunden wird es auch von den Fürsten und erlauchten Häuptern, die fast von allen Höfen Europas heute in die sächsische Residenz geeilt sind, um dem greisen Herrscher ihre Ehrfurcht, ihre Liebe und Treue zu bezeugen. König Albert hat sich nicht nur die Liebe seiner Sachsen, sondern auch im reichsten Maaße die Verehrung des ganzen deutschen Volkes zu erwerben gewußt, weil er ein wahrhaft deutsches Herz im Busen trägt, dem das Wohl des Reiches nicht weniger am Herzen liegt, als das seines engeren Vaterlandes. Danken wir dem gütigen Schicksal, das den sächsischen Landen einen solch seltenen Fürsten geschenkt, und freuen wir uns mit ihm, daß Gottes Gnade über ihm waltet und ihn das hohe Fest in einer geistigen und körperlichen Frische feiern läßt, welche die hoffnungsfreudige Zuversicht verbürgt, ihn noch lange Jahre in unserer Mitte weilen und schaffen zu sehn. Und in diesem Sinne fassen wir all unsere Wünsche zum heutigen Ehrentage des edlen Sachsenkönigs zusammen in dem einen Ausrufe:

Heil König Albert!

Der Krieg hat begonnen.

Washington, 22. April, 12 Uhr 26 Min. Nachts.
(W. T.-B. Telegramm.)

Nach dem Erachten des Staats-Departements besteht der Kriegszustand zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten, wofür Spanien verantwortlich gemacht wird.

New-York, 22. April, 3 Uhr Morgens.
(W. T.-B.)

Das Atlantische Geschwader ist abgegangen, um die sofortige Blokade Habanas herzustellen.

Die Würfel sind gefallen . . . Schon in den nächsten Augenblicken kann der erste Kanonenschuß fallen. Die beiden Gegner haben sich die letzten Worte gesagt, nun folgt der kriegerische Schlag, dem allerdings merkwürdigerweise eine officielle Kriegserklärung nicht vorauszugehen scheint. Spanien hat endlich den Fehdehandschuh aufgenommen, es führt in der Thronrede eine scharfe und entschiedene Sprache und hat sich geweigert, das amerikanische Ultimatum mit seiner brutalen Provocation anzunehmen. Auf diesen Moment hat das Staatsdepartement in Washington nur gewartet, um den Kriegszustand zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten zu erklären, nicht ohne die heuchlerische Versicherung hinzuzufügen, daß Spanien für den Ausbruch des Krieges die Verantwortung trage. Die Mitwelt und die Geschichte wird hierüber anders richten! Der amerikanische Gesandte ist gestern von Madrid abgereist, die Männer der Feder räumen denen des Schwertes den Platz — nun haben die Kanonen das Wort. . . .

* * *

Nachstehend die während der Nacht und des Vormittags eingelaufenen

Depeschen:

Spanische Kriegsvorbereitungen.

Madrid, 21. April. (W. T.-B. Telegr.)

In dem heutigen unter Vorsitz der Königin-Regentin abgehaltenen Ministerrathe legte Sagasta den gegenwärtigen Stand der Lage dar, den er als Kriegszustand bezeichnete. Er theilte mit, Bernabe habe Washington verlassen. Woodford sei eröffnet worden, daß es unnütz wäre, irgendwelche Note zu überreichen. Der Ministerrath dauerte eine Stunde. Der englische und der österreichische Botschafter statteten im Ministerium des Aeußeren Besuche ab, der englische Botschafter, um mitzutheilen, daß er die Geschäfte der amerikanischen Gesandtschaft übernommen habe. Die Arbeiten der Cortes werden abgekürzt werden, ohne daß jedoch das Parlament in Permanenz tagt.

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

75) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Pia sitzt während der Tafel an Wulff-Dietrich's Seite. Zum ersten Mal tauschen sie ein paar Worte mit einander, ruhige, höfliche gleichgültige Worte, denn ringsum giebt es neugierige Augen und Ohren, welche sich für die Unterhaltung interessiren.

Und doch empfinden die beiden jungen Leute diesen ceremoniellen Verkehr nicht als Qual; er deucht ihnen vielmehr die Brücke, welche wohlthuende Feenhände vermittelnd von dem Ehemals zum Jetzt herübergeschlagen.

Ihnen gegenüber sitzen Fränzchen und Gert. Der junge Marineofficier sieht gar nicht aus wie Einer, welchem die zärtlichsten Hoffnungen zu Wasser geworden sind. Im Gegentheil, das hübsche Gesicht strahlt wie eitel Sonnenschein, und die Laune ist die denkbar rosigste, sie wetteifert mit derjenigen des jungen Erbherrn!

Pia kann sich gar nicht satt sehen an der so jäh verwandelten Cousine. Jetzt, nachdem das gelöste Räthsel in Kniehosen vor ihr sitzt, begreift sie es selber nicht mehr, daß Fränzchen jemals ein Mädchen gewesen sein sollte! Dieses ausgesprochene Knabengesicht, all diese Manieren, diese Bewegungen!

Was in Mädchenkleidern so unbeschreiblich tölpelhaft aussah, wirkt in dem eleganten Pagenanzug äußerst sympathisch und angenehm. Das unschöne Mädchen ist ein ansehnlicher, junger Mann geworden.

Aber Fränzchen gefällt sich auch jetzt noch ganz ausnehmend gut in der Mädchenrolle, nachdem sie den Umsitzenden voll überzeugender Lebhaftigkeit versichert hat: „Ganz famos habe ich mich in den Mädchenkleidern amüsirt! Ueber die Maßen gut! So ein bischen verkleiden und maskiren mochte ich mich immer gern. Es war jedes Mal ein Hauptulk, wenn es nach Deutschland ging und Papa sagte: So mein Junge, nun wirst Du wieder als Comtesse frisirt! — —

Die ersten Tage mußte ich dann Gehübungen in den langen Schlumperkleidern machen, und die Eltern und mein Hauslehrer lagen dabei auf dem Rücken vor Lachen! — Oh — und wie nun gar erst die Pia in's Haus kam! Die erste Zeit fand ich es prachtvoll, als liebe Cousine von ihr verhätschelt zu werden! Alle Donner, wie habe ich sie abgeküßt! Feste! Alle fünf Minuten einen Schmatz, bis es leider Mama sehr beschränkte. Und dann Wulff-Dietrich, wie höflich und galant er zu mir war, und die Studenten und Reisenden, was sie immer für dämliche Gesichter machten, wenn ich mit Ihnen kokettirte!

Aber am allerfidelsten war es doch mit Gert! Ja, Du, wie ein verliebter Schäfer hast Du mir die Cour gemacht, und in der Grotte . . . hm . . . sag mal, alter Freund, war es nicht unanständig von mir, daß ich Dich absolut nicht zu Worte kommen ließ? Na, prost! — armer Kerl, es ist Dir verteufelt sauer geworden, mir die Schleppe zu tragen, und darum trinke ich jetzt auf Dein Specielles! Hoch! Du und das blonde Gretelein, dessen schöne Photographie Du in der Brusttasche trägst! Ihr Beiden sollt leben . . . zusammen nämlich — vivat hoch!“ —

Gert war ein wenig verdutzt, aber er machte sich keine Skrupel über die Wissenschaft des Vetters, sondern stieß mit ihm an, daß die Gläser klirrten! — Als aber Fränzchen sich schmachtend an ihn lehnte und abermals die Hand zum Kuß bot — da klappte er dem Schlingel auf die Finger, sagte „Pfui Deiwel!“ und wischte sich den Mund. „Infamer Bengel, ich glaube gar, Du willst Dir noch immer den Hof machen lassen.“

Der junge Graf verdrehte gefühlvoll die Augen und seufzte: „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht —!“

„Das weiß Gott, ich bin mächtig über ihn gestolpert!“

„Leider nicht vor meine Füße! Höre Gert, eigentlich ist es doch recht schade, daß ich kein Mädel bin, wir Beide würden ein sehr glückliches Paar geworden sein! Hattest Du nicht vielleicht schon ein paar lyrische Gedichte auf mich gemacht, mein lieber Freund?“

Der junge Officier nickte ernsthaft. „Dir holden Maid im Linnenmieder — Dir klingen meine Minnelieder! — Oh, Tante, gieb den Mutterkuß — bevor ich auf den Kutter muß! — denn zwei Mal sieben ist „verzehn“ — und die Liebe brennt im Herzehn!“

Fränzchen jubelte derart auf, daß die ganze Tafelrunde, theils erschreckt, theils amüsirt, die Köpfe hob, er schlang den linken Arm um den Dichter von Gottes Gnaden und hob mit der rechten Hand das Sectglas. „Ha, welche Lust! Ha, welche Lust! Ha, welche Lust, ein Mädchen sein!“ — sang er mit schallender Stimme. Dann aber huschte sein Blick plötzlich wieder zu Pia hinüber, und er leerte das Glas hastig bis zum Grunde. „Lilian!“ rief er aufgeregt, „ich kann die weißen Rosen nicht ausstehen, sie passen gar nicht zu Dir! Weg damit, hier sind bessere!“ — Und er griff mit übermüthigem Lachen in den großen Strauß Purpurrosen, welcher vor ihm die Tafel schmückte und streute die Blüthen über den Tisch hinüber auf Pia's Platz.

Das junge Mädchen war bei dem Namen „Lilian“ heiß erröthet, und sie neigte das Haupt tief zur Brust, um Wulff-Dietrich's Blick nicht zu begegnen. Dieser aber nahm die schönsten der Rosen und fügte sie zusammen, und dann neigte er sich ganz nahe zu ihr hin und flüsterte ihr mit weicher Stimme in's Ohr: „Lilian, ist die Zeit der weißen Rosen noch nicht um?“

Da blickte sie zu ihm auf, lächelnd, wie verklärt, nahm die Rosen aus seiner Hand und steckte sie an die Brust . . .

„Merkwürdig,“ sagte der Bürgermeister von Angerwies zu seinem Nachbar, „dem Grafen Wulff-Dietrich scheint der Verlust von Niedeck nicht nahe zu gehen! Seht nur, wie er dreinschaut, nicht, als habe ihm der heutige Tag ein Majorat genommen, sondern ihm eine Königskrone in den Schooß geworfen!“

„Seltsam, sehr seltsam!“ nickte der Andere und schnitt mit dem goldenen Vorlegelöffel eifrig in die warme Pastete, welche just servirt wurde.

* * *

Die Tafel war aufgehoben, und in dem Augenblick, wo die Diener die breiten Flügelthüren zu der Terrasse öffneten, knatterte und zischte und sprühte es draußen in buntleuchtenden pot au feu's auf, — die Angerwieser Bürger brannten endlich das schon lange projectirte Feuerwerk ab.

Wie ein Bienenschwarm surrte und summte es im Schloßhof und auf der breiten Fahrstraße des Burgbergs, und der Graf Willibald bot seiner Tischgenossin lachend den Arm, um sie zum Anblick der pyrotechnischen Kunstleistung in die köstlich frische Abendluft hinauszuführen.

Die anderen Paare schlossen sich an, und auch Wulff-Dietrich bot seiner holden Nachbarin den Arm. Er fühlte, wie ihre kleine Hand bebte, und drückte sie fester, leidenschaftlicher an die Brust.

Da, wo die Terrasse in breiter Rundung nach dem alten Gemäuer der Ruine zu vorspringt, wo die aufgehängten Lampions nur ein mildes, träumerisches Dämmerlicht verbreiten und das Stimmengewirr der jubelnden Menge verklingt, — dahin führte Wulff-Dietrich die Geliebte. Schweigend schritten sie neben einander her, Beide fühlten und empfanden, daß jedes Wort zu arm sei, um ihres Herzens Ueberfülle, eine so frohe und beseligende Stimmung auszudrücken.

Dann aber blieb Wulff-Dietrich plötzlich stehen, nahm beide Hände des jungen Mädchens voll leidenschaftlicher Erregung in die seine und zog die schlanke Gestalt zu sich heran.

(Schluß folgt.)

Madrid, 21. April, Nachts 10 Uhr. (W. T.-B. Telegramm.)

In dem heute abgehaltenen Ministerrathe erklärte der Ministerpräsident, in diesem feierlichen Augenblick, wobei der erste Kanonenschuß ertönen könne, übernehme die Regierung die volle Verantwortlichkeit; indessen halte er es für empfehlenswerth, wenn die Regentin die Meinung aller politischen Führer und einflußreichen Persönlichkeiten der Parteien, ebenso wie die der Hauptführer der Armee höre. In Folge dessen wird die Regentin heute Abend mit den in Betracht kommenden Persönlichkeiten eine Conferenz abhalten.

Madrid, 21. April. (W. T.-B. Telegr.)

Deputirtenkammer. Der Präsident fordert die Kammer dringend auf, sich sobald als möglich zu constituiren, damit die Ehre des Vaterlandes und der Fahne vertheidigt werden könne. Die Kammer begann sofort die Wahlen für die Commission. In den Couloirs gaben Deputirte aller Parteien ihrem Gefühl dahin Ausdruck, daß Spanien gegen die Vereinigten Staaten bis aufs Aeußerste kämpfen müsse.

Die Abreise des amerikanischen Gesandten.

Madrid, 21. April. (W. T.-B.) Nachmittags 5 Uhr. Der amerikanische Gesandte, der erste Gesandtschaftssecretär, des Letzteren Mutter und Schwester, sowie die anderen Beamten der Gesandtschaft, sind soeben mit dem Süd-Expreßzuge in der Richtung nach Paris abgereist. Der Bahnhof war von berittenen Gendarmen umgeben. Auch der Präfect befand sich am Bahnsteig. Als Woodford den Bahnhof überschritt, grüßte er, was von mehreren Personen erwidert wurde. Im Augenblick des Abganges des Zuges bewahrte die Menge auf dem Bahnsteig eine respectvolle Haltung, dann erschollen die Rufe: „Es lebe Spanien, es lebe die Armee, es lebe die Marine!" Woodford zeigte sich vor der Abreise sehr bewegt. Als die Menge rief: „Es lebe Spanien!" grüßte Woodford vom Waggonfenster aus mit seinem Hut.

Die amerikanische Herausforderung.

Washington, 22. April. (W. T.-B.)

Eine Note der Regierung besagt, das Staatsdepartement habe vorgestern dem spanischen Gesandten die Absicht der Regierung und eine Abschrift der Resolution des Congresses mitgetheilt. Nach Empfang derselben verlangte der Gesandte die Pässe, welche ihm am Nachmittag zugestellt wurden. Das Staatsdepartement empfing gestern früh ein Telegramm von Woodford, aus dem hervorgeht, daß die spanische Regierung die diplomatischen Beziehungen abgebrochen habe. Diese Haltung mache jede weitere diplomatische Action seitens der Vereinigten Staaten unnütz. Eine Depesche von Woodford besagt:

„Der Präsident beauftragt Sie, entsprechend den Resolutionen des Congresses, Spanien aufzufordern, sofort auf die Souveränität in Cuba zu verzichten und seine Truppen zu Wasser und zu Land zurückzuziehen." Die Depesche schließt: „Wenn bis zum nächsten Sonnabend, den 23. April, Mittags, die Regierung der Vereinigten Staaten nicht von der spanischen Regierung eine vollkommen befriedigende Antwort erhalten habe, wird der Präsident ohne eine vorherige Benachrichtigung in dem nothwendigen Maße die Vollmacht und Autorität anwenden, welche ihm durch die gemeinsame Resolution verliehen und auferlegt wird.

Die Ausfolgung der Pässe an den spanischen Gesandten.

Der Brief des spanischen Gesandten Bernabe, worin er seine Pässe verlangte, lautet:

„Herr Staatssecretär! Die vom Congreß der Vereinigten Staaten angenommene und vom Präsidenten gebilligte Resolution ist von solcher Art, daß mein Verbleiben in Washington unmöglich wird, und zwingt mich, von Ihnen die Herausgabe meiner Pässe zu ersuchen. Der Schutz der spanischen Interessen wird dem französischen Botschafter und dem österreichisch-ungarischen Gesandten anvertraut werden. Bei dieser Gelegenheit, die mir sehr schmerzlich ist, habe ich die Ehre, Ihnen die Versicherung meiner höchsten Achtung zu wiederholen. Luis Polo de Bernabe."

Der Staatssecretär Sherman übersandte die Pässe mit einem Schreiben, worin er sein tiefstes Bedauern ausdrückt, daß Bernabe sich veranlaßt gesehen habe, diesen Schritt zu thun.

Die Blokade Habanas.

Washington, 21. April. (W. T.-B.)

Der Beschluß, das Geschwader abgehen zu lassen, wurde heute Nachmittag im Cabinetsrath gefaßt und sollte geheim gehalten werden, aber kurze Zeit darauf, um 3 Uhr Nachmittags, erfuhr man daß das Geschwader bereits von Keywest abgegangen sei, um die Blokade Habanas herzustellen.

New-York, 22. April. (W. T.-B.)

Das Central-Hilfscomitee für Kuba meldete von Washington aus, daß am Sonnabend von hier mit 1000 Tonnen Lebensmitteln für die Reconcentrados abgehen soll. Die Regierung wird die Sicherheit des Schiffes garantiren.

Neutralität Europas.

Die „Post" schreibt:

„Mehrere Blätter verzeichnen abermals eine Meldung, wonach in dem spanisch-amerikanischen Streitfall ein neuer Schritt der Großmächte in Washington bevorstehen soll, der ein Einvernehmen Europas gegen die Politik der Vereinigten Staaten darstellen werde. Nicht mit Unrecht wird dieser Meldung gleich ein Zweifel an der Wirksamkeit und Zweckmäßigkeit eines solchen Schrittes angehängt. Wenn ferner angedeutet worden ist, England werde sich daran vielleicht nicht betheiligen, so wollen wir (schreibt die „Post") noch hinzufügen, daß auch die Mitwirkung der deutschen Politik bei zwecklosen und leeren Protesten nicht weniger zweifelhaft ist."

Petersburg, 21. April.

Die „Nowoje Wremja" schreibt, Europa müsse die unparteiischen Zuschauer des nunmehr unvermeidlich gewordenen spanisch-amerikanischen Krieges sein. Der allgemeine Verlauf der internationalen Ereignisse lege den Großmächten völlige Neutralität auf, obgleich ihre Interessen zu gewissem Grade durch einen amerikanisch-spanischen Seekrieg leiden könnten. Den europäischen Regierungen erwächst nur, den Gang der Kriegsereignisse genau zu verfolgen und den Zeitpunkt abzuwarten, an dem es möglich werde, den kriegführenden Parteien freundschaftliche Vermittelung anzubieten.

Die Kriegsflotten der beiden Staaten

hatten nach der amtlichen Statistik von 1897 folgenden Bestand aufzuweisen: Spanien 46 Kriegsschiffe mit 9284 Mann Besatzung und 682 Kanonen, die Vereinigten Staaten 53 Kriegsschiffe mit 12621 Mann Besatzung und 556 Kanonen. Außerdem besitzt Spanien eine Handelsflotte von 427 Dampfern von 318178 Tonnen und die Vereinigten Staaten eine solche von 6595 Dampfern mit 2307208 Tonnen Inhalt. Diese Ziffern sind aber nicht ganz zuverlässig, da beide Staaten in der letzten Zeit große Anstrengungen gemacht haben, um ihr Schiffsmaterial zu vergrößern und zu verbessern. Wenn der Krieg ausbricht, so werden die Vereinigten Staaten wahrscheinlich zunächst auf die Blokirung Cuba's ausgehen, um die dortigen Spanier zur Uebergabe zu zwingen unter gleichzeitiger Unterstützung der Aufständigen. Die Spanier müssen dies zu verhindern suchen, indem sie eine Seeschlacht in der Nähe Cuba's wagen. Das hat aber für sie das Mißliche, daß sie weit herkommen und ihre Schiffe keine großen Kohlenvorräthe bergen können. Nur der „Cristobal Colon", ein Kreuzer von 6840 Tonnen, 14000 Pferdekräften und 20 Knoten Geschwindigkeit, kann Kohlen für 25 Tage mitnehmen, ein weiteres Schiff für 21, eines für 18, zwei für 15 und sieben für 5 bis 10 Tage. Da nun die spanischen Schiffe länger als 14 Tage zu fahren haben, bis sie in die cubanischen Gewässer kommen, müssen sie dort zuerst Kohlen aufnehmen, ehe sie etwas Ernstes beginnen können. Die Schiffe der Vereinigten Staaten dagegen sind in der Nähe ihres Landes und ihrer Hilfsmittel. Nach der „Times" beträgt der für spanische Regierung zugängliche Kohlenvorrath auf Cuba nur 80000 Tonnen.

Ueber die Commandanten

der beiden amerikanischen Geschwader in den Gewässern der Vereinigten Staaten werden folgende Mittheilungen gemacht. Das sogenannte „Fliegende Geschwader" wird von Winfield Scott Schley befehligt. Derselbe ist in Frederick County, Maryland, 1839 geboren. An dem Kriegszug gegen Korea (1869 bis 1872) war er hervorragend betheiligt, zerstörte Koreanische Befestigungen, wurde 1874 mit der Führung der Brasilianischen Expedition betraut, rettete die Mannschaft eines schiffbrüchigen Dampfers und befehligte 1884 die zur Rettung des Nordpolforschers Greeley entsandte Expedition, auf welcher es ihm nach 1400 Seemeilen Fahrt durch Eisberge gelang, Greeley und sechs seiner Leute von Cap Sabiel in Grinell Land wieder heimzuführen. Im Jahre 1888 erhielt Schley sein Patent als Capitän zur See und hat seitdem hervorragende Stellungen in der Marine-Verwaltung, sowie auf hoher See innegehabt. Inzwischen hielt er auch Vorträge an der Marine-Akademie.

Capitän William Thomas Tamson, der Befehlshaber des Geschwaders zu Key West, genießt den Ruf einer „alten Theerjacke". Geboren Februar 1840 zu Palmyra im Staate New-York, graduirte er auf der Marine-Akadmie 1861, erhielt im folgenden Jahre sein Patent als Lieutenant und befand sich mit dem südatlantischen Blokadegeschwader auf dem „Patabsco", als dieses Kriegsschiff im Januar 1865 im Hafen von Charleston zu Grunde ging. Nach weiteren Diensten befehligte er 1880 die „Swatara" in dem asiatischen Geschwader, 1882 und 1881 war er der erste Assistent auf dem Marine-Observatorium zu Washington und vertrat die Vereinigten Staaten-Regierung auf der Internationalen Conferenz October 1883 zu Washington, die zur Bestimmung eines Hauptmeridians und dergleichen mehr zusammengetreten war. Seit 1885 gehört er der Küsten-Befestigungs-Commission an und seit September 1886 ist ihm die Oberaufsicht über die Marine-Akademie der Vereinigten Staaten übertragen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

64. Sitzung vom 21. April, 11 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. Hammerstein, Frhr. v. d. Recke.

Die gestern nicht zu Ende geführte Besprechung der Interpellation Szmula und Gen. betreffend den Mangel an Dienstboten und Arbeitern auf dem Lande in den östlichen Provinzen wird fortgesetzt.

Abg. **Latacz** (Centr.) führt aus, an Zulassung ausländischer Arbeiter ohne Wahrung der politischen Interessen denke auch das Centrum nicht; er glaube jedoch, daß eine weitere Zulassung als jetzt mit den politischen Interessen nicht im Widerspruch stehe.

Abg. **Seer** (Natl.) führt aus, man könne durch den Bau von Arbeiterwohnungen und Heranziehung verheiratheter Leute dem Arbeitsmangel bedeutend entgegentreten.

Graf v. **Ballestrem** (Centr.) hält die Vorschläge des Abg. Seer (Natl.) für völlig unzureichend; das einzige Mittel sei und bleibe die Zulassung fremder Arbeiter. Die Entscheidung über die Zulassung derselben sei aber besser den Landräthen zu überlassen, die mit dem jeweiligen Bedürfniß besser vertraut seien, als die Regierungspräsidenten. Eine nationale Gefahr liege in der Zulassung der polnischen Arbeiter nicht, sie seien fleißig, nüchtern und anspruchslos, sie arbeiteten sechs Tage und ruhten am siebenten, wie es ihnen Gott vorgeschrieben, sie seien auch den socialdemokratischen Agitationen unzugänglich, so sehr auch die Socialdemokratie bemüht sei, ihren Bestrebungen auch ein polnisches Mäntelchen umzuhängen. Andere ausländische Arbeiter, als die Polen, könne man in Schlesien nicht brauchen, da man höhere Löhne nicht zahlen könne. Die einzigen, die ebenso billig seien, die Italiener, könnten sich mit dem deutschen Volk nicht vertragen. Redner erklärt sich dann einverstanden mit einer Bekämpfung der Auswüchse der Freizügigkeit, mit einer schärferen Controle des Geschäftsbetriebes der Gesindevermiether, mit einer Verkürzung der Schulzeit, aber unter Einführung einer wirksamen Controle für die jugendlichen Arbeiter.

Abg. **Szmula** (Centr.) behauptet ebenfalls, in Schlesien mangele es nicht an Arbeiterwohnungen. Sie blieben aber leer. Man behandle eben die Landwirthschaft ungünstiger als die Industrie. Dieser gestatte man die Beschäftigung von Ausländern oft in recht weitgehendem Umfange.

Minister Frhr. v. **Hammerstein** bestreitet, daß eine ungleiche Behandlung von Industrie und Landwirthschaft in der Arbeiterfrage stattfinde. Die Zulassung erfolge nach durchaus gleichen Grundsätzen für Landwirthschaft, landwirthschaftliche Nebenbetriebe und für die Industrie. Werde einmal in einem Einzelfalle von diesen Grundsätzen abgewichen, so müßten besondere Verhältnisse vorliegen.

Abg. **Conrad**-Graudenz (Freiconf.) spricht sich aus nationalen Gründen gegen eine zu weitgehende Zulassung von Ausländern, jedenfalls aber gegen die dauernde Zulassung von solchen aus, befürwortet aber eine Ausdehnung der Frist für die Beschäftigung von Ausländern über den 1. December hinaus, etwa bis zum 15. December.

Abg. Dr. v. **Korn** (Conf.) kann sich von den gestern vom Minister angekündigten Mitteln nicht besonders viel versprechen. Das Meiste sei ja schon jetzt in Uebung. Neu sei eigentlich nur, daß eine schärfere Controle der Gesindevermiether in Aussicht genommen werden solle. Darüber hinaus müsse aber auch eine möglichst strenge Bestrafung des Contractbruchs in Aussicht genommen werden. Der Contractbruch mit seiner Verletzung von Treu und Glauben mache gerade auf dem Lande den allertraurigsten Eindruck. Er führe zur vollständigen Vogelfreiheit des Arbeitgebers. Statt auf Arbeiterschutz müsse man fast schon auf Arbeitgeberschutz dringen. Auch die Anstiftung zum Contractbruch müsse natürlich unter Strafe gestellt werden.

Abg. v. **Glembocki** (Pole) hält die vom Minister gestern in Aussicht gestellten Mittel entweder für unausführbar oder für unzureichend. Man müsse mehr ausländische Arbeiter zulassen. Jedenfalls könne es nicht Aufgabe des Staates sein, die Heranziehung ausländischer Arbeiter zu hindern oder zu erschweren.

Abg. v. **Mendel-Steinfes** (Conf.) stellt in Abrede, daß der Großgrundbesitz zur Verschäfung der Arbeiterfrage beigetragen habe. In demselben Maße, wie kleine Bauernwirthschaften von ihm aufgesaugt worden seien, seien auch Güter parzellirt worden. Redner befürwortet die Zulassung ausländischer Arbeiter bis zum 15., statt bis zum 1. December; es dürften den einzelnen Besitzern nicht zu viel Schwierigkeiten bei der Heranziehung ausländischer Arbeiter bereitet werden. Die Einführung der Concessionspflicht für die Betriebe der Gesindevermiether sei dankbar zu begrüßen. Mit den Arbeitsnachweisen beim Militär habe man in der Provinz schlechte Erfahrungen gemacht. Dagegen sollte man die von den landwirthschaftlichen Vereinen gegründeten Arbeitsnachweise möglichst fördern. Die Heranziehung der Schulkinder zu ländlichen Arbeiten sei durchaus wünschenswerth und für die Kinder werthvoller als das Nichtsthun, durch das sie nur Untugenden lernen. Zur Beseitigung des Contractbruchs könnten die Landwirthe selbst viel beitragen, indem sie contractbrüchige Arbeiter nicht annehmen. Besitzer, die contractbrüchige Leute doch annehmen, müßten ebenso wie diese bestraft und außerdem für den Schaden regreßpflichtig gemacht werden, der aus dem Contractbruch entstanden ist. Als sein ceterum censeo stellt er es hin, daß die Regierung die Arbeiterfrage als eine der wichtigsten betrachte, ohne aber der Forderung beizutreten, daß die polnischen Arbeiter grundsätzlich zugelassen werden sollen.

Abg. v. **Czarlinski** (Pole) erblickt eine der Ursachen der Entvölkerung des platten Landes in Posen und Westpreußen in der Thätigkeit der Ansiedlungscommission. Man sollte für Ansiedlung polnischer Arbeiter sorgen, die außerordentlich seßhaft und genügsam sind.

Abg. v. **Staudy** (Conf.) nimmt das Verhalten der Staatsregierung gegen den Tadel des Abg. Szmula in Schutz, ebenso die posensche Landwirthschaftskammer gegen Angriffe der vorerwähnten polnischen Redner. Ein Schlußantrag wird angenommen, und damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt.

Sodann wird die vor den Osterferien begonnene, aber nicht über den § 2 hinausgelangte zweite Berathung des Comptabilitätsgesetzes fortgesetzt.

Die §§ 3—17 gelangen debattelos zur Annahme.

Der Rest der Vorlage wird nach unerheblicher Debatte genehmigt.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Dritte Lesung des Comptabilitätsgesetzes. Erste Lesung der Secundärbahnvorlage.

Schluß $4^1/_2$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Zur Oberbürgermeisterwahl in Berlin. Die Meldung des „Berl. Loc. Anz.", daß als Nachfolger Zelles der frühere Minister des Innern Heerfurth ausersehen sei, wird jetzt von dem „Loc.-Anz." selbst widerrufen.

*

Giroverkehr bei der Reichs-Hauptcasse. Der „Reichsanzeiger" giebt bekannt, daß am 1. Mai dieses Jahres die Reichshauptcasse dem Reichsbank-Giroverkehr mit der Maßgabe angeschlossen wird, daß Jedermann befugt ist, bei den Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen gebührenfrei Einzahlungen auf Giroconto der Reichshauptcasse zu leisten. Vom 1. Mai ab ist der Geldverkehr der Reichsbank-Girokunden mit der Reichshauptcasse ausschließlich im Girowege zu bewirken.

*

Der Reichs-Ausschuß für die Deutschen Nationalfeste veröffentlicht einen Aufruf zur Förderung des nationalen Unternehmens. Dasselbe soll auf dem Niederwalde bei Rüdesheim zur Ausführung kommen und stützt sich, seiner wesentlichen Bedeutung nach, auf eine weitvorbereitete Organisation von Orts-Ausschüssen, die unmittelbar und stetig im Sinne der Ziele der Nationalfeste im Volke selbst wirken. Der Aufruf spricht die zuversichtliche Hoffnung aus, daß das deutsche Volk gern dieses Werk fördern werde, das besonders die Wachhaltung eines mächtigen deutschen Nationalgefühls und die Hebung der Volksgesundheit wie Volkskraft im Auge habe, und sagt dann:

„Dies Werk müsse Zeugniß dafür ablegen, daß wir Deutsche es endlich gelernt haben, mit großem Sinn uns zur Ausführung eines großen nationalen Gedankens zusammenzufinden". Unterzeichnet ist der Aufruf von den beiden Vorsitzenden des Reichs-Ausschusses, Abgeordneten v. Schenckendorff-Görlitz und Dr. med. F. A. Schmidt-Bonn, sowie von einer Reihe hervorragender Männer aus allen Theilen Deutschlands, der verschiedensten politischen Parteien, der einzelnen kirchlichen Richtungen, der Wissenschaft, Kunst, Industrie, des Handels und Gewerbes, im Ganzen von 121 Männern, deren Namen von bestem Klange und weit bekannt sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. Wie aus Homburg gemeldet wird, werden die jüngeren Kinder des Kaiserpaares während des nur noch kurz bemessenen Aufenthalts der Kaiserin dort nicht mehr erwartet.

— Wie die „Köln. Volkszeitung" meldet, ist Bischof Anzer in Shanghai eingetroffen und reist zunächst nach Peking weiter.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, ist der Posten eines kaiserlichen Gesandten am persischen Hofe dem bisherigen Ministerresidenten in Caracas, Grafen von Rex, übertragen worden. Zum Ministerresidenten in Caracas ist der bisherige Generalconsul in Yokohama, Dr. Schmidt, ernannt.

— Der dem Reichstage zugegangene Nachtragsetat beziffert sich auf insgesammt 7 787 885 Mk., wovon 5 000 000 Mk. zur Verwaltung des Gouvernements Kiautschou bestimmt sind; 1 000 000 Mk. soll zur Unterhaltung der Postdampferverbindungen mit Ostasien und Australien dienen.

Stuttgart, 21. April. Die Kammer hat die Abschaffung der lebenslänglichen Wahl der Ortsvorsteher mit 69 gegen 8 Stimmen angenommen und die Wahlperiode gegen den Antrag der Volkspartei, die für acht Jahre eintrat, auf zehn Jahre festgesetzt.

Ausland.

Frankreich, **Paris**, 21. April. Der Appellhof für Strafsachen berieth heute über die Appellation Zola's gegen den Beschluß der Strafkammer, die sich in dem von den Schriftsachverständigen gegen Zola angestrengten Verleumdungsproceß für zuständig erklärt hatte. Der Gerichtssaal war fast leer; auch blieb das Eintreffen Zola's fast unbemerkt. Der Appellhof verwarf die Appellation.

Norwegen, **Christiania**, 21. April. Das Storthing nahm heute mit 78 gegen 36 Stimmen die Vorlage betreffend das allgemeine Stimmrecht für Männer zu den Storthing-Wahlen an. Die 78 Stimmen gehören mit einer Ausnahme der Linken an. Für Ausdehnung des Stimmrechts auf Frauen stimmten 33 Abgeordnete.

Marine.

S. M. S. „Albatroß" ist am 20. d. M. von Wilhelmshaven in See gegangen und in Glückstadt eingetroffen.

S. M. S. „Schwalbe" hat am 20. d. M. Kiel verlassen und die Auslandsreise angetreten.

S. M. S. „Pfeil" ist am 20. d. M. in Memel eingetroffen und beabsichtigte diesen Hafen an diesem Tage wieder zu verlassen.

S. M. S. „Blücher" hat am 20. d. M. die Wachtschiffgeschäfte von S. M. S. „Hagen" in Kiel übernommen.

S. M. Schultpbte. „S 1" und „S 32" sind am 19. d. M. in Stralsund eingetroffen, am 20. nach Greifswald weitergegangen, daselbst angekommen und nach Swinemünde weitergegangen.

S. M. Tpbdt. „S 70" der B.-Tpdbts.-Div. ist von Eckernförde kommend, am 20. d. M. in Kiel eingetroffen.

Sport.

Die Carlshorster Rennen

am Donnerstag wurden bei trübem, aber trockenem Wetter abgehalten — ein noch nicht dagewesenes Ereigniß in diesem Jahre. Der Besuch war recht gut, specielles Interesse boten jedoch nur zwei Rennen des Tages, das mit 5000 Mark dotirte deutsche Hürdenrennen und der Preis von Graditz am Schluß des Programms. In erstgenannter Concurrenz starteten die beiden besten deutschen Hürdenpferde „Undolf" und „Hagelschlag". Zwischen diese beiden bewährten Kämpen hatte man den Ausgang des Rennens zu legen, und es hätte sich zweifellos ein erbitterter Endkampf zwischen ihnen entsponnen, wenn „Hagelschlag" nicht an der letzten Hürde zu Fall gekommen wäre. Der Preis von Graditz, den das Königliche Hauptgestüt gleichfalls mit 5000 Mk. ausgestattet hatte, fiel an einen so krassen Außenseiter in einem Felde von 12 Pferden, daß der Totalisator 15faches Geld zahlen konnte. O. v. S—r.

* *
*

Wilmersdorfer Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Handicap. Dist. 3200 Meter. Frhrn. v. Eickstedt-Krugsdorf's br. St. „Fiorentina" 1. Hrn. J. Jäger's F.-St. „Portia" 2. Hrn. Fr. Roth's F.-W. „Herold I." 3. Tot.: **49 : 10.** Platz: 44, 36 : 20.

Meistersinger-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 4000 Meter. H. Suermondt's F.-St. „Rothe Tante" (Lt. Suermondt) 1. A. W. Behren's br. H. „Credit" (Lt. Gr. Bredow) 2. K. v. Tepper-Laski's br. H. „Nil" (Gr. F. Königsmarck) 3. Tot.: **37 : 10.** Platz: 38, 44 : 20.

Deutsches Hürden-Rennen. Preis 5000 Mk. Dist. 3500 Meter. Hrn. H. v. Kotze's br. H. „Undolf 1. Hrn. Sumber's br. St. „Angebinde". 2. Lt. v. Kröcher's F.-H. „Hagelschlag" 0. Tot.: **18 : 10.**

Fénelon-Rennen. Preis 3800 Mk. Jagd-Rennen. Dist. ca. 4000 Meter. Hrn. H. Suermondt's dbr. W. „Charlatan" (Lt. Suermondt) 1. R. Haniel's br. St. „Night Disturber" (Gr. S. Lehndorff) 2. Lt. G. v. Schierstädt's (17. Hus.) br. W. „Sixpence" (Bes.) 3. Tot.: **20 : 10.** Platz: 28, 40, 100 : 20.

Preis von Rixdorf 2000 Mk. Dist. 3200 Meter. Lt. v. Breza-Goray's br. W. „Narew" 1. Lt. v. d. Knesebeck's br. W. „Plunder" 2. Lt. v. Kröcher's dbr. St. „Bevormundung" 3. Tot.: **87 : 10.** Platz 56, 46, 30 : 20.

Spree-Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. ca. 3200 Meter. Major H. v. Boddin's (8. Drag.) F.-W. „Peterman" (Lt. Gr. F. Königsmarck) 1. Mr. Stephen's br. St. „Marga I." (Lt. v. Bercken) 2. A. Kasten's F.-W. „Albert Edward" (H. Lücke) 3. Tot.: **25 : 10.** Platz 30, 32 : 20.

Preis von Graditz 5000 Mk. Handicap. Für Dreijährige. Distance ca. 1600 Meter. Mr. Warren's br. St. „Fechterin" 1. Major Faddy's br. St. „Die Lewitz" 2. Hrn. J. Miller's br. H. „Wodan" 3. Tot.: **143 : 10** Platz: 42, 28, 32 : 20.

Neues vom Tage.

Die Besatzung des gestrandeten Fischdampfers „Präsident Herwig" aus Geestemünde ist gerettet; die anfänglich vermißten acht Mann sind auf Island gelandet. Capitän Putz vom „Präsident Herwig" erzählte dem Capitän des Dampfers „Helgoland", der ihn nach Geestemünde brachte, über das Schiffsunglück folgendes: Er sei, während er in der Kajüte schlief, von dem heftigen Arbeiten des Schiffes, das durch eine gewaltige, auf das Land zusetzende Strömung in die Brandung gerathen war, geweckt worden. Ehe er noch auf Deck gekommen, sei mit einem furchtbaren Stoße der „Präsident Herwig" gestrandet. Alle Mühe, mit Hilfe der Maschine loszukommen, sei vergebens gewesen, und die hereinbrechenden Sturzseen hätten bald die Kajüte und den Maschinenraum mit Wasser gefüllt. Das Schiff war rettungslos verloren. Jetzt befahl der Capitän dem Steuermann, mit sieben Mann in dem Boote zu versuchen, durch die Brandung an Land zu kommen. Nachdem dies geschehen, sollten die übrigen fünf Leute abgeholt werden. Er sah, wie das Boot wohlbehalten das Land erreichte, aber den Rückweg der Brandung wegen nicht antreten konnte. Ferner sah er, wie die Isländer mit Pferden kamen, um die Schiffbrüchigen aufzunehmen. Für die Zurückgebliebenen wuchs die Gefahr auf das Höchste; zuletzt saßen sie alle im Mast und das Wasser reichte ihnen bereits bis an den Leib. Da wurden sie von einem französischen Fischschooner bemerkt, von dessen Booten wurden die Männer, die sich bereits verloren gaben, durch Rettungsgürtel und Leinen in Sicherheit gebracht. Der Franzose nahm sie herzlich auf und versah die Halbentblößten mit Kleidungsstücken so gut es ging. Sie blieben ungefähr 12 Tage an Bord und wurden dann von dem Fischdampfer „Minister Janssen", der deutschen Dampfschiffereigesellschaft „Nordsee" gehörig, aufgenommen. Nach einigen Tagen lieferte „Minister Janssen" die Schiffbrüchigen an die „Sophie" ab, die in diesen Tagen in Geestemünde erwartet wird.

* *
*

Leitmeritz, 21. April. Hier und in einigen anderen Ortschaften finden, wie bereits in einem Theile der Auflage gemeldet, seit einigen Tagen in Folge des regenreichen Wetters und der häufigen Niederschläge vielfache Erdrutschungen statt, durch welche Wiesen, Hopfengärten, Ackergründe und Straßen zerstört werden. Der Erdrutsch bei Leitmeritz umfaßt ein Gebiet von 23 Joch und befindet sich noch in fortwährender Bewegung.

Theater und Musik.

Stadttheater. Carl Laufs, nicht zu verwechseln mit Josef Lauff, dem gekrönten Dichter des „Burggrafen", hat mit seinem Schwanke „Ein toller Einfall" s. Z. insofern einen ganz guten Einfall gehabt, als dieser für ihn nicht zum Reinfall wurde, sondern viele volle Häuser gemacht und dem Verfasser eine ganz hübsche Einnahme gebracht hat. Ganz toll, wenn auch nicht ganz neu, ist der Einfall, daß ein

Kleines Feuilleton.

Bezahlte Brautjungfern.

Amerikanische Blätter berichten, daß es seit einiger Zeit in den Vereinigten Staaten Mode ist, die Ehrendamen, die, wie üblich, ein junges Brautpaar zum Altar begleiten, mit klingender Münze zu entschädigen. Die „Brautjungfernschaft" ist also einfach ein Geschäft geworden. Bei einer Hochzeit, die jüngst in New-York stattfand, gab es an die fünfzehn Ehrendamen, die sämmtlich bezahlt wurden. Außer prachtvollen Toiletten, die der Brautvater anfertigen ließ, erhielten sie eine Entschädigung von je 30 Dollars dafür, daß sie im Hochzeitszuge erschienen. Es giebt junge Misses, die sich für ihr „Ehrenamt" bis zu 100 Dollars bezahlen lassen. Eine Dame, die wegen ihrer blendenden Schönheit sehr gesucht ist, soll bereits bei mehr als 200 Trauungen als Brautjungfer figurirt und sich in kurzer Zeit ein Vermögen von 100 000 Mk. erworben haben, abgesehen von den zahlreichen und kostbaren Geschenken, die sie erhielt.

Eine Blume im „Corset".

Ein Pariser Journal, das in letzter Zeit viel über die Unsitte des festen Schnürens gesprochen hat, erzählt in Bezug hierauf in seiner neuesten Nummer eine reizende Anecdote von dem großen französischen Naturforscher Cuvier, der von Karl X. zum Baron und Mitglied des Oberhauses gemacht worden war. Cuvier besaß unter den Damen des Hofes sehr viele Freundinnen, und die schönsten Mädchen von hoher Abkunft besuchten ihn häufig in seiner Wohnung im Jardin des Plantes. Zu diesen holden Besucherinnen zählte auch die bildhübsche Prinzessin de Penthièvre, die regelmäßig erschien, um ihre botanischen Studien zu vervollkommnen. Cuvier war ein aufrichtiger Bewunderer dieser jungen, halberblühten Schönheit, doch konnte er nicht umhin, die Blässe des schmalen Gesichts und die tiefen dunklen Ringe unter den melancholisch dreinschauenden Augen zu bemerken. Er wußte auch bald die Ursache dieser krankhaften Symptome, doch wagte er nicht, mit dem jungen Mädchen darüber zu sprechen. Trotzdem sann er viel darüber nach, wie er dem blassen Kinde zu frischen rothen Wangen verhelfen könne, ohne dessen Zartgefühl zu verletzen. Eines Tages zeigte er der Prinzessin eine eben entfaltete prachtvolle exotische Blüthe, deren große rosarothe Blätter durch ihre wunderbare Frische und Schönheit unter allen andern Pflanzen auffielen. Die junge Dame äußerte laut ihr Entzücken, doch im nächsten Augenblick flog ein trüber Gedanke durch ihr zierliches Köpfchen. „Wie herrlich!" rief sie im ersten Enthusiasmus und fügte dann wehmüthig hinzu: „Ach, welch ein Jammer, wenn man bedenkt, daß so viel Schönheit so bald vergehen muß." Lachend entgegnete Cuvier: „O nicht doch, diese prächtige Blume ist ebenso schön wie zäh und lebenskräftig; wenn ihr nicht etwas ganz Unnatürliches und Seltsames zustößt, kann sie sehr lange blühn und das Auge des Menschen durch ihren Farbenglanz erfreuen." Drei Tage später wünschte die Prinzessin, ehe sie mit ihrer Lection begann, die fremdländische Blume wieder zu sehen. Wie erschrak sie aber, als sie ganz kleine gelbe Streifen auf den rothen Blüthenblättern bemerkte, deren Schönheit dadurch bereits beeinträchtigt wurde. Auf den Ausruf des Bedauerns von den Lippen seiner jungen Freundin meinte Cuvier mit schalkhaftem Augenzwinkern, daß er sich garnicht erklären könne, aus welchem Grunde die schöne Blume schon zu verwelken beginne. Nach kaum einer Woche war die köstliche ausländische Blüthe völlig abgestorben. „O wie schade!" rief Mademoiselle de Penthievre entsetzt; „und Sie sagten doch, daß die Blume ungewöhnlich lange frisch bleibe. Was ist nur geschehen?" „Nur dieses hier", antwortete Cuvier mit ernster Miene und zeigte dem jungen Mädchen ein Stückchen Seidenband, das ziemlich fest um den fleischigen Stiel der Blüthe gebunden war. Die Prinzessin blickte verwirrt in das Gesicht des Gelehrten, und als sie sah, daß dessen Auge ihre überschlanke Taille streifte, erröthete sie und senkte schweigend den Kopf. „Voilà, das ist alles", sagte der kluge Mann langsam und bedeutungsvoll, und dann wurde die Sache nicht mehr erwähnt. Als das reizende junge Mädchen einige Tage später zur Stunde kam, sah Cuvier zu seiner großen Freude und Erleichterung, daß Mademoiselles Taille um eine ganze Anzahl Centimeter weiter geworden war und sich ihr schlanker Körper viel gewandter zu den kleinen Blümchen, die sie augenblicklich näher kennen lernen wollte, hinabbeugen konnte.

Onkel seinem Neffen seine aus einer ganzen Zimmerflucht bestehende Wohnung in der Residenz zur Beaufsichtigung überläßt und dieser, übrigens ein flotter Corpsstudent, mit seinem Wichsier, dessen Kopf der tolle Einfall entsprungen, die Wohnung nun zimmerweise an verschiedene Personen, so einem nervösen Musikdirector, einer Circusreiterin, einer Familie aus der Provinz 2c. vermiethet, um dadurch das Geld für einen fälligen Wechsel herauszuschlagen. Selbstverständlich kommt es zu den seltsamsten Situationen und Verwechselungen in dem neuen „Hotel garni", bis der letzte Act Aufklärung, Versöhnung und so und so viel Verlobungen bringt. Der Schwank enthält viel Situationskomik, so daß herzlich gelacht wurde und selbst einige Mitwirkende so heiter gestimmt wurden, daß sie kaum weiter zu spielen vermochten. Max Kirschner als Wichsier und Ernst Arndt als Provinziale, befanden sich bei prächtigem Humor und leiteten den Schwank, der schon im dritten Acte merklich verflacht, flott und sicher zu Ende. Auch Anna Kutscherra, die Benefizianten, die bei ihrem Erscheinen die übliche Beifallsspende und am Schluß die üblichen Blumenspenden erhielt, war als pantoffelschwingende Ehegattin, übrigens eine matte Copie der Frau Dr. Krusius aus „Großstadtluft", ganz an ihrem Platze. Frl. Grüner gab eine fesche Fifi Oritanska, und Herr Wallis spielte den nervösen Musikdirector hypernervös. Auch Cilli Kleyn war ein niedlicher Backfisch. Dem Vieracter ging ein Einacter „Die Burgruine" vorher, um deren flotte Darstellung sich namentlich Frl. Kleyn als poetisch veranlagtes Töchterchen des alten Walheim, Ludwig Lindikoff als Maler Leuthold, Anna Kutscherra als noch immer schwärmende Haushälterin und Ernst Arndt (Theodor Sperber) verdient machten. -r.

Zweites Concert des Männer-Gesangvereins. Dem scheidenden Winter den letzten harmonischen Gruß zu bringen, konnte sich der Danziger Männer-Gesangverein keinen würdigeren Bundesgenossen sichern, als den Kammersänger Paul Bulß, dessen liebenswürdige, noble Erscheinung an die Idealgestalten der Wartburg-Sänger erinnert, mit denen er die Kraft der Empfindung, die Schönheit der Stimme, die überzeugende Vortragskunst gemeinsam hat. Wer den Künstler vor einem Jahrzehnt gehört, wird den Einfluß einer anstrengenden Bühnenthätigkeit gestern nicht verkannt haben, wer ihn mit Eugen Gura verglich, wird in Bezug auf Größe des Organs und virtuose Beherrschung der Ballade noch immer dem älteren Münchner den Vorzug geben. Wer sich aber dem bezaubernden Eindruck einer weichen, in der Höhe noch immer glänzend schönen Stimme hinzugeben vermag, dem hat der berühmte Gast eine Stunde reinsten Genusses geboten. Herr Bulß sang von Löwe'schen Balladen „Die Uhr", „Heinrich der Finkler" und „Hochzeitslied". Das letztere fiel gegen Gura's Wiedergabe entschieden ab, dagegen war „Die Uhr" ein Meisterstück feinempfindender Vortragskunst, während die zweite Ballade voll dramatischer Belebung sieghafte Sangesfreudigkeit athmete, die alle Hörer unwillkürlich mit sich fortriß. Den Gipfelpunkt seiner Leistungen erreichte der Gast aber mit seinen Liedern, von denen ihm Max Stange's „Ein Traum" Gelegenheit zur Entwickelung seiner schönsten Tonlagen gab, worauf wiederum Schumacher's neckisches Lied, „Das Stelldichein" durch seinen charakteristischen, halb scherzend, halb klagenden Ausdruck einen Beifallssturm erregte, der den Künstler zur Wiederholung des Liedes veranlaßte. Die schönste und vollkommenste Gabe des Abends war endlich der Bajazzo-Prolog, den man in dieser Ausführung kaum vollendeter hören kann. Herr Bulß war so liebenswürdig, den Schluß des Prologs zweimal zu singen und damit seiner Freude über den Beifall seines dankbaren Auditoriums Ausdruck zu geben. Die Begleitung am Clavier führte Herr Helbing mit virtuoser Sicherheit aus. Der Männergesangverein selbst hatte als Rahmen zu den solistischen Vorträgen eine größere Anzahl von Chorliedern gestellt, deren Ausführung die wiederholt an dieser Stelle anerkannten Vorzüge dieses großen Tonkörpers nicht verleugnete. Für den bisherigen Dirigent, welcher sein durch lange Jahre mit Umsicht und künstlerischer Begeisterung geführtes Amt ziemlich unerwartet niedergelegt hat, war in letzter Stunde Herr Kgl. Musikdirector Joetze eingesprungen, und wenn es ihm auch nicht gelang, seine an 75 Stimmen zählende Sängerschaar überall zu einem unbestrittenen Siege zu führen, so verdient dennoch die energische Durchführung des von längerer Hand geplanten Programms die vollste Anerkennung. Von Novitäten erregte namentlich der zart concipirte Chor „Die wilde Rose" von Jüngst und ein im Balladenstil gehaltenes Werk „Die verfallene Mühle" von Podbertsky Interesse, sehr hübsch wirkte auch ein altes Madrigal „Villanella alla Napolitana", während in Hegar's „Weihe des Liedes" der feurige Schwung und die strotzende Kraft dieser Composition nicht voll hervortraten. Es dürfte hierbei einmal die ziemlich schwüle Temperatur des Saales störend auf die Sänger gewirkt haben, andererseits kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Ungewohntheit des neuen Dirigenten, mannigfache, wenn auch kleine Abweichungen in der Auffassung desselben gegen diejenige seines Vorgängers die Sicherheit und damit die Vollkraft der Mitglieder beeinträchtigten. Das den großen Saal bis auf den letzten Platz füllende Publicum, fast ausnahmslos Angehörige des concertgebenden Vereins, nahm die Chorgesänge mit großem Beifall entgegen. -n.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, den 23. April.** Lebhafte Winde, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken. S.-A. 4.47, S.-U. 7.11, M.-A. 5.19, M.-U. 10.39.

* **Personalien.** Der Königliche Baurath Kracht in Marienburg ist zum 1. Mai an die Königliche Regierung zu Schleswig versetzt. — Versetzt sind: der Hauptamts-Assistent Hübner von Danzig als Hauptsteueramts-Assistent [illegible] von Krone, der Obergrenzcontroleur Borgmann von [illegible] als Obersteuercontroleur nach Bischofswerder, der berittene Steueraufseher Schulz von Schöneck als Steuereinnehmer nach Graudenz und der Zollpraktikant Kerber von Danzig zur Verwaltung einer Grenzaufseherstelle nach Schillno. — Zur Probedienstleistung als Grenzaufseher sind einberufen der Sergeant und Hoboist [illegible] aus Graudenz [illegible] und der Vicefeldwebel Brandt aus Graudenz nach Grünfelde.

* **Ostdeutscher Güterverkehr.** Mit Gültigkeit vom 15. d. M. ist ein Frachtsatz (Gruppe 1/2) für Aufgabe von 30000 Kilo [illegible] nach Danzig, Lauenburg i. Pomm. und Neustadt Westpr. [illegible] ermäßigte [illegible] Höhe die [illegible].

* **Ordensverleihung.** Dem Regierungsrath a. D. Hellwig zu Wildungen im Kreise Pr. Stargard ist der Rothe Adler-Orden [illegible] verliehen.

* **Sein goldenes Doctorjubiläum** begeht heute Herr Dr. Johann Oehlschläger. Wir haben in gestriger Nummer unsere Glückwünsche dem tüchtigen und beliebten Arzte dargebracht, der heute vor 50 Jahren in Greifswald unter dem Dekanat des Professor [illegible] „De angina Hippokratis" (Retrotis des Halswirbel) promovirte, dann im Winter 1848/49 in Berlin zubrachte, seine Studien in Leipzig vollendete, dann noch kurze Zeit in Prag und Wien arbeitete und seit 1849 in Danzig als Arzt niedergelassen ist. Schon in den Vormittagsstunden trafen zahlreiche Gratulationen und Blumenspenden ein. Mittags erschien Herr Medizinalrath Dr. Borntraeger, welcher Namens [illegible] dem Jubilar den [illegible] Orden vierter Classe mit der Zahl „50" überreichte.

Bald darauf trafen als Deputation des Aerztevereins zu Danzig die Herren Geh. Rath Dr. Abegg, Geh. Sanitätsrath Dr. Scheele und Dr. Wallenberg ein. Herr Geh. Rath Dr. Abegg überreichte unter einer herzlichen Ansprache eine künstlerisch ausgestattete Adresse, welche in einer Mappe von grünem Plüsch ruht und auf ihrem ersten Blatte die medicinische Wissenschaft als weibliche Figur, ferner das Wohnhaus des Jubilars und das Frauenthor zeigt und folgende Widmung trägt:

Herr Dr. Joh. Oehlschläger ist heute am Tage seines 50jährigen Doctor-Jubiläums zum Ehrenmitgliede unseres Vereins gewählt. Abegg. Scheele. Wallenberg.

Die Adresse selbst hat folgenden Wortlaut:

Auf 50 Jahre rastloser erfolgreicher ärztlicher Wirksamkeit können Sie heute mit voller Befriedigung zurückblicken, wie es nur Wenigen vergönnt ist, vielfach wissenschaftlich, beständig praktisch thätig, sowohl im Gebiete der Gynaekologie wie auch der Chirurgie und der inneren Medicin, hochgeschätzt von allen Berufsgenossen. Es ist uns daher auch eine besondere Freude und Ehre, Ihnen an Ihrem heutigen Ehrentag dies Gedenkzeichen der größten Anerkennung zu überreichen, welches Ihnen, seinem hochverdienten, treuen Mitgliede unser Verein darzubringen vermag.

Der Aerztliche Verein zu Danzig.

Die Naturforschende Gesellschaft, vertreten durch die Herren Professoren Momber, Dr. Conwentz, Sanitätsrath Dr. Semon und Dr. Lièvin, überbrachte gleichfalls eine prächtig ausgestattete Adresse, die in einer Mappe von rothem Plüsch ruht, und auf dem ersten Blatt die Universität in Greifswald, die Frauengasse und verschiedene Urnen u. s. w. in flotter Aquarellmalerei zeigt. Der Wortlaut ist folgender:

Sehr geehrter Herr Doctor!

Zu dem Tage, an welchem Sie vor 50 Jahren den Doctorgrad erworben haben, bringt Ihnen die Naturforschende Gesellschaft zu Danzig die herzlichsten Grüße dar. Länger als 30 Jahre gehören Sie der Gesellschaft an und haben stets ein besonderes Interesse für deren Bestrebungen gehabt. Seit nunmehr sechs Jahren haben Sie als Vertreter der anthropologischen Section, Mitglied des Vorstandes immer unermüdet daran gearbeitet, die Schaar von Männern, welche Lissauer der prähistorischen Forschung hier dienstbar gemacht, zu leiten. Ob auch Ihr Beruf, Ihre Thätigkeit Sie vollauf in Anspruch nimmt, haben Sie doch Muße gefunden, dieser neuen Wissenschaft vom Menschen zu folgen. Auf auswärtigen und deutschen Congressen sind Sie auch mit Führern dieser Wissenschaft in Verbindung getreten und der Besuch größerer Museen des In- und Auslandes hat Ihren Blick erweitert. Mit dem Dank für Ihre treue Mitarbeit verbindet die Naturforschende Gesellschaft den Wunsch, daß es Ihnen vergönnt sein möge, noch viele Jahre in derselben geistigen und körperlichen Frische fortzuarbeiten, ebenso in Ihrem Beruf wie in Ihrer Wissenschaft.

Ferner waren Glückwunschschreiben u. a. von der physikalisch oekonomischen Gesellschaft in Königsberg, der Alterthumsgesellschaft Prussia in Königsberg, dem Naturwissenschaftlichen Verein in Bromberg, der Graudenzer Alterthumsgesellschaft eingegangen. Die Universität Greifswald übersandte durch den Dekan Dr. Grawitz die Erneuerung des Doctordiploms in einem herzlichen Anschreiben, ebenso hatte die Aerztekammer der Provinz Westpreußen in einem längeren Glückwunschschreiben gratulirt. Große Freude erregte der Glückwunsch des Directors des Naturwissenschaftlichen Museums in Tiflis, des alten Landsmanns Radde, der sein Bild dem Jubilar gesandt hatte. — Abends findet das Festmahl im Schützenhause statt.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heute begonnenen 4. Ziehung der Königl. Preußischen Klassen-Lotterie fielen folgende Hauptgewinne:

5000 Mk. auf Nr. 147913 210208.

3000 Mk. auf Nr. 4447 4849 10281 14414 18064 23838 24748 26228 42320 49097 49155 52807 54935 54997 55171 62221 85149 86367 95384 97421 102853 120086 126746 134589 139207 161856 162675 165305 166562 174140 184947 186860 189216 196280 198059 203848 203892 207767 225411.

1500 Mk. auf Nr. 12925 16171 17390 26512 33225 33802 37896 42246 44906 50493 50876 67038 68747 78193 86400 91405 92425 92735 93444 96738 102427 103147 106093 110846 113515 120272 124533 131659 139698 155722 169752 173705 177466 180166 191117 197684. (Ohne Gewähr.)

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 22. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	770	O	4	wolkenlos	5
Kopenhagen	766	N	2	wolkig	4
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	764	NO	4	bedeckt	8
Sylt	767	N	1	halbbedeckt	5
Hamburg	767	NNW	1	bedeckt	5
Swinemünde	766	W	1	heiter	4
Neufahrwasser	766	S	1	bedeckt	4
Memel	765	NO	2	heiter	3
Paris	762	N	3	halbbedeckt	4
Wiesbaden	762	NO	1	halbbedeckt	6
München	759	NO	4	Regen	6
Berlin	766	NO	4	bedeckt	4
Wien	761	NNO	2	Regen	7
Breslau	765	NO	2	bedeckt	5
Nizza	756	NO	2	bedeckt	10
Triest	758	SO	1	Regen	13

Uebersicht der Witterung.

Ueber Mittel- und Südeuropa ist das Barometer gefallen. Eine Zone höchsten Luftdruckes erstreckt sich von Nordskandinavien südwärts nach der Canalgegend, während jenseits der Alpen der Luftdruck am niedrigsten ist. Dementsprechend wehen über Mitteleuropa nordöstliche Winde, welche am Nordfuße der Alpen stark auftreten und unter deren Einfluß die Temperatur etwas herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter andauernd kühl und trübe ohne nennenswerthe Niederschläge.

Standesamt vom 22. April 1898.

Geburten: Kaufmann Moritz Sommerfeld, T. — Maurergeselle Carl Rattenau, S. — Bernsteindrechsler Franz Nabel, T. — Fleischergeselle August Stobbe, T. — Feuerwehrmann Otto Korsch, S. — Fleischermeister Rudolf König, S. — Tischlergeselle Arthur Jeschke, S. — Maurergeselle Otto Liebnitz, T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Georg Jacob Meller und Rosalie Klawikowski, beide hier. — Klempnergeselle Johann Saretzki und Henriette Marie Wilhelmine Foth, beide hier. — Lehrer Hermann Ballewski zu Schroop und Rosalie Wilhelmine Witt zu Marienau. — Maschinenbauer Albert Edmund Hallmann, hier, und Ottilie Jeanette Lemke zu Heubude. — Kasernenwärter a. D. Johann Peter Brauer, hier, und Constantia Elisabeth Eggert zu Sandweg.

Heirathen: Baugewerksmeister Paul Lebrecht Eichholz und Sofie Elisabeth Prochnow. — Werftschreiber Eugen Felix Walter Tenzer und Magdalena Rosalie Mowdrzejewski. — Hilfs-Schrankenwärter Adam Ornowski und Wittwe Louise Bertha de Camp geb. Kruck. — Schiffbauer Ludwig Ferdinand Marczinke und Marie Victoria Kuginski geb. Nötzell. — Bäckergeselle Otto Bernhard Behrendt und Adelgunde Heinriette Schritt. — Arbeiter August Wilhelm Borschki und Elisabeth Anna Behnke, sämmtlich hier. — Kaufmann Paulus Freimann zu Liebstadt und Anna Catharina Leocadia Donaiski, hier.

Todesfälle: T. des Arbeiters August Suchowiat, 10 W. — T. des Canzlisten Hugo Klewer, 1 J., 1 M. — Schneider Carl Friedrich Schlichting, fast 49 J. — T. des Arbeiters Gustav Radkowski, 3 W. — Dienstmädchen Sophie Werth, fast 18 J. — T. des Schneidermeisters Friedrich Schmidt, 1 J., 9 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. April.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 8° R. Wind: NW.

Weizen hatte heute wieder steigende Tendenz und sind Preise abermals Mk. 2 bis Mk. 3 höher. Bezahlt wurde für inländischen weiß 732 Gr. Mk. 220, für polnischen zum Transit bunt krank 691 Gr. Mk. 175, hellbunt 691 Gr. Mk. 180 per Tonne.

Roggen gleichfalls Mk. 2 bis Mk. 3 höher. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 156, russischer zum Transit 764 Gr. Mk. 120. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 597 Gr. Mk. 110 per Tonne.

Hafer inländische Mk. 148 per Tonne bezahlt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 55 per Tonne gehandelt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 70,00 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 50,00 Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22.		21.	22.
4% Reichsanl.	102.70	102.60	4% Russ.inn.94.	101.20	101.10
3½% "	102.90	102.60	5% Mexikaner	86.20	86.50
3% "	96.50	96.25	6% "	91.60	91.80
4% Pr. Consol.	102.70	102.60	Ostpr. Südb.A.	88.50	88.70
3½% "	102.60	102.50	Franzosen ult.	144.50	143.50
3% "	97.30	97.10	Marienb.-Mlw.St.Act	79.60	80.—
3½% Wp. "	100.50	100.25			
3½% " neul. "	100.10	99.60	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	118.90	119.—
3% Westp. " "	91.50	91.—			
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.90	99.30	Danziger Oelm.St.-A.	96.75	96.75
Berl.Hand.Ges	156.50	155.40	Danziger Oelm.St.-Pr.	102.—	102.—
Darmst.-Bank	157.—	156.30	Laurahütte	181.80	181.25
Danz.Privatb.	138.—	138.—	Warz. Papierf.	189.—	188.—
Deutsche Bank	191.20	190.20	Oesterr. Noten	169.70	169.56
Disc.-Com.	191.50	190.60	Russ. Noten	216.35	216.35
Dresd. Bank	155.60	154.50	London kurz	20.535	—.—
Oest. Cred. ult.	218.50	217.—	London lang	20.33	—.—
5% Ital. Rent.	90.40	90.50	Petersbg. kurz	216.—	216,—
4% Oest. Gldr.	108.25	102.—	" lang	214.20	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente	93.25	92.90	Nordd. Credit-Actien	121.—	—.—
4% Ung. Gldr.	101.70	101.60	Privatdiscont.	3½	3¾
1880er Russen	101.80	102.20			

Tendenz. Der Eintritt des Kriegszustandes zwischen Spanien und Amerika, sowie die gestrige Mattigkeit der New-Yorker Börse führt im Anfange zu weiteren Coursrückgängen namentlich in Banken und Montanwerthen, obwohl das Angebot nicht dringend war. Kanada-Pacific 4 Procent niedriger angeblich auf Executionen. Im späteren Verlauf trat durch besseres London eine Beruhigung ein, die zu theilweiser Erhöhung führte. Norddeutscher Lloyd gedrückt.

Berlin, 22. April. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 53,—. Die Preissteigerung für Getreide hat hier weitere sehr beträchtliche Fortschritte gemacht. Das Geschäft ist ziemlich lebhaft, Preisbewegung aber einigermaßen unruhig gewesen, sodaß die Forschritte sich nicht genau feststellen lassen, immerhin erreichen sie für Weizen und für Roggen den ansehnlichen Umfang von 4—5 M. Hafer folgte der Besserung bei allerdings schwerfälligem Handel. Rüböl brachte es zu neuer, nicht geringer Wertherhöhung. Für 70. Spiritus loco ohne Faß erzielte man 53 Mark. 50. fehlte. Das Angebot war ziemlich groß. Im Lieferungshandel kam es auch zu weiterer Preiserhöhung.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

König Alberts Jubiläum.

Dresden, 22. April. (W. T.-B.) Der Rath und die Stadtverordneten haben mit Genehmigung des Ministeriums einen König Albert-Jubiläums-Fonds im Betrage von 2 Millionen Mark errichtet, wovon 1 600 000 Mk. zur Schaffung eines großen Parks und 400 000 Mk. zur Schaffung gärtnerischer Anlagen verwendet werden sollen. — Der Oberbürgermeister giebt bekannt, daß der König Albert-Denkmal-Fonds 205000 Mk. beträgt und daß Professor Baumbach-Berlin das Denkmal ausführen wird, welches auf dem Schloßplatze vor dem Residenzschlosse errichtet werden soll.

Dresden, 22. April. (W. T.-B.) Anläßlich der Jubiläumsfeier des Königs fand gestern im Marmorsaale des königlichen Schlosses eine Beglückwünschungscour statt, zu welcher auch die am hiesigen Hofe beglaubigten Gesandten sowie die Deputationen der nichtsächsischen Regimenter, deren Chef der König ist und die außerordentlichen Abgesandten der fremden Höfe erschienen waren.

Dresden, 22. April. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Empfange der Städtekammer theilte der Oberbürgermeister Georgi von Leipzig in einer Ansprache an den König mit, daß die Städtekammer beschlossen hat, dem Landesherrn die Summe von 3 Millionen Mark zu Bau- und Ausstattungszwecken für das Königliche Schloß- und Hofgebäude zur Verfügung zu stellen.

A. **Dresden,** 22. April. Das gestern Abend zu Ehren des Jubiläums des Königs veranstaltete Fest nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Es wurde von den Mitgliedern des Hoftheaters ein Festspiel aufgeführt, „Albrecht der Beherzte" darstellend, welches großen Beifall fand.

Der amerikanisch-spanische Krieg.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Madrid, 22. April. (W. T.-B.) Die Note, welche dem amerikanischen Gesandten Woodford von dem Minister des Auswärtigen zugegangen ist, um ihn zur Abreise zu veranlassen, lautet:

Mit Bedauern theile ich Ihnen mit, daß, nachdem der Präsident der Vereinigten Staaten die Resolution der beiden Häuser des Congresses genehmigt hat, welche auf eine sofortige bewaffnete Intervention in der spanischen Provinz Cuba hinzielen — eine Intervention, welche die Kriegserklärung in sich schließt — die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen abgebrochen sind und die Regierung Spaniens keine weiteren Mittheilungen seitens Amerika entgegennehmen wird. Aus demselben Grunde hat der spanische Gesandte in Washington, Bernabe, Washington bereits verlassen. Ew. Excellenz wird entsprechend thun, was Ihnen angemessen erscheint."

Die Berathung der Königin-Regentin.

Madrid, 22. April. (W. T.-B.) Die Königin-Regentin hatte gestern Abend die bereits angekündigte Besprechung mit mehreren politischen Persönlichkeiten, um dieselben dem Rathe Sagasta's gemäß zu befragen. Der Präsident des Senats sprach sich der Regentin gegenüber dahin aus, das gegenwärtige Cabinet, ohne jede Aenderung in der Zusammensetzung, müsse weiterhin der Lage die Stirn bieten. Der Präsident der Kammer äußerte sich in gleicher Weise. Marschall Martinez Campos gab der Regentin folgenden Rath: Er halte es für vernünftig und patriotisch, daß die Krone ihr Vertrauen erneut auf die liberale Partei setze, daß sie auch mit dem Zusammenwirken der politischen Parteien und mit der Einmüthigkeit aller Spanier darin rechne, die Ehre und die Interessen des Vaterlandes zu wahren. Campos fügte hinzu Wenn die liberale Partei nicht mit allen Kräften weiterhin zu regieren gedenke, solle man die Conservativen heranrufen; wenn endlich auch diese Schwierigkeiten machten, die Regierung zu übernehmen, so stelle er (Campos) sich zur Verfügung.

J. **Berlin,** 22. April. Nach dem „B. T." soll Sagasta seine Demission angeboten haben, es wird dies aber nur als eine durch die eingetretene Wendung nothwendig gewordene Formalität betrachtet. Muthmaßlich wird die Königin-Regentin, nachdem sie mit den Parteiführern berathen, Sagasta neuerdings die Präsidentschaft übertragen. Doch ist es immerhin möglich, daß Sagasta einen unglücklichen Ausgang des Krieges voraussieht und sich für spätere Zeiten zu reserviren gedenkt. In diesem Falle würde ein liberales Cabinet unter dem Präsidium Gamaza gebildet werden; ein conservatives Cabinet unter Marschall Campos hat zur Zeit wenig Chancen. Spanien beabsichtigt 400 000 Mann mobil zu machen. Man erwartet, daß die Amerikaner Sonnabend Nachmittag die Feindseligkeiten eröffnen werden. Die Bevölkerung verhält sich im Ganzen ruhig, jedoch werden alle amerikanischen Konsulate militärisch bewacht. Von auswärts lebenden Spaniern gehen reiche Spenden zu Kriegszwecken ein.

Madrid, 21. April. (W. T.-B.) Gestern demonstrirte eine Volksmenge vor dem amerikanischen Versicherungsgebäude und setzte durch, daß die amerikanische Fahne durch eine spanische ersetzt wurde. Amerikanische Schilder wurden überall entfernt.

Finanznoth in Spanien.

○ **Madrid,** 22. April. An der gestrigen Börse stieg der französische Franc auf den bis jetzt noch nicht dagewesenen Cours von 163 Centimes und man befürchtet, daß das Goldagio 100 Procent erreichen werde. Ob die Bank von Spanien einem Ansturm der Deponenten ohne Unterstützung gewachsen sein wird, wird bezweifelt. Dem gestrigen Ansturm auf die Bank in Barcelona, der in wenigen Stunden die Zahlung von 25 Millonen Banknoten verlangte, konnte in Folge des zufällig gerade vorhandenen Silbervorraths begegnet werden. Im ganzen Lande steigen die Preise für Lebensmittel ganz erheblich, so daß eine Nothlage der ärmeren Bevölkerung zu befürchten ist. Beunruhigend lauten auch die Nachrichten, welche von dem aus Venedig abgereisten Don Carlos kommen, der sich gegenwärtig in Ostende aufhält. Derselbe äußerte, daß, wenn Spanien den Kampf nicht bis aufs äußerste führen würde, er nicht zögern würde, einen Bürgerkrieg wie 1873 hervorzurufen.

Amerikanische Rüstungen.

Washington, 22. April. (W.-T. B.) Senat und Repräsentantenhaus nahmen eine Resolution an, durch welche der Präsident ermächtigt wird, die Ausfuhr von Kohlen und anderen im Kriege gebrauchten Materialien zu verbieten. Die Truppen sollen in den südlichen und den am Golf gelegenen Hafenplätzen so schnell als möglich zusammengezogen werden. Gleich nach der Annahme der Freiwilligen-Bill durch den Congreß wird der Präsident 100000 Mann zu den Fahnen rufen; von diesen Truppen sollen 80000 Mann zusammen mit der regulären Armee, die bereits versammelt ist, bei den Operationen in Cuba wirken. Die übrigen 20000 sollen zur Unterstützung der Artillerie bei der Vertheidigung der Küsten Verwendung finden. Der Senat hat die Freiwilligen-Bill angenommen.

New York, 22. April. (W. T.-B.) Es sind weitere 1 350 000 Dollar Gold zur Einfuhr bestellt worden.

New-York, 22. April. (W. T.-B.) Das fliegende Geschwader in Hampton Roads hat Befehl erhalten, in See zu gehen. Man glaubt, es werde mit dem zur Zeit in Key-West liegenden Geschwader bei der Blockade Cuba's mitwirken. Die Nachricht, daß das im Antillen-Meere stationirte Geschwader bereits nach den Philippinen beordert sei, bestätigt sich nicht.

J. **Berlin,** 22. April. Nach New-Yorker Meldungen des „Berl. Loc.-Anz." scheint die Washingtoner Regierung auf ein derartig energisches Vorgehen Spaniens und auf einen so plötzlichen Beschluß des Krieges nicht gerechnet zu haben. Der Loc.-Anz. meldet: „Spaniens Haltung hat in New-York sehr aufregend und verwirrend gewirkt. Die leitenden Stellen scheinen rathlos. Die Erregung der Bevölkerung ist außerordentlich." Gleichzeitig giebt das Blatt eine Washingtoner Meldung des Londoner „Daily Chronicle", welche diese auffallende Thatsache zu bestätigen scheint. Die Meldung lautet:

„Seltsamerweise ist die Regierung jetzt, wo der Beginn der Feindseligkeiten nur noch wenige Stunden zählt, durchaus nicht bereit, Truppen nach Cuba zu schicken. Wahrscheinlich kann mindestens eine Woche lang keine militärische Action unternommen werden. Das Kriegsdepartement hat keine genügenden Vorräthe und will erst Offerten einholen über die Lieferung von Kriegsmaterial. Die Erlangung der Vorräthe ist erheblich erschwert, da die Speculantenringe die Preise hochtreiben. Weder das Kriegs-, noch das Marinedepartement haben genügende Mittel angeschafft, um Truppen zu befördern."

(Man wird gut thun, nicht allzuviel Gewicht auf derartige Meldungen aus spanischer oder amerikanischer Quelle zu legen. In den nächsten Tagen dürften eine Menge Meldungen in die Welt hinausgelassen werden, die man vorläufig nicht wird controliren können. Red.)

Annäherung Englands an Amerika.

C. **Frankfurt a. M.,** 22. April. Wie der „Frankf. Ztg." aus New York gemeldet wird, hat der amerikanische Postmeister, der im Cabinet ein eifriger Befürworter der Erhaltung des Friedens war, seine Demission eingereicht. Im Gegensatz zur Haltung des europäischen Festlandes, dessen Sympathien ersichtlich auf spanischer Seite sind, scheint England aus bisher noch nicht aufgeklärten Gründen eine Annäherung an Amerika zu suchen. Nach Blättermeldungen sollen die diesbezüglichen Verhandlungen durch die amerikanische Botschaft in London erfolgen.

Kopenhagen, 22. April. König Christian wurde gestern während seines gewöhnlichen Spazierganges von einem herabgekommenen Individuum verfolgt und beleidigt. Ein vorübergehender Herr ergriff den Strolch und übergab ihn der Polizei. König Christian dankte und ging ruhig weiter.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Freitag, den 22. April cr.
Abends 7½ Uhr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Serien- und Dutzendbillets haben Giltigkeit.

Benefiz für Cilli Kleyn.
Zum letzten Male in dieser Saison.

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchen-Drama in 5 Acten von G. Hauptmann.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Heinrich, ein Glockengießer . . . . . Ludwig Lindikoff.
Magda, sein Weib . . . . . . H. Meltzer-Born.
Beider Kinder . . . . . . Grethchen Kolbe. Grete Klein.
Die Nachbarin . . . . . . Anna Kutscherra.
Der Pfarrer . . . . . . Franz Wallis.
Der Schulmeister . . . . . . Josef Kraft.
Der Barbier . . . . . . Alex. Calliano.
Die alte Wittichen . . . . . . Fil. Staudinger.
Rautendelein, ein elbisches Wesen . . . Cilli Kleyn.
Der Nickelmann, ein Elementar-Geist . . Franz Schieke.
Ein Waldschratt, faunischer Waldgeist . . Emil Berthold.
Elfen . . . . Else Walden. Ella Schwilsky. Ella Grüner. Elvira Naucius.
Zwerge . . . . Kl. Groth. Kl. Schilling. Kl. Scheffler. Kl. Abt. Arthur Abt.

Der Märchengrund ist das Riesengebirge und ein Dorf an seinem Fuße.

Größere Pause nach dem 2. und 4. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Im weissen Röss'l.**
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Fremden-Vorstellung. **Im weissen Röss'l.**
Sonntag Abends 7½ Uhr Außer Abonnement. Vorletztes P. P. D. Zum 1. Male. **Die Logenbrüder.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch einige Tage!

Scandal im Restaurant.

Comödie von 9 Personen, allein dargestellt vom Italienischen Verwandlungs-Schauspieler

Signor Ghezzi.

Concurrenzlos sind die Leistungen des Medicinal-Wundermenschen

Nero Strazzini.

Pöttinger, schwedisches Damen-Gesangs-Sextett.
The Gilkins, Musical Excentriques. **Dumitrescu-Truppe,** Turner am 9fachen Luftreck.
Carl Leydel, Humorist.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Schluß der Saison: Sonntag, den 1. Mai.

Apollo-Saal.

Dienstag, den 26. April cr., Abends 7½ Uhr:

Quartett-Soirée

des Quartetts der Berliner Hofoper:
Prof. C. Halir
und die Kammer-Virtuosen:
G. Exner, Ad. Müller, H. Dechert.

Programm:
1. **Haydn** op. 76 Nr. 5 D-dur.
2. **Schumann** op. 41 Nr. 3 A-dur.
3. **Beethoven** op. 131 Cis-moll.

Eintrittskarten à 3,—, 2,—, Stehplatz 1 ℳ, Schülerbillets 75 ₰, in (3427
C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung und Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, den 24. April 1898:

Eröffnung der Saison.

Raimund Hanke's altberühmte Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.

Eintrittspreis 50 Pfg., Reservirter Platz 1,00 Mark, Kinder die Hälfte. (3367
Anfang: Sonntag 7 Uhr, Wochentag 8 Uhr.
Fritz Hillmann.

Café Feyerabend
Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: (3194
Frische Waffeln.

Hôtel de Stolp

Sonnabend, den 23. April 1898:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von Hindersin.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Sonntag, den 24. April: Großes Concert.
Anfang 5 Uhr.
M. Melzer.

II. Petershagen. Café Nötzel. II. Petershagen.

Sonntag, den 24. April 1898,
feiert der
Danziger Männer-Athleten-Club „Gigantea"
sein

II. Stiftungsfest

verbunden mit Kraftproductionen, humoristischen Vorträgen, Turnen, außerdem Kunstathletik des **Trio Formelly. Paul Formelly** zahlt demjenigen **300 Mk.,** der im Stande ist, eine seiner Leistungen nachzumachen. Zum Schluß:

Tanzkränzchen.

Billets sind im Vorverkauf à 30 ₰ bei Herrn **Jakob Janzen,** Poggenpfuhl 66 und Restaurateur Herrn **Seffert,** Junkergasse, zu haben. An der Casse à 40 ₰. — Alles Nähere die Plakate.
Freunde und Sportgenossen ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Luftkurort.

Schützenhaus, Neustadt Wpr.

Altrenommirtes Etablissement 1. Ranges.
Saal mit Theaterbühne, schöner schattiger Park m. Colonnaden, Glasveranden, geschützter Aufenthalt für ca. 1500 Personen.
Zimmer mit oder ohne Pension zu civilen Preisen.
Dejeuners, Diners, Soupers
von 1,50 ℳ an im Hause.
Reichhaltige Speisenkarte.
Weine von **F. A. J. Jüncke** und **J. H. L. Brandt.** Münchener Pschorr und Königsberger Bier.
Ausspannung.
Das Schützenhaus ist 10 Minuten vom Bahnhof, von der Stadt, vom gräflichen Park und 5 Minuten vom Schloßberg entfernt. Achtungsvoll
3441) *J. Skok.*

1. Danziger Stehbierhalle
im Berliner Genre
„Zum Diogenes",
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

12 Mausegasse 12.
Sonntag, den 24. April:
Letztes großes
Bock-Bier-Fest
verbunden mit
Frei-Concert,
wozu Freunde und Kameraden einladet **Moses.** (3443

Ruder-Club „Victoria" Danzig.
Freitag: (3495
Club-Abend.

Sängerheim
Sonnabend:
Familien-Abend.
Gratis-Ausloosen von blühend. Topfgewächsen.

Im Ausverkauf der Gehrt'schen Concurswaaren
sind noch zu haben:
Wolle,
per Pfund von 1 ℳ an,
Herren-Socken,
per Dtzd. von 50 ₰ an,
Corsetschoner
von 10 ₰ an.
Ferner Tricotagen viel unter Preis; auch für Turner Hosen 2c.
Holzmarkt 3, 2 Tr.

Restaurant „Zum Freischütz",
Strandgasse 1.
Sonnabend:
Gr. Familien-Kränzchen,
verbunden mit Gesang und komischem Vortrag.
Hierzu ersuche alle geladenen Familien um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.
3476) Der Vorstand.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Vereine

Oeffentliche Böttcher-Versammlung
Sonntag, den 24. April, Nachmittags 4 Uhr,
Gr. Mühlengasse 9.
Tagesordnung:
1. Die infrafttretende Arbeitsordnung der Spritfabrik zu Neufahrwasser.
2. Berathung über Gründung eines Arbeitsnachweises.
3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Einberufer.

In meinem Verlag erschienen
14 neue Postkarten
(davon 10 in Delfter Manier) Danzig, Zoppot, Adlershorst, Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser und Ohra. (3287
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16.

Vorzügl. Dampfkaffees
stets frisch pro Pfd. von 70 ₰ an reinschmeckend,
Rohe Kaffees
reinschmeckend,
pro Pfd. von 60 ₰ an
empfiehlt
die erste Dampfkaffee-Rösterei
A. Kurowski,
Breitg. 108, Filiale Breitg. 89.

Dampfer „Legan"
fährt von Montag, den 25. April ab Morgens um **5.15 Uhr** (statt wie bisher 5.30) vom Johannisthor. (3477
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Casse „Humanitas".
General-Versammlung
am 24. April 1898, Nachmittags 4 Uhr, **Breitgasse No. 126,** bei Herrn **Heinrichs.**
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für das 1. Vierteljahr 1898.
2. Diverses.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

En gros. **En detail.**

Farben

trocken und in Oel abgerieben,
garantirt reinen Leinölfirniß,
zuverlässig in jeder Beziehung,
vorzügliche Lacke harttrocknend,
sämmtliche Sorten Pinsel und Malerrequisiten,
Friese, Borden, Wandschablonen,
Carbolineum
zum Imprägniren des Holzes gegen Fäulniß und Schwamm empfiehlt die (1776
Farben-Handlung
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15.

Neuheiten.

ALBERT ZIMMERMANN Special-Geschäft für Knöpfe u. Besätze sowie sämmtliche Artikel für Damenschneiderei DANZIG Langgasse 14.

Tricotagen, (3446
Baby-Artikel,
Handschuhe, Strümpfe,
Schürzen, Corsets,
Toilette-Artikel.

Zweig-Geschäfte:
Zoppot, Seestrasse 15,
Westerplatte a. Kurgart.

Kalcher & Co., Altstädtischen Graben (an der Markthalle).
Rock-Anzüge
Jacket-Anzüge
Sommer-Paletots
Beinkleider
Einsegnungs-Anzüge
Kinder-Anzüge
Sport-Anzüge
nach Maass in tadelloser Ausführung und soliden Preisen.

Schwedische Reihen-Pflastersteine
haben aus ankommendem Dampfer billig abzugeben.
Eduard Rothenberg Nachfl.,
Hopfengasse 72.

Blaubeeren
per Flasche 40 ₰,
Dillgurken, Senfgurken
empfiehlt
Kuno Sommer,
Thornscher Weg 12.

!!! Einen großen Posten Corsets !!!
habe ich durch Gelegenheitskauf billig erstanden und gebe dieselben, solange Vorrath, zu staunend billigen Preisen ab. Es sind durchweg erste Fabrikate und vorzüglich gutsitzende Façons. (3458
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Von alten Kleiderstoffen und Eggen werden Läufer gewebt Schidlitz, Carthäuserstraße 957 **F. Papke,** Weber.

Schneiderin fertigt Damen- und Kinder-Kleider gut und ganz billig an Hohe Seigen Nr. 29, 1 Treppe.

Neue Bücher leihweise zu haben in
Wagner's Leseanstalt (H. Engel.)
Inh.: S. Bodenstein, Hundeg. 102.
Dunker: Familie.
Elbe: Isabellas Nachlaß.
Hillern: S'Reis am Weg.
Hoffmann: Aus der Sommerfrische.
Jensen: Eine Sommermondnacht.
Merkens: Gedanken Kaiser Wilhelms des Großen.
Muellenbach: Vom heißen Stein.
Niese: Auf der Heide.
du Prel: Das Kreuz am Ferner.
Salburg: Die Inclusiven.
Braddon: Rough Justice.



Corset-Fabrik Anna Goertz,
Gr. Scharmachergasse 7
(neben der Reichsbank). (2843
Special-Geschäft hygienischer Corsets.
Lager eigener, deutscher, Pariser, Wiener Corsets.
Anfertigung nach Maass.
Cachierung ohne Polsterung.
Anprobe-Zimmer.

M. Baer, Kohlenmarkt 32.



Empfehle: (3445
Damen-Hüte,
Mädchen-Hüte,
Knaben-Hüte,
garnirt und ungarnirt,
von dem einfachsten bis elegantesten Genre,
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Bestellungen werden schnell in feinst. Geschmack ausgeführt.



Dresdener Festtage.

(Von unserem Special-Correspondenten.)

I.

Dresden, 20. April.

Dem großen Feldherrn, der auf blutiger Wahlstatt bei hallendem Heerhorn des Vaterlandes Schutz getreulich und mannesmuthig erfüllt, dem Fürsten, dessen gütiges väterliches Herz allzeit warm für sein Volk und für das Deutsche Reich geschlagen, dem erlauchten Protector der Wissenschaften und Künste, dem unermüdlichen Förderer heimischen Wohlstandes, des schönen sächsischen Waldes und Waidwerks edlem Schutzherrn, dem greisen König Albert, widmet in diesen Tagen das Volk der Sachsen vieltausendstimmigen jubelnden Heilruf!

Und wo die Räder schwirren und die Spindeln surren, wo die Hämmer dröhnen und aus des Waldes ragendem Dom der Axtschlag klingt, wo der Pflug seine Furchen zieht in das fruchtbare Gelände, wo die Schiffe des schönen Elbstroms Wellen durchschneiden, wo der Bergmann mit dem gottvertrauenden Rufe „Glück auf" in die dunkle gähnende Tiefe taucht — — aus den zahllosen Werkstätten nimmer rastender Arme und nimmer rastenden Geistes in Sachsens Gauen tönt der Glückwunsch: „Gott segne unsern König."

Es ist kein Fest des sächsischen Volkes allein, zu dem sich dasselbe seit Wochen in stillem emsigen Mühen rüstet. Das ganze dankbare Deutschland feiert die Ehrentage dieses ersten Palladins der Kaiserkrone mit, und freut sich neidlos des Glückes des sächsischen Landes, dem es von einem gütigen Schicksal vergönnt ist, in den schönen Tage des üppigen Jugendprangens der vom Winterschlafe neu erwachten Natur einem Herrscher zu huldigen, dessen seltsame Tugenden als Fürst und Mensch ihn an die Spitze der Erlesenen stellen, die auserwählt sind, der Krone unvergleichliche Rechte und schwer wuchtende Pflichten zu tragen!

Vor einem „Parquet von Fürsten" werden sich die Feste zu Ehren des greisen König-Jubilars abspielen, wenigstens soweit die hauptsächlichsten Programmpunkte der Veranstaltungen in Frage kommen: Kaiser Wilhelm, der Kaiser von Oesterreich, Prinzregent Luitpold von Bayern, der Großherzog von Hessen, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Regent des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin, der Kronprinz von Schweden (in Vertretung des Königs von Schweden und Norwegen), der Großfürst Paul Alexandrowitsch (in Vertretung des Zaren), der Herzog Albrecht von Württemberg, (in Vertretung des Königs von Württemberg) der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, der Erbgroßherzog von Baden (in Vertretung des Großherzogs von Baden), der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, derjenige von Oldenburg, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Fürst von Hohenzollern, die von Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß jüngere Linie und Schaumburg-Lippe, die Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und Anhalt, die Prinzen Ernst und Albert von Sachsen-Altenburg, Prinz Christian von Schleswig-Holstein in Vertretung der Königin von England u. s. f. — alle diese allerhöchsten, höchsten und hohen Herrschaften werden mit glänzenden Suiten vertreten sein!

Dem Glanze dieser Namen entspricht das Festgewand, in welches sich allgemach Elbflorenz zu kleiden beginnt! Zur rechten Stunde wurde der neue Personen-Hauptbahnhof in der Nacht vom 15. auf den 16. d. Mts. eröffnet, und dieses sowohl hinsichtlich seiner baulichen Dimensionen als auch seiner ornamentalen Ausführung geradezu pompöse Verkehrs-Institut wird den fürstlichen Gästen unseres Königs schon im Augenblicke ihrer Ankunft in der sächsischen Residenz die enorme Entwickelung Dresdens als Verkehrs- und Fremdenstadt überzeugend vor Augen führen.

Die Ausschmückung der Häuser ist noch ziemlich weit zurück. Es mag wohl Manchen die gerade jetzt wieder sehr unbeständige Witterung veranlassen, seine decorativen Talente noch ein wenig zu zügeln, damit nicht durch Regengüsse der Frische der Ausschmückungen vorzeitig allzu viel Abbruch gethan werde. Soviel aber läßt sich doch heute Abend schon erkennen, daß besonders die Wirkung des via triumphalis vom Bahnhof bis zum Königsschlosse (Pragerstraße, Seestraße, Altmarkt, Schloßstraße) eine imposante sein wird. Auf Einzelheiten komme ich in dieser Beziehung nach Fertigstellung der Decorationen in meinem zweiten Briefe noch zurück! Mit größtem Eifer wird vor allen Dingen an der Vollendung der Vorbereitungen zur Illumination gearbeitet, deren Glanz alles Vorausgegangene in den Schatten stellen dürfte — und das will etwas heißen, denn Elbflorenz versteht Feste zu feiern, und die Illuminationen werden hier in gewissem Sinne als eine „Specialität" gepflegt. Die staatlichen Paläste, die sonstigen öffentlichen Gebäude, die Banken und Geschäftshäuser, die Bierpaläste nicht zu vergessen, lassen ohne Ansehen der hohen Kosten Illuminations-Anlagen treffen, die ganz wundervolle Effecte in Aussicht stellen. Aber auch der „kleine Mann" will nicht zurückstehen, und die bunten Papierlaternen und billigen „Fettnäppel" finden reißenden Absatz. So wird am Sonnabend Abend, wenn der König-Jubilar seine hohen Gäste zur Rundfahrt durch die Residenz einladet, diese bis in die entferntesten Straßen und Gassen in ein Lichtmeer getaucht sein, das vor das entzückte Auge den Märchenzauber von „Tausend und eine Nacht" ausbreitet. . . .

Nur das Wetter, das Wetter! Während ich diese Zeilen niederschreibe, jagen, von einem kalten Winde getrieben, graue Wolkenzüge am abendlichen Firmament dahin, und schon beginnen sie ihren feuchten Schooß zu öffnen, und der Regen plätschert hernieder. Trotzdem herrscht auf Straßen und Plätzen ein lebhaftes, da wo die hauptsächlichsten Verkehrs-Adern sich kreuzen, zeitweise sehr lebensgefährliches Gewoge. Hier und da flammt es auf in kurzer, lichtvoller Herrlichkeit. Die Elektricitäts-Installateure prüfen das Werk ihrer Hände und veranstalten Beleuchtungsproben, die allemal von einem vielstimmigen bewundernden „Ah" der sich stauenden Menge begleitet sind.

Doch dichter strömt der Regen — also hinein zum Abendschoppen in die prunkvollen Räume des „Kaiser-Palast."

Otto Fr. Koch.

Eingesandt.

Auf das Eingesandt in Nr. 91 der „D. N. N." dem Herrn „Radfahrer" (oder sollte es vielleicht doch keiner sein?) zur Erwiderung: Werther „vernünftiger" Herr, Sie haben entschieden noch keinem Rennen beigewohnt, sonst hätten Sie nicht den urkomischen Vergleich zwischen dem Tempo, das auf der Rennbahn üblich ist und demjenigen, wie es in unseren Straßen gefahren wird, angestellt. — Der Herr „Radfahrer" irrt sich, nebenbei gesagt, wenn er von nicht allzugroßer Beliebtheit unseres fröhlichen Sports bei den lieben Danzigern spricht. Woher weiß der Herr „Radfahrer" übrigens von nachgerufenen Schimpfworten, die manchmal ihre volle Berechtigung haben? Sollte er selbst schon des Oefteren verdientermaßen Derartiges gehört haben? Oder hat er müssen als „Vernünftiger" unter den Ungehörigkeiten der „Unvernünftigen" leiden? Wie traurig wäre das. — Zum Schluß spricht Einsender dieses die Hoffnung aus, daß das Eingesandt des Herrn „Radfahrer" veredelnd und belehrend auf alle Sportsgenossen — und Genossinnen wirken wird. Schade, daß man nicht den Namen des Herrn „Radfahrer" kennt; es würde sicher so manches Dankschreiben, besonders für den frommen Wunsch im Schlußsatz des Eingesandt vom 20. April, einlaufen.

S.

Locales.

* **Kaiserjagd in Prökelwitz.** Der Kaiser hat, nach einer Meldung der „E. Z." seinen diesjährigen Jagdbesuch in Prökelwitz für den 14. Mai angesagt. Die Abreise des Kaisers erfolgt am 20. Mai. Ob die Ankunft am 13., am 14. oder am 15. Mai erfolgt, ist noch unsicher. Die Reise, welche Graf Dohnau-Schlobitten im Auftrage des Kaisers nach der Rominter Haide unternahm, hatte den Zweck, festzustellen, inwieweit die jagdlichen Interessen des Kaisers durch die Maßnahmen der Forstverwaltung gegen den drohenden Nonnenschaden gefährdet seien. Es hat sich ergeben, daß dies nicht der Fall ist, da vor dem Herbst der Abschluß der Arbeiten sicher ist. Ob es gelingen wird den Hungertyphus unter den Nonnenraupen, der sonst im dritten Jahre der Entwickelungsperiode aufzutreten pflegt, durch das „Ringeln" der Bäume schon im zweiten Jahre, wie gewünscht, zu erzeugen, steht noch dahin. Das Ringeln verhindert bekanntlich das Hinaufkriechen der abgefallenen Nonnen, welche dann von jener, dem Hungertyphus ähnlichen Krankheit befallen werden, die durch ihre Ansteckungsfähigkeit am schnellsten unter den gefährlichen Insekten aufräumt. Interessant ist übrigens, daß das erste Auftreten der Nonne in einem Theile der Haide den Zuzug von Rothwild erheblich gefördert hat, indem sich auf der durch Kahlhieb frei gewordenen Fläche ein vorzüglicher Aesungsplatz mit hohem Graswuchs bildete.

* **Pferdelotterie.** In Königsberg i. Pr. findet vom 12.—24. Mai d. J. der große Pferdemarkt nebst Pferdeausstellung statt. Hiermit ist eine Lotterie (Loose à 1 Mk.) verbunden und bestehen die Gewinne aus 10 complet bespannten Equipagen, 47 ostpreußischen Luxus- und Gebrauchspferden und 2443 massiven Silbergewinnen. Der Generalvertrieb der Loose ist der Firma Leo Wolff in Königsberg i. Pr. übertragen. (In Danzig bei Carl Feller junior.) Die Gewinnziehung findet am 25. Mai cr. statt.

* **Probe-Mobilmachung.** Heute Nachmittag fand bei dem in Neufahrwasser in Garnison stehenden Füsilier-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 eine Probe-Mobilmachungsübung statt, welche von dem Regimentsoberst Freiherr v. Buddenbrock abgenommen wurde.

* **Die Besichtigung des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich"** ist, wie uns von der Firma Schichau mitgetheilt wird, von nun an für das Publicum nicht mehr gestattet. Gestern sind die Herren Procurist Leist des Norddeutschen Lloyd aus Bremen und Ausrüstungsdirector Lorenz aus Berlin zu einer Besichtigung des stolzen Dampfers hier eingetroffen und im „Hotel du Nord" abgestiegen. Heute Morgen begaben sich die Herren zur Schichau'schen Werft.

* **Betriebsstörung.** Im Betriebe der von Langgarten und von der Weidengasse her kommenden elektrischen Straßenbahn wurde heute Vormittag eine größere Störung am Milchkannenthurm dadurch hervorgerufen, daß ein mit Kohlengrus beladener Wagen des Herrn E. in Folge eines Achsenbruchs mitten auf den Schienen umgestürzt. Die Aufräumungsarbeiten nahmen geraume Zeit in Anspruch.

* **Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Langfuhr.** Vorgestern Abend hielt in Tite's Hotel Langfuhr Herr Kaufmann Wilh. Poll vor zahlreich versammelten Mitgliedern der Abtheilung und deren Gästen einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über: „Tabakbau und Verwerthung." Nachdem Herr Poll kurz auf die Geschichte des Tabaks eingegangen war, erklärte er ausführlich an der Hand einer reichen Collection von Rohtabaken dessen Heimath und Verwendungsart, wobei er gleichzeitig auf die bisherigen Versuche und bescheidenen Erfolge und Aussichten im Tabakbau in unseren eigenen Colonien hinwies. Das recht interessante Thema gab nach Schluß des Vortrages noch zu anregender Discussion Anlaß.

* **Vergiftung durch Fische.** Gestern Abend wurde das hochbetagte Schickus'sche Ehepaar, Schidlitz, Kleine Mulde wohnhaft, bewußtlos in seiner Wohnung aufgefunden. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß die Leute verdorbene Fische, von denen sich noch eine größere Quantität in der Wohnung vorfand, genossen hatten. Das Ehepaar wurde nach dem Stadtlazareth am Olivaer Thor geschafft, wo ihm der Magen ausgepumpt wurde und es sich heute schon außer Gefahr befindet. Bei näherer Haussuchung fand man im Stalle der Sch.'schen Eheleute eine größere Summe Gold- und Silbergeldes vergraben, das die alten Leute sich mit der Zeit erspart hatten. Sie lebten sehr sparsam und einfach und gönnten sich nicht einmal eine ordentliche Mahlzeit.

* **Unfall-Schiedsgericht.** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Heyking fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Section IV der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft statt, in der 12 Unfallstreitsachen zur Verhandlung kamen. In einem Falle wurde die Genossenschaft zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, in 7 Fällen erfolgte Klageabweisung, in 3 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung, eine Sache wurde vertagt.

* **Der Gefängniß-Verein** hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Ersten Staatsanwalts Lippert in der Wohnung des Herrn Stadtrath Claaßen, Langgarten 16, 1 Treppe, seine alljährliche Generalversammlung ab. Nach dem Berichte des Schatzmeisters Herrn Sudermann belief sich das Vereinsvermögen am 31. December v. Js. auf 3316,59 Mk. gegen 1473,69 Mk. im Vorjahre. Nach dem Antrage der Rechnungsrevisoren Stadtrath Claaßen und Kaufmann Gronau wurde die Rechnung dechargirt. Nachdem Herr Erster Staatsanwalt Lippert über die segensreiche Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre, die sich auf 58 Fälle erstreckt hat, referirt, wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Demselben gehören an die Herren Erster Staatsanwalt Lippert (1. Vors.), Prediger Auernhammer (2. Vors.), Kaufmann Sudermann (Schatzmeister), Staatsanwalt Dr. Tschirch (Schriftführer), Consistorialrath D. Franck, Stadtrath Claaßen, Kaufmann Gronau und Tischlermeister Scheffler (Beisitzer). Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 800 Mark festgestellt, nachdem die einzelnen Ausgaben festgesetzt waren, so eine für das erfolgreiche Wirken des Herrn Stadtmissionar Leu. Fräulein Mannhardt die viele Jahre hindurch die Frauenabtheilung des Vereins geleitet hat, wurde Seitens der Versammlung für ihre hervorragende Thätigkeit der Dank des Vereins ausgesprochen. Als ihre Nachfolgerin wird Frau Stadtmissionar Leu die Leitung der Frauenabtheilung übernehmen.

* **Die Deutsche Colonial-Gesellschaft** wird ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung, wie bereits mehrmals berichtet, in Danzig abhalten. Laut Beschluß des Ausschusses ist der 28. Juni für die Hauptversammlung in Aussicht genommen. Tags vorher wird hier eine Vorstandssitzung abgehalten. Sollte der Termin der Reichstagswahlen, dessen Anberaumung bevorsteht, diesen Festsetzungen hinderlich werden, so würde eine Aenderung derselben eintreten. Anträge für die Hauptversammlung sind mindestens drei Wochen vor dem Tage, an welchem sie stattfindet, beim Präsidenten einzureichen, und Anträge, welche Satzungsänderungen enthalten, müssen dem Präsidenten so zeitig mitgetheilt werden, daß sie von diesem mindestens vier Wochen vor der Hauptversammlung in der „Deutschen Colonialzeitung" veröffentlicht werden könne.

* **Von der Weichsel.** Nach heute Vormittag eingetroffener telegraphischer Meldung aus Marienwerder wird dort von morgen ab der Weichselübergang mit Schnellfähre bei Nacht und Tage aufrecht erhalten. — Bei Graudenz ist der Strom auf 4,34 Mtr. gestiegen, bei Chwalowice auf 3,04 Mtr. bei Warschau auf 2,87 Mtr., während er bei Thorn auf 3,04 Mtr. gefallen ist.

* **Sofie Sedlmeier,** unsere unvergessene Primadonna, feiert augenblicklich in Petersburg Triumphe. Wie dem „B. B. C." von dort geschrieben wird, hat ihre „Walküre" im Marien-Theater, wo z. Z. die deutsche Oper gastirt, eine wahrhaft enthusiastische Aufnahme gefunden. Nicht weniger als neun Mal wurde die Sängerin zum Schluß gerufen. Zweimal mußte das Haus wieder erleuchtet werden, so groß, so anhaltend war der Jubel. Im Sommer wird Frau Sedlmeier nach langer Pause wieder als Gast auf einer Berliner Bühne erscheinen und zwar in der Morwitz'schen Sommeroper im „Theater des Westen."

* **Die geplante Eisenbahn-Waggonfabrik** wird nun in Danzig bestimmt errichtet werden und zwar wird dieselbe auf den ehemaligen Barg'schen Kohlenhof an der Todten Weichsel zu stehen kommen, der von einem Consortium westpreußischer Industrieller für den Preis von 260 000 Mk. angekauft worden ist. Schon im Juni soll mit dem Bau der Fabrik auf dem von den reichsrayongesetzlichen Beschränkungen befreiten Terrain begonnen werden.

* **Zum Ingenieur für die hiesigen Gas- und Wasserwerke** hat der Magistrat den Ingenieur Freyer aus Plauen gewählt.

* **Zur Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung** der kaiserlichen Werft zu Danzig mit dem Güterbahnhof vor dem Olivaer Thor verlangt der Nachtragsetat, der dem Reichstage soeben zugegangen ist, die Summe von 240 000 Mk. Desgleichen verlangt der Nachtragsetat zur Herstellung von Anschlußgeleisen für das zu Lagerplätzen für Materialen zur Schiffskesselheizung bestimmte Gelände des Forts Bousmard bei Neufahrwasser 73 000 Mk.

* **Falsche Münzen im Landgerichtsbezirk Danzig?** Nach amtlicher Mittheilung gewinnt es, wie die „Dirsch. Z." zu melden weiß, den Anschein, daß im Landgerichtsbezirk Danzig falsche Münzen hergestellt und planmäßig verbreitet werden. Die Ortspolizeibehörden und Gendarmen sind daher angewiesen worden, auf das Vorkommen falscher Münzen sorgfältig zu achten, eventl. eingehende Recherchen nach den Verbreitern und Verfertigern der falschen Münzen anzustellen und deren Bestrafung herbeizuführen.

* **Urlaub.** Herr Postdirector Dobler tritt am 23. d. Mts. einen vierwöchigen Erholungsurlaub an. Während seiner Abwesenheit übernimmt Herr Postcassirer Bolle die Verwaltung des hiesigen Postamts.

* **Der Verein ehemaliger Johannisschüler** hielt gestern Abend eine Sitzung ab. In derselben fand die alljährliche Vertheilung von Stipendien statt. Im ganzen kamen 800 Mk. zur Vertheilung, von denen ein Theil direct für Unterstützungen bewilligt wurde, während der andere Theil zur Verfügung des Herrn Director Dr. Meyer gestellt wurde.

* **Freundschaftlicher Garten.** Am nächsten Sonntag wird nun auch die Saison im Freundschaftlichen Garten eröffnet werden und zwar werden Raimund Hanke's bekannte und beliebte Leipziger Quartett- und Concert-Sänger die ersten Frühlingsboten sein, die in den geschützten und behaglichen Garten ihren Einzug halten werden. Die Sänger-Gesellschaft ist hier seit Jahren so bekannt, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um ihren Soireen wieder das alte Stammpublicum zuzuführen.

* **Einlager Schleuse,** 20. April. Stromauf: 2 Kähne mit Weizen, 7 Kähne leer, 7 Kähne mit Kohlen. D. „Warschau" von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn. D. „Frisch" von Danzig mit Gütern an A. Zedler, Elbing. Stromab: 1 Kahn leer. 1 Schleppdampfer und D. „Jul. Born" leer. D. „Tiegenhof" von Elbing mit Gütern an Ad. v. Riesen, Danzig. M. Sprengel von Dt. Eylau mit 40 To. Spiritus an Friedmann, Neufahrwasser. J. Hinze von Bromberg mit 110, T. Wassermann von Plock mit 135, A. Solzichowski von Montwy mit 130, F. Deutschendorf von Montwy mit 135 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — Vom 21. April. Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 2 Schleppdampfer. D. „Einigkeit" von Königsberg mit Gütern an E. Berenz, Danzig. D. „Brahe" von Graudenz mit Gütern an Joh. Ick, Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Weizen, 1 mit Eisen und Harz, 1 mit Glaswaaren, 1 mit Gütern, 7 mit Kohlen, 2 mit Harz, 4 leer, 1 mit Kies, 4 Schleppdampfer. D. „Linau" von Danzig mit Gütern an A. Zedler, Elbing. D. „Anton" von Danzig mit Gütern an R. Meyhöfer, Königsberg. D. „Wanda" von Danzig mit Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

* **Polizei-Bericht** für den 22. April. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruch, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 8. Gefunden: Quittungskarte und Gesindedienstbuch der Franziska Funk, 1 Taschentuch, Fahrrad Nr. 578, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Axt, abzuholen vom Schutzmann Hrn. L. Schmisdziara, 4 Pol.-Rev. Am 16. März 1 Tasche, abzuholen aus dem Bureau des 3. Pol.-Rev. Goldschmiedegasse 7. Verloren: 1 Hypothekenbrief über 1000 Mark, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. April.

Angekommen: „Paul," SD., Capt. Holtz, von Hamburg mit Gütern. „Minister Camphausen," Capt. Brahms, von Emden mit Kohlen. „Carl," Capt. Lassow, von Ekensund mit Mauersteinen. „Gerhard," Capt. Lüken, von Papenburg mit Kohlen. „Albert," Capt. Schmidt, von Kopenhagen mit Mais. „Arthur," SD., Capt. Hertzberg, von Ardrossan mit Schlacke. „Carl," Capt. Schacht, von Kopenhagen mit Mais. „Emerentia," Capt. Nilsson, von Carlshamn mit Steinen. „California," Capt. Andersson, von Bremen mit Cokes. „Columba," SD., Capt. Blom, von Stettin, leer. „Hero," SD., Capt. Duis, von Leer via Stettin mit Gütern. „Naffina," Capt. Brouwer, von Hamburg mit Mais. „Gubernator Sinowjew," Capt. Walter, von Trinidad mit Asphalt. „Faders Minde," Capt. Frandsen, von Kopenhagen mit Mais. „Auguste Sophie," Capt. Alwert, von Saßnitz mit Kreide. „Gustava," Capt. Bunge, von Saßnitz mit Kreide. „Charlotte," Capt. Birnbaum, von Saßnitz mit Kreide.

Gesegelt: „Minna," SD., Capt. Schindler, nach Lowestoft mit Holz. „Europa," SD., Capt. Voigt, nach Rotterdam mit Gütern und Holz. „Lady Mostyn," SD., Capt. Edwards, von London mit Zucker. „Hela," SD., Capt. Lindner, von Malmoe mit Getreide.

Neufahrwasser, 22. April.

Angekommen: „Silvia," SD., Capt. Lindner, von Flensburg mit Gütern.

Gesegelt: „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Neutral," SD., Capt. Plambeck, nach Rotterdam mit Gütern.

Ankommend: 3 Dampfer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. April. Wasserstand: 4,17 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
E. Schröder	Kahn	Pflastersteine	Danzig	Warschau
R. Krüger		do.		do.
F. Krause		do.		do.
L. Steetz		do.		do.
A. Voigt		do.		do.
W. Paul		do.		do.
Polaszewski		do.		do.
H. Sandau		Gerberholz		do.
M. Goszka		do.		do.
P. Friedrich		do.		do.
Nowakowski		Kohlen		Wloclawek
Nowakowski		do.		do.
Burnitzki		do.		do.
Joh. Ridlewski		do.		do.
Jos. Ridlewski		do.		do.
Okunkowski		do.		do.
Leo Kensik		do.		Warschau
Joseph Noch		do.		Zlotterie
Kalkowski	do	do	do.	Wloclawek
A. Schmidt		do.		do.
Drapiewski		do.		Warschau
H. Burnitzki		Roheisen		do.
Fabianski		do.		do.
K. Arendt		do.		do.
Greiser		do.		do.
Miretzki sen.		do.		do.
Miretzki jun.		do.		do.
Kähna		do.		do.
Ulawski		do.		do.
J. Schulz		do.		do.
Schlatkowski		do.		do.
M. Dauer		do.		do.
Schüßler		do.		do.
R. Netz		Talg		do.
H. Schulz		Harz, Blech 2c.		do.
K. Rüster		Harz 2c		do.
E. Kemke	Kahn	Mais	Hamburg	Thorn
Küchler	do.	Kohlen	Danzig	do.

Handel und Industrie.

New-York, 21. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	20.	21.		20.	21.
Can. Pac.-Act.	76 1/4	72	Zucker Fair ref. Musc.	3 9/16	3 5/8
North Pac. Prf	59 7/8	59 1/2	Weizen		
Refined Petrol.	6.35	6.25	pr. Mai	109 5/8	110
Stand. white i. Newyork	5.70	5.60	pr. Juli	93 1/2	94 3/4
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	75	74	pr. Septbr.	86 1/4	87 5/8
Schmalz West Steam	5.57	5.85	Kaffee p. Mai	5.85	5.80
do. Rohe und Brothers	5.85	—	pr. Juli	5.65	5.65

Chicago, 21. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20.	21.		20.	21.
Weizen per Mai	110 1/2	112	per Septbr.	80 1/2	81
per Juli	87 5/8	89	Porc pr. April	10.40	11.07 1/4
			Speck short cl.	5.62 1/2	5.62 1/2

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

21. April 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	210—214	142—144	—	142—150
Stolp	200—210	135—145	130—150	140—160
Danzig	204—220	154—156	162	155
Thorn	—	150—152	140—163	137—148
Königsberg i. Pr.	200—210	137—151	142—157	142—160
Tilsit	—	137—150	137—143	130
Breslau	183—205	139—156	149—169	150—156
Bromberg	200—207	156	—	—
Posen	175—204	137—152	132—150	145—175
Krotoschin	195—202	144—150	150—162	155—160
Nach privater Ermittelung:	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Stettin Stadt	222	151	160	155
Königsberg i. Pr.	216	151 1/8	—	152 1/2
Breslau	207	156	171	160
Posen	199	147	165	144
Berlin	216 1/2	156 1/2	—	163 1/4

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 21./4.	a. 20./4.
New-York	Berlin	Weizen	109 5/8 Cts.	227,—	222,40
Chicago	Berlin	Weizen	110 1/2 Cts	235,—	231,20
Liverpool	Berlin	Weizen	8 sh. 0 3/8 d.	223,—	220,—
Odessa	Berlin	Weizen	126 Kop.	219,70	218,35
Odessa	Berlin	Roggen	81 Kop.	159,90	159,90
Riga	Berlin	Weizen	127 Kop.	218,70	218,70
Riga	Berlin	Roggen	84 Kop.	161,60	160,25
Pest		Weizen	13,50 ö. fl.	229,50	219,40
Amsterdam	Köln	Weizen	260 hl. fl.	224,—	221,25
Amsterdam	Köln	Roggen	147 hl. fl.	159,30	156,90

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Mühlbanz — Blatt 32 — auf den Namen des Besitzers **Theophil Schwarz** und des Rittergutsbesitzers **Otto George Linck** eingetragene, ebendaselbst belegene Grundstück soll auf Antrag des Rittergutsbesitzers **Otto George Linck** zu Senslau bei Hohenstein Wpr. zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 16. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 260,91 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 8,8830 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. Mai 1898, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 18. April 1898. (3439

Königliches Amtsgericht Athl. 11.

Bekanntmachung.

An der hiesigen altstädtischen Volksmädchenschule ist zum 1. Juli d. Js. eine Lehrerstelle zu besetzen.

Das Gehalt der hiesigen Volksschullehrer setzt sich nach der Gehaltsordnung wie folgt zusammen: Grundgehalt 1100 M., Miethsentschädigung 300 M. und Alterszulagen 150 M.

Geeignete Bewerber, evangelischen Bekenntnisses, in mittlerem Dienstalter wollen sich unter Einsendung eines ausführlichen Lebenslaufes, in welchem der Tag und Ort der Geburt, der Tag des Dienstantritts, die bisher bekleideten Stellungen und der Familienstand angegeben werden muß, und ihrer Zeugnisse schleunigst bei uns melden.

Verheirathete Bewerber aus Westpreußen mit Befähigung für den Zeichenunterricht erhalten den Vorzug.

Dirschau, den 19. April 1898. (3393

Der Magistrat,
die Stadtschul-Deputation.

Bekanntmachung.

Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Postdirection als unbestellbar: je eine Postanweisung an: Niehoff, Oberförster, Junkerhof bei Louisenthal, 2 M., Schwetz am 28. 12. 97; Nr. 1059, Schwetz (Weichsel), 80 ₰, Schönsee (Westpr.) 22. 8. 97; Nr. 854, Thorn, 1,55 M., Schönsee (Westpr.) 8. 8. 97; Nr. 309, Berlin, 15 M., Schönsee (Westpr.) 31. 8. 97; Nr. 493, Posen, 6 M., Culmsee, 4. 9. 97; Schwanke, Gutsbesitzer, Schmierau bei Strasburg (Westpr.), 1 M., Strasburg (Westpr.) 2. 3. 98; Nr. 11, Schiewenhorst, 40 M., Großzünder, 1. 9. 97; Amtsgericht Pr. Stargard, 6,90 M., Schöneck, 11. 9. 97; Nr. 214 Frögenau, 15,75 M., Danzig, 20. 10. 97; je ein Einschreibbrief an: Anna Bowdzinska, Thorn, von Thorn, am 4. 12. 97; Lange, Kaufmann, Berlin, von Thorn, 26. 12. 97; Gottliebe Powierska, Gutfelde, von Graudenz I, 31. 1. 98; Willy Palmie, Kattowitz, von Danzig, 7. 2. 98; Sendler, Ohra, von Danzig, 22. 2. 98; je ein Brief an: Marzelin Bajenska, Antonowo (Rußland), 10 Rubel, von Rehden (Westpr.), am 31. 7. 97; Carl Adam, Weichensteller, Diedenhofen, 5 M., Dt. Eylau, 1. 2. 98; S. Dudjak, Ingenieur, Neufahrwasser, 15 M., Danzig, 12. 1. 98. Die Absender der genannten Sendungen werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die bezeichneten Sendungen bz. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt werden wird.

Danzig, 15. April 1898.

Kaiserliche Ober-Postdirection.
J. V.
Kischke.

In der Freiherr v. Hammerstein'schen Concurssache soll die **Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 2035,28 M.** verfügbar.

Zu berücksichtigen sind 113,14 M. bevorrechtigte und 167786,10 M. nicht bevorrechtigte Forderungen. (3478

Marienwerder, den 21. April 1898.

Der Concursverwalter.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines strammen **Jungen** wurden hocherfreut St. Albrecht, 18. April 1898.

R. König, Fleischermeister, und Frau, geb. **Mankowski.**

Heute früh ½8 Uhr verschied nach langem qualvollem Leiden unser theurer, unvergeßlicher Bruder und Onkel der Königliche Polizei-Secretär

Louis Dobrzynski

im 66. Lebensjahre.

Danzig, den 21. April 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. d. Mts., Mittags ½12 Uhr von der Leichenhalle des Sanct Marienkirchhofes in der halben Allee aus statt.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und für die reichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres einzigen, heißgeliebten Sohnes

Max

sagen wir insbesondere Herrn Prediger **Dr. Weinlig** für die trostreichen Worte am Sarge, dem Herrn Director, den Herren Lehrern, den Schülern der Michaeli-Prima des Königlichen Gymnasiums, sowie dem Männer-Gesangverein für den erhebenden Grabgesang und allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Danzig, den 22. April 1898.

Otto Post, Locomotivführer, und Frau.

Am 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, entschlief sanft nach 8 wöchentlichem schwerem Leiden, wohl versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, in Karlshof mein lieber Sohn, unser guter Bruder

Theophil Kiewert

im 21. Lebensjahre.

Dieses zeigen allen Bekannten und Verwandten um stille Theilnahme bittend an

Schönwarling, den 21. April 1898

Christine Kiewert geb. **Ohl** nebst **Kinder.**

Die Beerdigung findet Sonnabend in Rastenburg statt.

Die Beerdigung der Frau

Cornelia Concordia Wiebe

geb. **Hintz**

findet Sonnabend, den 23. huj., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Bartholomäi-Kirchhofe von der dortigen Leichenhalle aus statt.

Am 21. d. Mts., Vorm. 9½ Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Felstau

geb. **Natzke**

im Alter von 37 Jahren.

Danzig, 21. April 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Rammbau 40 nach dem St. Brigitten-Kirchhofe Halbe Allee statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung

Sonnabend, d. 23. April cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Glasschrank, 1 Himmelbettgestell, 1 Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Wanduhr, 1 kleines Schränkchen, 1 Küchenschrank, verschiedene Damenkleidungsstücke, Leib- u. Bettwäsche div. Wirthschafts- u. Küchengeräthe u. a. m.

aus einem Nachlasse, ferner:

1 Nähmaschine

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3491

Danzig, den 22. April 1898.

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction

hier, Hausthor 1, prt.

Sonnabend, den 23. April cr., Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:

1 Garnitur, Sopha und 2 Sessel mit rothbraun. Plüsch, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Schreibtisch

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3490

Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Nachlaß-Auction

der Wittwe Lippert,

am Montag, den 25. April, Mittags 1 Uhr.

in Heubude.

Auction

hier, Schwarzes Meer 25, Hof.

Sonnabend d. 23. Apr. cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

2 große Holzböcke, 1 Holzschuppen, 1 Hobelbank

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3489

Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction

Kehrwiedergasse 1.

Am **Sonnabend, d. 23. April cr., Vorm. 11 Uhr,** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Nähmaschine,
1 Pfeilerspiegel,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (3411 Gerichtsvollzieher zu Danzig.

Verkäufe

Haus in sehr gutem Bauzust., mit Garten u. Bauplatz, in Langfuhr, dicht am Walde u. elektrisch. Bahn gel., zu verk. Off. u. B 371 an d. Exp. (3228

Veränderungshalb. beabsichtige ich mein **Haus** mit großem Garten und Bauplatz zu verkaufen. Offert. unter B 370 an die Exped. (3227

Zur Capitalsanlage ein **Haus** mit herrsch. groß. u. mittl. Wohnungen, groß. Garten u. Bauplatz zu verk. Off. unter B 372 an die Exped. (3229

1 Bauplatz, Schidlitz, Hauptstraße, 700 □-Meter, 26 Meter Front, billig abzugeben. Off. u. B 509 an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit kl. herrschaftl. Wohnungen, Mittelp. d. Stadt, m. flottgeh. Restaurant, bei 6-7000 M. Anz. zu verk. u. 1 Grundstück mit Mittelwohn., 7½ % verzinsl., bei 2-3000 M. A. z. vk. Fleischerg. 47a, 1.

Haus, Mittelpunkt der Stadt, über 7 Proc., bei 10000 M. Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Offert. unter B 502 an die Exped. (3434

Ein großes Haus mit Wohnungen v. 2-5 Zimmern, durchführend zur and. Straße, nahe Langenmarkt geleg., worin ein Schank-Geschäft betrieben wird, ist für 80000 M. bei geringer Anzahl. sofort zu übernehmen. Näheres bei **Eduard Barwich,** Johannisgasse Nr. 38, 1 Treppe.

Habe ein stattliches neues Haus in Langfuhr, nahe dem Markt, bei 10000 M. Anz. zu verkaufen. Offerten u. B 510 an die Exped.

Mitte Niederstadt ist ein neues Haus mit herrsch. Mittelwohn. nicht über 400 M. jährl. Miethe, mit bedeut. jährl. Uebersch. bei ca. 8000 M. Anz. zu vk. Off. u. B 547 Exp.

Grundstück, Schidlitz, mit 20 Wohnung., 16 ar Land, 1. Stelle Bankgeld günstig beliehen, ist bei 3000 M. Anzahl. zu verk. Off. nur von Selbstkäuf. unter B 528 an die Exp. d. Bl.

Im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten“ ist soeben der



gültig vom 1. Mai 1898

nebst Eisenbahn-Fahrpreisen, Fahrplan der Dampfer und elektr. Strassenbahn, Droschken-Tarif etc.

erschienen und zum Preise von

10 Pfennig

durch unsere Träger, Filialen und in der Haupt-Expedition, Breitgasse 91, zu haben.

Eine Besitzung v. 3½ culm. Hufen vorz. Boden in hoh. Cult. massive Gebäud. m. prachtv. Garten u. selt. schön. Invent. ¾ Ml. von Danzig an Chaussee mit ca. 25 000 M. Anzahlung zu verkaufen durch **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Grundstücke, Vorort Danzig zu verk. Näh. **Liebert** Pfefferstadt 44.

Mehr. Schankgeschäfte zu verp., Bierverlag Hundeg. f. 150 M. zu vk. **Gross,** Selterfabr., Matzkauscheg.

Konradshammer bei Oliva sind 2 Pferde, 1 Zuchteber billig zu verkaufen. **Bodmann.** (3103

2 Jucker, sehr gute Paß., selten ausd., zu Allem zu gebrauchen, elegant u. flott, zu verk. Offert. unter B 373 an die Exped. d. Bl. (3230

Ein grüner sprechender Papagei mit ff. Messing-Gebauer zu verkaufen Langgasse 68.

ff. Wolfsspitzrüde! 1½ Jahr, schön, schwarz, äußerst wachsam, kinderfromm, verkauft billig **A. Hoffmann,** Legan. (3436

8 Taub. u. 4 legende Hühner sind zu verk. Petershag. Prom. 31, 1.

Schweizer Ziegen-Bock billig zu verkaufen **Klein Zeisgendorf 11,** bei Dirschau.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Schidlitz, Schellingsfelde, Unterstr. 72 b.

Eine hochtragende Kuh ist zu verk. Schidlitz, Mittelstraße 35.

Eine frischmilchende Kuh zu verk. Ohra-Niederfeld 368.

Ein großer Hofhund, auch zum Ziehen verw., sch. Exempl., zu verkauf. Ohra, Rosengasse 392 a.

Eine stubenreine **Foxterrierhündin,** eine Sammlung selten. Cacteen u. eine Partie Flaschen umzugshalber billig abzug. Langfuhr, Brunshöfer Weg Nr. 30. (3435

Eine hochtragende Kuh steht Ohra 252 zum Verkauf.

Altschottl. 125 a. Schweizergt. sind Keichel u. 1 Futterschwein zu vk.

Canarienweibchen (gut z. Zucht) zu haben Kl. Krämergasse 5A, pt.

1 klein. Hund, sehr wachs. u. reinl. i. z. vsch. Langf. Jäschkenth. W. 29b.

Kuh, hochtragend, ist wegen Aufgabe der Wirthschaft billig zu verkauf. **Oliva, Pelonkerstraße 12.**

Zwei Pudelhunde und Bude billig zu verkaufen **Halbe Allee, Bergstraße Nr. 27.**

Ohra, Roseng. 404 ist e. sehr böse Bulldogge, pass. a. Wächterh., z. vk.

1 gutes Schlafsopha zu verkaufen Dienergasse 10, **Kriewald.**

1 Regenmantel, 1 Damen-Som.-Jaquet, 2 Waschkleider, 1 dunkle Blouse sowie 1 Strohhut billig zu verk. Straußgasse 10, 3 Tr., r. (*

Gut erhaltene Stiefel von 1 M. an, Kinderschuhe von 50 ₰ an. Altes Fußzeug wird in Zahlung genommen Jopengasse Nr. 6. (3397

Schloßgasse 5 ist e. Damenjaquet sehr gut erhalt. billig zu verkauf.

Sommerüberzh., f. a. Kl. u. Stief. z. verk. Pershg. h. d. K. 24-26, 2 Tr. l.

Dunkelblaues Damenjaquet (mittlere Figur) billig zu verk. Elisabeth-Kirchengasse 5, part.

Hell. Jaquet, dkl. Kragen, w. Kleid sehr bill. zu verk. Holzgasse 12, 2, r.

1 guter schwarzer Anzug für jg. Mann, 1 grauer Jaquetanzug für größeren Herrn, 1 schwarzer Damenumh., hell. Damenjaquet zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Ueberz., starke Fig., Cyl.- u. Filzhut bill. zu vrk. Jopengasse 61, 2.

Ein weißer Damen-Strohhut ist bill. zu verk. Strandgasse 2.

1 fast neue Weste u. 1 Cylinderhut ist zu verk. Hohe Seigen 6, 1 Tr.

1 graues Kleid, 1 sch. Jaqu., 2 weiße Taill. u. Hüte b. z. v. Langgasse 27, 2.

1 schw. Tuchrock, zur Einsegnung pass., sehr b. z. v. Sandgrube 53, 1.

Ein heller Anzug und ein schwarzer Rock und Weste billig zu verk. Ketterhagergasse 16, 2.

Fast neuer Kammg.-Rock n. Weste b. zu verk. Baumgartscheg. 47, p.

Fast neuer Regenmantel und Sommerpaletot zu verkaufen Junkergasse 1, im 1. Laden.

Gebrauchtes nussb. Pianino mit schönem, vollen Ton ist zu verkaufen **Röpergasse 2, 1.**

Gute alte Concert-Geige zu verk. Paradiesg. 18, 2 Tr.

Fortzugshalb. **Clavier** (Flügel) guter Ton, ein Auszieh- und ein gewöhnlicher Tisch, größerer zerlegbarer einthürig. Kleiderschrank, Wäschedrehrolle, Salonbüchschen u. s. w. ganz billig zu verkaufen, eventl. werden auch im Haushalt brauchb. Artikel in Zahlung genommen. Langfuhr, Abegg-Villen, Friedensstr. 31, 1.

Pianino, kreuzsaitig, brillanter Ton, 4 Mal prämiirt, hat billig zu verkaufen (3442

M. Elias, Fischmarkt 19, 3 Treppen.

Pianino, gut erhalten, billig zu verk. **Zoppot, Promenadenstr. 9.**

Gebrauchte Pianinos darunter einige von **Biese,** Berlin zu verkaufen **O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl Nr. 76.** [3094

1 altes Sopha für 4 Mk. zu verk. Langfuhr, Mirchauer Weg 24.

Billig zu verkaufen: 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Bettgestell mit Matratze, diverse Stühle, 1 kl. Sopha u. 1 Spieluhr. Händl. verb. Poggenpfuhl 38, 2 r.

Ein g. Kinderbettgestell, auszuz., billig zu verk. Katergasse 10, 2. Th.

Ein gut erhalt. Sopha ist billig zu verkaufen Kl. Krämergasse 3.

Fast neuer Wiener Schaukelstuhl für 15 Mk. sofort zu verk. Off. u. B 503 an die Exp. d. Bl.

Gut. Kleiderschr., Vertik., Plüschsopha, Tisch, gute Betten, Spiegel mit Cons. bill. zu verk. St. Kathar.-Kirchhof 3, vis-à-vis der Kirche.

Ein Schlafsopha billig zu verkaufen Häkergasse 61, 3 Treppen.

Zu vrk. 1 Sopha u. Tisch, 1 Spiegel u. Bilder, W.-Uhr, 1 Bettgestell, 2 Waschb., 1 neue u. 1 gebr. Holzart, div. Geschirr u. versch. andere Gegenst. Gr. Rammbau 30b, pt.

Ein fast neuer Sophaspiegel zu verkaufen Schüsseldamm 23, 1.

Großes Sopha, Bettgestell mit Federmatratze zu verkaufen, zu erfragen Melzergasse 1, Ecke.

1 nußb. polirter Wäscheschrank, Nachttisch, Bilder zu verkaufen **Röpergasse 2, 1.**

1 Pfeilerspiegel, 1 Sophatisch, 1 nußbaum. Wäscheschrank, 1 Regulator, breite saubere Betten zu verkaufen **Töpfergasse 14, 3 Trepp.**

Eine eleg. Garnitur, Sopha und 2 Sessel, 2 Trumeau-Spiegel mit Stufen, ein 8eckig. Salontisch, 1 Herren-Schreibtisch, ½ Dutzend Muschel-Stühle, 1 Plüsch-Sopha, 1 Pfeilerspiegel, 1 nuß. Kleiderschrank, 1 do. Verticow, 1 Schlaf-Sopha, 1 nußb. u. 1. birk. Sopha-Tisch, 1 birk. Verticow, 2 Paradebettgestelle m. Matr., 1 Ripssopha 1 Damastsopha, 1 birk. Bettgestell mit Matr., 1 Wasch't. m. Marm. u. 1 Nachttisch mit Marm., all. ganz neu, zu verk. **Frauengasse 33.**

1 gut erh. Kinderbettg. u. 1 Tisch zu verkauf. Mattenbuden Nr. 27.

Bettgest. u. Bett., Pfeilerspiegel, Kinderwag., Stutzflüg., Gardin.-stang., Regulat., Bilder, Sophatisch, Unterbett u. 3 Kiss., Pfeilerspiegel, Toilettenspiegel zu verkaufen **Johannisgasse 19, 1 Tr.**

Plüschgarnitur, modern, zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1.

1 Schlafsopha zu verkaufen Langgarten 21, 3, Vorm. (3456

2 Auszieh-Bettgestelle, 1 Tisch, 2 Bänke billig zu verk. Jungferngasse 27, 2. Th., links.

Ein birk. Kinderbettgestell billig zu vk. Kl. Nonnengasse 4/5, 1 Tr.

Schlafsophas z. Zerleg., in versch. Stoffen, Herrensopha u. Wohnz.-Sopha, alles ganz neu, sehr billig zu verkaufen Schneidemühl 1a, 1.

Gute Betten u. ein Spiegel sind billig zu verkauf. 1. Damm 17, 1.

Stacheldraht a 12 M., Zaundraht a 7,25 M. per Centner, Spaten, Schaufeln, Forken, Drahtnägel giebt billig ab **J. Broh,** Hopfengasse 108. (2937

Kinderw. z. vk. Gr. Krämerg. 6, 1. (*

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

Halbwagen, elegant u. leicht gebaut, dauerhaft, fast neu, zu verk. Offerten unt. B 374 an die Exped. d. Bl. (3231

1000

leere Kaffee-Säcke billig abzugeben (3358

Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse No. 4.

Einen großen, gut erhalt. Blasebalg hat billig zu verkaufen **Eugen Jasznewski,** Kohlenmarkt Nr. 8.

300 Cigarrenk. u. mehr. Packkisten sind zu verk. **Kohlenmarkt 22.**

1 Axt z. Holzhauen ist bill. zu verk. Hohe Seigen 18 b. **Puff,** Hof, Th. 1.

Ein großes Holzschild ist zu verkaufen Tischlergasse 40, 2 Tr.

Kuh- und Pferdehen zu verkaufen Ohra, Rosengasse 393.

1 Ringsch.-Nähmasch. f. Herrensch. fast neu b. z. v. Oliva, Roseng. 28.

Claviersch. E. D. Wagn., 1. u. 2. Th. Weltgesch. Wernicke Frauеng. 8, 1.

Zu Gartentischen geeignet empfehlen wir eiserne Gestelle äußerst billig. (1381

Singer Co. Act. Ges., Gr. Wollwebergasse 15.

Eine große Hühnerklatte ist zu verkaufen Bischofsgasse Nr. 26.

Ein sehr guter **Regulator** zu verk. Paradiesgasse 18, 2 Tr.

Sesser (hebr. Gr.), König (kath. Relig.) 2. b. 4. Curs., Koppe (Phys.) Ausg. A. b. zu v. Breitg. 101, 2 T.

1 antike polirte Hängewiege ist zu verkaufen. Gr. Schwalbeng. 7.

3 gut erh. weiße Oefen sowie einige Sparherde sind billig zu verkaufen Johannisgasse 33, parterre. (3421

Etwa 20 Ctr. gut gewonnenes

Kuhheu

ist zu verkaufen **Stadtgebiet, Boltengang Nr. 419.**

Hundeb., Holzschneideb. Blumentöpfe zu vk. Baumgartscheg. 45, pt.

Zwei prachtvolle große Kugel-Lorbeeren sind zu verkaufen in der Gärtnerei Schießstange 3.

Ein starker 2rädr. **Handwagen** zu verkaufen Breitgasse 66, 3. Etg.

1 gut erh. Kinderwagen ist billig zu verk. Spendhausneugasse 5, 3.

Ein Herrenrad, Tourenmaschine, ganz neu, mit Garantieschein und sämmtlichem Zubehör, umständeh. für 150 M. zu verk. Off. u. B 529 an d. Exp.

Zu vk. 1 Gesch.-Lampe, Küchenger. u. Flaschen Weickhmannsg. 4 A, 1.

Alt. gr. Dietlein u. e. n. Atlas, nicht gebr., b. zu vk. Paradiesgasse 21, 2.

Neuer Beamtendegen, M. Conv.-Lexik. zu v. Lgf., Brunsh. W. 35, p. l.

Ein 7flamm. Petroleum-Apparat zu verkauf. Scheibenritterg. 10, pt.

1 doppelfl. Hausthüre, stark u. g. erh. b. z. verk. Junkerg. 5, 1. (3346

E. Fahrrad 97er Modell g. erh. i. z. verkaufen Heil. Geistgasse 33, 2.

20 Fach Fenster a. Winterfenster zu verkauf. Brodbänkengasse 10.

1 Paar. neue gest. Hosenträg. bill. zu verk. Johannisg. 46, 1 Tr. links.

Große Zinkbadewanne (fast neu) b. z. v. Weidengasse 1B, **B. Klabs.**

1 gut erhalt. Wiege zu verkaufen Wallplatz 1, 1 Tr., links.

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (3494

3 fast neue Damenhüte sind zu verkaufen Burggrafenstr. 13, 1.

Dicke Milch zum Schweinefutter billig zu haben Heil. Geistgasse 48.

3 Wäscherollhölzer sind zu verkaufen Groß Rammbau 5.

Weinfl., Schaukast., Ladenlampe, l. Glaskast. Kohlenm. 11. **Büttner.**

Wohnungs-Gesuche

Wohn., pass. z. Häkerei u. Mang., von gl. od. spät. von kdrl. Leute ges. Offert. u. B 516 an die Exped.

Anst. kindrl. Ehepaar sucht eine Wohn. z. 1. Juni i. Strohdeich od. i. d. Nähe i. Pr. 10—12 M. Off. unt. B 534 an die Exp. dies. Blattes.

Junges Ehepaar sucht z. 1. Mai kl. Wohn., Stb. u. Küch. v. 10-12 M. Off. unt. B 527 a. d. Exp. dies. Bl.

Zum 1. October d. J.
Herrsch. Wohnung
von 4-5 geräum. Zimmern
und allem Zubehör, nicht zu weit vom Hauptbahnhof, zu miethen gesucht. (Langfuhr eventuell nicht ausgeschlossen, jedoch dann Gartenbenutzung erwünscht.)
Offerten mit Preisangabe unter **B 532** an die Exp. d. Bl.

Ein Ehep. m. 1 Kd. s. z. 1. od. 15. Mai Wohn. v. Stube u. Küche f. 10-14 ℳ. Offert. unter **B 553** an die Exp.

Jg. Ehep. s. z. 1. Mai e. Wohn. für 12-14 ℳ. Off. u. **B 523** an d. Exp.

Kleine Wohnung nebst Zubehör für 12-13 ℳ. zum 1. Mai gesucht. Off. unt. **B 556** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern
nebst Zubehör, (Nähe des Centrums) zum 1. October d. Js. zu miethen gesucht. Offerten unter **B 544** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Niederstadt,
in der Nähe des Straßenbahndepots, wird eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Cabinet, Küche, von sogleich zu miethen gesucht. Offerten unter **B 505** an die Exped. d. Bl. (3429

Beamtnf., 3 Prs., s. z. 1. Oct. Wohn. v. 2 Z. u. Cab. Off. u. **B 336** a. d. Exp.

Wohnung
von 2—3 großen hellen Stuben, herrschaftlich möbl. oder unmöbl. möglichst sofort gesucht. Offerten unter **B 511** an die Exped. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

2—3 Zimmer (möglichst möblirt) und Zubehör werden für Juni, Juli und August in Langfuhr zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **B 535** a. d. Exp. d. Bl.

Milit. sucht 1. Mai f. 12 ℳ. möbl. Zimmer. Off. u. **B 551** an die Exp.

1 leere Stb. w. v. e. Schnd. z. 1. Mai gesucht. Off. unt. **B 536** an d. Exp.

Junger Mann sucht kl. möblirtes Zimmer als Schlafstelle. Off. mit Pr. unter **B 498** an die Exp. d. Bl.

Ein Cabinet wird zu miethen gesucht Schüsseldamm 27, 2 Tr.

Wohnungen

Jopengasse 20, 3, ist die herrsch. Wohn., 1 Saal, 3 Z., C., n. ren. hell. K., v. N. s. od. sp. zu v. N. part. (3243

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 38, 1 Tr., ist eine Wohnung von Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (664

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

1 herrschaftliche Wohnung
best. aus 5 Zimm., Badeeinricht., hell. Küche u. Zubehör, 1. Et., ist per sofort od. später zu verm. Näh. Gartengasse 5, 3 l. (3101

Goldschmiedegasse 6
ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, div. Nebenräumlichkeiten, Küche, Boden und Keller, für den Preis von 800 ℳ jährlich per 1. Juli zu vermiethen. (3072

Wohnung, 2 Stub. u. Zub., 360 ℳ, im neuen Hause, zum 1. Mai zu vermieth. Hint. Lazareth 14. (3254

Hundegasse Nr. 9, 3. Etage, 5 Zimmer, Badestube, sämmtlicher Zubehör, Wasserheizung, für 1400 ℳ zu verm. Näheres Comtoir. Zu bes. 11-1 Uhr. (3095

An der neuen Mottlau 6
ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Grabengasse 8,
Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. sofort od. 1. Oct. billig zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. links. (1814

Die Saaletage des Hauses
Langgasse 43
ist vom 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2947

Neugarten 22 d ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst sämmtl. Zubehör zum 1. Oct. zu vermieth. Preis 900 ℳ. Näheres an der Ecke im Laden. Besicht. zwischen 11 und 1 Uhr. (3345

Herrschaftl. Wohnungen
3, 4, 5 und 6 Zimmer nebst allem Zubehör in schöner Lage per sofort und October zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, parterre. (3337

Hochherrschaftliche
Wohnung,
besteh. aus 2 Sälen u. 8 Zimmern Badestube u. allem Zubehör zu vermiethen. Näheres **Weidengasse Nr. 20.** (3336

Vorst. Grab. 7, Wohn., hell u. fr., 4 Zimm. nebst Zub., gl. z. v. (3106

Im neuerbauten Hause
Gr. Bäckergasse
sind zum 1. Juni oder später mehrere Wohnungen von zwei Stuben und Zubehör und eine Stube u. Zubehör an anständige ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres **Schüsseldamm 48, im Laden.** (3475

1 freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Cabinet, Küche, Boden Keller ist zum 1. Mai zu vermieth. Näheres Münchengasse 2, 1 Tr.

Oliva,
Villa Baumert.
Hochherrschaftliche Wohnung 4 u. 3 Zimmer, Veranda, Badezimmer und alles Zubehör vom 15. Mai oder später zu vermith.

Brösen, Olivaerweg, bei **C. Wolf** sind Sommerwohnung. von Stube, Cab. 2c. zu vermieth.

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 4 Zimmer, Entree und Zubehör, neu decorirt, zu vermiethen.

Neugarten 20a, 2,
ist sofort herrschaftl. Wohnung von 6 oder 4 Zimmer zu vermieth. Auskunft Schießstange 15.

Sofort beziehbar, billig zu vermiethen ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Kammer und Nebengelaß, Brodbänkengasse 36. Näheres Hundegasse 106, Darlehnscasse. (3469

Drehergasse 16 ist ein. Wohnung, Aussi. Langebrücke, zu vermieth.

Herrschaftl. Wohnung, besteh. a. 4 Zim., Badest., Balc. u. reichlich. Zubeh., v. 1. Oct. resp. 1. Juli zu vermieth. Weidengasse 6, 2 Tr., r.

Eine elegant möbl. Wohnung
mit vorzüglicher Pension ist an einen Herrn vom 1. Mai zu vermiethen Heilige Geistgasse 85, pt.

In der Nähe der Artillerie-Kaserne u. Hauptbahnhof, Kassubischer Markt 3, 1. Etg., ist eine
fein möblirte Wohnung
nebst Burschengelaß, auf Wunsch auch Pianino, von gleich oder 1. Mai zu vermiethen.

Langfuhr, hochherrschaftl. Wohnung, 8 u. 4 Zimmer n. Garten u. Zubeh., am Markt gelegen, gl. o. sp. zu vermiethen. Näh. Bahnhofstr. 13 u. Langgasse 49, bei **Herrmann.**

Spendhausneug. 12, 1, l. St. u. Kch. f. 12 ℳ z. 1. Mai zu vm. N. Reiterg. 4.

Hopfengasse 98-100, 1 Tr. ist e. Wohnung v. 4 Zimmern nebst Zub., auch als Comtoirgelegenh., im Ganzen oder getheilt per sofort oder später zu vermieth. Näheres Hopfengasse 28. (3413

Pertersh., Paulsg. ist e. kl. Unterwohn. m. e. Th., 1 Stb., Kch., Bod. z. 1. Mai zu vermieth. Zu erfragen Petershag., Breiteg. 4. **Krüger.**

Ochsengasse 2, Stube, Cab., Küche Boden ist an anständ. kinderlose Einwohn. z. 1. Mai zu vermieth.

Eine Wohnung von 1 Stube, Cabinet, Küche und Zubehör vom 1. Mai d. J. an kinderl. Eheleute zu vermiethen. Zu besehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näh. 3. Damm 2, im Möbelmagazin.

Häkergasse 13, 4 Treppen ist eine Wohnung zu vermiethen.

Fleischergasse 43, 2, ist e. Wohnung von Stube, Küche u. Boden, a. geth. nur an anst. Dame sogl. zu verm.

Sandgrube 1—2 ist e. Parterre-Wohnung, 2 St., Küche, Kam., Kell. u. Boden z. vrm. Näh. 3 Treppen.

Halbe Allee, Bergstraße, frdl. Wohnung v. Stube, Cab. u. Kch. für 16 ℳ v. 1. Mai z. vm. Zu erf. b. **Ed. Panter,** Matzkauschegasse.

Außerhalb ist eine hübsche
Wohnung,
auf Wunsch mit Gartenland, an eine anständ. Familie mit größ. Kindern, die gleichzeit. die Pflege eines kränklichen Herrn übern., zu vermiethen. Offerten unter **B 545** an die Exped. d. Blattes.

Eine elegant möbl. Wohnung
wegen Versetzung eines höheren Officiers zu verm. an 1, 2 auch 3 Herren mit auch ohne Pension, auf Wunsch sind die Zimmer einz. zu verm., Eing. separat., **Breitgasse 66.** Näheres 3. Etage, bei der Eigenthümerin, auf Wunsch auch ohne Möbel.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Cabinet, Küche, alles hell, im herrschaftlich. Hause wegen Versetzung **Breitgasse Nr. 66** zu vermiethen. Näh. bei Frau **Gottschau,** 3 Tr.

Hundegasse Nr. 109 eine Hofwohnung vom 1. Juli zu verm. Näh. 2 Tr. bei **Leop. Cohn.** (3418

1 kleine Wohnung für 11,50 ℳ zum 1. Mai an anst. kinderlose Leute zu vrm. Näheres Rammbau 16, pt.

Milchkannengasse 7 ist die 1. Etage vom 1. October ab zu vermieth. Näheres im Laden.

1 Vorderst., pt., an anst. kinderl. L. z. 1. Mai zu verm. Mattenbud. 27.

Kl. Wohnung an e. ält. anst. Dame zu verm. Off. u. **B 530** an die Exp.

4. Damm 1, 1. Etage, per 1. Mai oder später für ℳ 720 zu vermiethen. Näheres part. (1852

Mattenbuden 15, ist die **1. Etage,** auch getheilt, zu vermieth. (2520

Langenmarkt 26, 2, 2 Stub., Cab. Entr., Küche, Kell. 2c., f. 500 ℳ sof. zu vm. Näh. im Laden das. (3338

Wohn., 2 Zimm., Küche, Bodenk., Stall, Laube, Eintritt im Garten, eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Mai billig zu vermiethen in **Langfuhr,** Hauptstraße Nr. 7, Gartenhaus.

Zimmer.

Gut möbl. Zimmer, 1. Et., sind mit auch oh. Beköst., m. letzer. v. 50 ℳ an zu vm. Jopengasse 24. (3290

1 eleg. möbl. Wohn. v. 2 Z. p. 1. Mai zu vm. Poggenpfuhl 1, 1. Et. (3294

Möbl. Zimmer im anst. Hause nahe dem Winterplatz, mit voll. Pension vom 1. Mai zu verm. Vorst. Graben 44a, part. (3274

Elegant möbl. Zimmer
mit Schlafzimmer ist Brodbänkengasse 47, 1 Tr., zu verm. Obige Räume sind auch zum **Comtoir** geeign. Näh. pt. (3275

Fraueng. 38, p., fein möbl. Vordz. m. C., a. W. Burschgl., 1. Mai z. v. (*

Kohlenmarkt 1, 3, möbl. Wohnzimmer u. Schlafzimmer a. Pens. sofort oder später zu verm. (3288

Kohlenmarkt 10, 1 Tr.,
f. mbl. Vorderzimm. zu v. (3373

Elegant möbl. Zimmer ev. nebst Morgenkaffee u. Garteneintritt. Alt-Schottland 87, 1, zu vm. (3362

1 fein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Töpferg. 4, 1, gut möbl. Vorderzimmer, a. W. Pens., v. gl. zu vm.

Schw. Meer, Gr. Bergg. 18, pt., gut möbl. Vorderzimm. b. z. vm.

Poggenpfuhl 50 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Hirschgasse 2, 3 Tr.

Gr. Wollweberg. 1, 3 Tr., hübsch. möblirt. sep. Vorderz. zu verm.

Junger Mann findet Schlafstelle mit Kost Jungferng. 26, pt.

Ein kleines möbl. Zimmer ist zu vermiethen Abeggstift, bei Langfuhr, Brüderstraße 17.

1 gr. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist an 1 od. 2 Herrn zu verm. Milchkannengasse 15, 3 Tr.

Ein freundliches Vorderstübchen separat, an einen jungen Mann zu vermiethen Rähm 6, 2 Tr.

1 h. Cab. ist Hundeg. zu vm., Eing. nicht sep. Off. unt. **B 550** an d. Exp.

Hirschgasse 1, pt., lks., möblirtes Zimmer v. gl. od. 1. Mai zu vm.

1 gut möblirtes Vorderzm., Aussicht nach der Markthalle, billig zu vm. Büttelg. 7, 1, Ecke Häkerg.

Gut möbl. Cabinet ist an e. Herrn zu verm. Goldschmiedegasse 8, 3.

1 möbl. Zimmer zu vermiethen Breitgasse 12, 1 Treppe, n. vorn.

Nahe am Hauptbahnhof ist ein fein möblirt. Zimmer zu verm. Näh. Kassub. Markt 3, 1. Etg.

Weidengasse 7 ist ein möbl. Zimmer u. Cabinet per 1. Mai zu vermiethen. Zu erfrag. Hof.

1 möbl. Stübchen ist sehr billig zu verm. Karpfenseigen 1, 1 Tr.

Hl. Geistg. 60, 3 ist e. frdl. mbl. Vordz. u. Cb. f. monatl. 18 ℳ z. vm.

Vorstädtischen Graben 44b, hochparterre, im herrschaftlichen Hause ist ein fein möblirtes Zimmen an ein. Herrn zu verm.

1. Damm 20, 2, eleg. m. Zimm. u. C. sep. Eg. z. 1. Mai z. vm., a. W. Bschgl.

E. Dachst. n. vorne ist m. o. oh. Pens. zu verm. Vorstädt. Graben 30, 1.

Fleischergasse 67, 1 Tr., 1 o. 2 fein möbl. Zimmer m. P. v. 1. Mai zu v.

Fischmarkt 45 gut m. Vorderzimmer mit sep. Eing. gl. o. sp. zu v.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, sof. zu verm. Thornscherweg 9 pt. r.

Tobiasgasse 5, 1 Tr. vorne, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstr. 59, 1, freundl. große Stube u. Cabinet zu verm.

Langgarten 25, 1, ist e. gut möblirtes Vorderzimmer zu vermth.

Gut mbl. Zimmer a. e. Herrn b. z. v. Schüsseldamm 32, 2, E. Hohe Seig.

1 möbl. Zimm., part., m. a. o. Möb. z. vrm. Töpferg. 21, 3. erfr. 1 Tr.

Stube zu verm. 2. Damm 4, 3 Tr.

Ein freundliches möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn zu vermieth. Goldschmiedeg. 3, 3.

Langgart. 83 ist e. mbl. Vordrz. sep. Eg. a. 1-2 H. m. Beköst. z. 1. Mai z. v.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu vermieth. Altstädt. Graben 91, 1.

Ein anständiger, junger Mann findet freundliche Wohnung mit Pension Altst. Graben 89, 2. (3453

Pfefferstadt 3, 2, Nähe d. Bahnh. ist ein gut möbl. Vorderz. zu vm.

Kaninchenb. 12b, prt., ist e. möbl. Zimm. zu verm. b. **Niessen.** (3492

Für Vorderz. w. e. anst. Dame a. Schneid. m. a. oh. Pens. a. Mitbew. gesucht Baumgartscheg. 25, 1 Tr.

Fein möbl. gr. Vorderzimmer zu vermiethen 1. Damm 1, 2.

Sandgrube 37, Gartenh., f. mbl. Z. nebst Cab. zu vermiethen. (3482

Hinterm Lazareth 14, pt., p. 1. Mai möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 anst. Person find. bei e. Beamt.-Wittwe Wohn. Neugart. 35 D, 2.

Ein gut möblirtes Vorder- und Schlafzimmer ist Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage, zu vermiethen. (3455

Junkergasse 10-11 sind fein möbl. Zimmer zum 1. Mai zu vermieth.

Fein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermiethen Heilige Geistgasse 139, 1.

Fleischergasse 8, parterre, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet mit g. Pension zu verm. (3483

Ein kl. gut möbl. Zimmer, part., mit sep. Eingang, an einen Herrn zu vermiethen Elisabethkirchengasse Nr. 3, am Hauptbahnhof.

Mbl. Part.-Z. m. Pens. an 2 Hrn. f. 45 ℳ zu vm. Vorst. Graben 27, pt.

1 gut möblirtes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieth. Dienergasse 10, **Kriewald.**

Töpfergasse 29 part. ein möbl. Zimmer z. 1. Mai an e. H. zu vm.

Ein fein möblirtes
Vorderzimmer
Nähe Werft und Bahn zu verm. **Hinterm Lazareth 18 b, 1.**

J. Leute find. Logis mit eigener Stube Johannisg. 46, p., r. (3396

Junge Leute f. g. Logis Jakobsthor 2, pt. Eg. Jakobsneug. Eckh.

1 jung. Mann findet anständiges Logis. Gr. Gasse 18, 1 Trepp.

Jg. Leute f. Log. m. Bek. im eig. Z. Bartholomäi-Kirchg. 5, H., Th. 1.

2 jg. anst. Leute f. gut. Logis im Cab. Hohe Seigen 2, 1 Tr., 2. Th. l.

1 ruhiger jg. Mann findet gutes Logis mit voller Kost Holzg. 2, 3.

Junger Mann findet gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr., rechts.

Anst. junge Leute find. anst. Logis mit a. o. Beköst. Tischlerg. 49, 3.

Anständ. junger Mann find. gute Schlafstelle Mattenbuden 37, pt.

Anständiges Logis zu haben Gr. Rammbau Nr. 12, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Zu erfr. Schneidemühle 1, 1 Tr., l.

Anständ. j. Mann findet Logis mit Beköst. Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Weidengasse 32, 2 Tr., find. j. Leute g. Logis im eig. Zim. (3416

2 junge Leute find. saub. Logis im sep. Zimmer Röperg. 9, 1.

Junge Leute finden sauberes Logis im eig. möblirten Zimmer mit sehr gut. Beköstig., wöchentlich 8,50 ℳ bei **Sturm,** Kassubischer Markt 67, 1 Tr., in dem Hause der Mehlhandlung von **G. Weigle.**

2-3 jg. Leut. f. sogl. anst. Log. m. Bek. im Cab. Altstädt. Graben 90, 1 r.

Junge Leute finden Logis Kassubischen Markt 8, unten.

1-2 jg. Leute finden anst. Logis Pfefferstadt 44, 2 Tr., vorne.

Anst. j. Leute find. im sep. Zimmer gutes Logis Näthlerg. 9, 2 Tr.

Zwei junge Leute finden **Logis** mit Beköstigung Hinter Adlers-Brauhaus 2 A, 3 Tr. vorne. (3454

2 anst. Leute erhalt. sog. Logis m. Pns. Rammbau 27, im Gesch. (3457

1 jg. Mann find. bill. Logis bei ein. Wittwe Kohlengasse 8, 2 Trepp.

1 Herr f. saub. Logis i. sep. Vordz. m. gut. b. Pens. Poggenpfuhl 3, 2.

2 jg. Leute find. gut. Logis mit auch ohne Beköst. Gr. Bäckergasse 1, 3.

2 jg. Leute f. gut. Logis Fleischergasse 64, Seitengeb., Th. 4, 2 Tr.

Jg. Leute find. gut. Logis mit auch ohne Beköst. Kl. Mühlengasse 3.

Junge Leute finden gutes Logis Weidengasse 27, 2 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Langgarten 51, Hof, 1. Thüre.

J. Leute find. anständig. Logis im eigen. Zimmer Hühnerberg 13, p.

Junge Leute finden gutes Logis Am Sande Nr. 2, parterre, Hof.

Ein anst. Mädchen kann sich als Mitbew. meld. Malerg. 1, Th. 7.

1 alte anständ. Frau k. s. als Mitbew. meld. Brandstelle 3, Th. 12.

Alleinst. Frau oder Mädchen als Mitbewohn. ges. Kneipab 5, Th. 6.

1 ordentl. Mitbewohnerin gesucht Kl. Oelmühlengasse 1, Hof, Th. 2.

Anst. Person findet gute Schlafstelle Kökschegasse 2, 1 Tr. vorne.

1 anst. Mädch. a. Mitbew. kann sich mld. Elisab.-Kircheng. 7, Ht.-Hs. 1.

Pension

Alleinsteh. Dame sucht Pension bei einfachen, alleinstehenden Leuten in Danzig oder Umgegend zum 15. Mai oder später. Offert. mit Preisang. unt. **B 542** an die Expedition dies. Blattes.

Für eine Geschäftsdame oder ält. H. ist Pension mit eig. Z. zu hab. Off. unter **B 525** an d. Exp.

Zum 1. Juli bezw. nach den großen Ferien wird für ein zehnjähriges Mädchen in guter, evangelischer Familie eine
Pension
gesucht, in der sich keine Knaben, wenn möglich aber 1—2 gleichaltrige Mädchen befinden. Liebevolles Entgegenkommen Bedingung. Angebote unter **03472** an die Exped. d. Blattes. (3472

Div. Vermiethungen

Der Laden **Junkergasse,** bisher Restauration zur Neuen Markthalle, im Hause Breitgasse 122, ist zum 1. October od. früh. nach erfolgt. Anb. z. vrm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (3170

Jopengasse 53
ist der große gewölbte Keller mit Feuerungsanlage u. bequemen Eingäng., in dem eine Destillation betrieben wird, sich auch zur Schlosserei, Bäckerei, Bier- oder Handelskeller 2c. vorzüglich eignet, vom 1. October ab, eventl. früher zu vermiethen. (2870

Schwarzes Meer, Große Berggasse Nr. 18
Pferdestall
und Wagenremise billig zu verm.

Die 3 Oberräume des Graudenz - Speichers Hopfengasse 40 sind per 1. October cr. zu vermiethen. Miethe 500 ℳ p. a. Näheres Hopfengasse 28. (3414

Ein Laden mit großem Schaufenster in frequenter Lage in der Altstadt zu verm. Näh. Schüsseldamm 48, i. Ld. (3474

1 großes, helles Ladenlocal in der 1. Etage, Langgasse in der Nähe des Langen Marktes vom 1. Juli eventl. später zu vermieth. Gefl. Offert. u. **B 559** an die Exped.

Feines Ladenlocal in Zoppot,
beste Lage, ganz nahe dem Curhause, für 375 ℳ zu vermiethen. Meldungen mit Angabe der Branche unter **B 330** an die Exp. d. Bl. erbeten. (3351

Tischlerwerkstätte
zu verm. Weidengasse 20. (3335

Die Hangeetage des Hauses
Langgasse 43,
passend für Rechtsanwaltbureau oder Geschäft ist zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2946

Frauengasse ist ein **Lagerkeller** v. sofort zu vermiethen Näh. Breitgasse 95, 2 Tr. (315

Offene Stellen.

Männlich.

30 tüchtige
Zimmergesellen
finden von sofort lohnende Beschäftigung. (3277
A. Fischer,
Baugeschäft, Zoppot.

F. Berl. u. Prv. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (N. fr.) 1. Damm 11. (3188

Tischlergesellen,
nur gute Möbelarbeiter, wollen sich sofort melden.
A. Schoenicke, (3176
Möbel- und Parquetfabrik.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. bei h. Lohn zahlr. g. 1. Damm 11. (3187

Tüchtige Rockschneider finden dauernde Beschäftig. bei **Franz Berendt,** Kohlenmarkt 6. (3309

5—6 Tischer
für gute Bauarbeit, gegen hohen Accordlohn, finden dauernde Beschäftigung in der Tischlerei mit Dampfbetrieb v. Zimmermeister **R. Hartmann, Kolmar i. P.** (3389

Ein tücht. nücht. j. **Rohrleger** findet dauernde lohn. Beschäft. Off. unter **B 397** an die Exp. (3340

Ein tüchtiger Hausdiener mit guten Zeugnissen kann sich melden **Hotel Monopol.** (3342

Friseurgehilfe
von sofort für ein besseres Geschäft gesucht; nur solche wollen sich melden, welche ein Geschäft selbstständig leiten können. (3388
Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
Frau Clara Maybaum,
Pr. Stargard.

Tüchtige Bautischler mit eigenem Werkzeug werden eingestellt Steindamm 24. (3370

Tüchtige
Acquisiteure
auf elektr. Hausinstallationen im Anschluß an das städtische Elektricitäts-Werk werd. gegen **hohe Provision** gesucht. Offert. unter **B 421** an die Exped. (3356

Masseur
und (3394
Masseuse
zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. unt. **03394** an die Exp.

Suche für mein Destillationsgeschäft **einen jüngeren flotten Hausdiener** per 1. Mai mit nur guten Zeugnissen.
Herm. Langanke,
Tischlergasse Nr. 1 und 2.

1 tücht. Friseurgehilfen stellt sof. ein **H. Arendt,** Reitbahn Nr. 1.

Tüchtiger
Schiffszimmermann
der selbstständig ein Boot nach Zeichnung bauen kann, sofort ges. Off. unt. **B 506** an die Exp. d. Bl.

Bautischler stell ein **Klatt,** in Praust bei Danzig.

Tücht. Barbiergehilfen stellt ein **J. Schramowski,** Altst. Grab. 26.

Ein Böttcher kann sich melden Schießstange 3.

Solider junger (3417
Bonbonkocher
wird gesucht. Meld. Morgens 8 Uhr od. Nchm. 3 Uhr Schwarz. Meer 9, part., bei **Brischke.**

Tüchtige, fleißige Personen
als Vertreter resp. Generalvertreter gesucht. Bei Meldungen Aufgabe von Referenzen erbeten.
Allgemeine Fahrradversicherungs-Gesellschaft in Wittenberge.
Versicherung gegen Fahrraddiebstahl pp. (3465

Am Westpreußischen Provinzial-Museum ist die Stelle des
Präparators
offen. Dieselbe soll durch eine geeignete Persönlichkeit, zunächst auf Probe, besetzt werden; nach Ablauf der Probezeit beträgt die Remuneration 90 ℳ monatlich.

Nur tüchtige und gewandte junge Männer, welche ein Handwerk erlernt haben und bereits in ähnlicher Richtung praktisch thätig gewesen sind, können sich bei der unterzeichneten Verwaltung in Danzig, Langenmarkt 24, schriftlich melden. Ein selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie Zeugnisse in beglaubigter Abschrift, welche **nicht zurückgesandt** werden, sind dem Gesuch beizufügen.

Danzig, den 20. April 1898. (3425
Die Verwaltung des Provinzial-Museums.

Sogleich Arbeiterfrau
für den ganzen Tag gesucht. Zeugnisse erwünscht. Apotheke 4. Damm 4.

Leistungsfähige
Fahrradfabrik
sucht zur Leitung einer zu eröffnenden Filiale am hiesigen Platze (3466
ein oder zwei Herren,
die in Stadt und Provinz gut bekannt und eingeführt sind. Offert. unt. **03466** an die Exped.

Ordtl. Burschen v. 15-17 Jahren gesucht Petersiliengasse 7.

1 alleinst. älterer Mann wird bei ganz leicht. Beschäftig. zu engag. ges. Zu erfr. Schüsseldamm 35, pt.

Schuhwaaren-Fabrik,
welche sämmtliche besseren Artikel in streng reellen Qualitäten fabricirt und in der Lage ist, preiswerth zu verkaufen, wünscht in Danzig einen Detail-Verkauf einzurichten und sucht zu diesem Zwecke eine geeignete Persönlichkeit, welche die Branche und besonders das Danziger Geschäft genau kennt. Es ist erwünscht, daß eine Caution von 3—4000 ℳ gestellt wird, auch kann event. das Geschäft zur Hälfte gemacht werden. Offerten mit möglichst ausführlichen Angaben unter **03471** an die Exp. d. Bl. erbeten. (3471

Tüchtige Eincassirer
finden dauernde Beschäftig. bei sofortig. Antritt **Nicolaus Pindo Nachfl. M. Grau,** Holzmarkt 3.

Lohnende Fabrikationen.
Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Cataloges d. d. Verlag „Der Erwerb" Dresden-N. 7 (8491

Hoher Nebenverdienst.
Sofort gesucht einige tüchtige **Loosverkäufer.** Offert. u. **3450** an d. „Landeszeitung" Neustrelitz.

Tüchtige Schlossergesellen stellt ein **St. Runge,** Schlossermeister, Zoppot, Badestraße 6.

Ein Arbeitsbursche melde sich Schilfgasse 7, bei **Lehmann.**

Ein Laufbursche kann sich melden **Langgasse 84.** (3463

Ein anst. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. 1. Damm 2, 3.

E. ordentl. Laufbursche melde sich bei **R. Fischer,** Hundegasse 99.

Ein anständiger Laufbursche gesucht Spendhausneugasse 5, 1.

Lehrling gesucht.
In unserm Comtoir kann ein Knabe mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern, sofort als Lehrling unter günstigen Bedingungen eintreten.
Danziger Neueste Nachrichten.

Noch ein Lehrling
findet in meinem Geschäft Stellung **H. Ed. Axt.** (3310

Ein Lehrling
zur Glocken- u. Metallgießerei u. Dreherei kann sich melden bei **Schultz, Paradiesg. 14.** (3289

Kr. Lehrling, Sohn ordtl. Eltern, gesucht gegen Kostgeld Pianofortefabr. **Max Lipczinsky,** Jopengasse 7. (3368

Ein Schreiberlehrling für ein Anw.-Bur. ges. Kleine Vergütig. wird gewährt. Off. u. **B 471.** (3384

Suche einen ordentlichen Lehrling für's Schuhmacherhandwerk **L. Hömssen,** 3419) Poggenpfuhl Nr. 84.

Ein ordentlicher Junge,
welcher Lust hat, die Kupferschmiederei zu erlernen, kann sich melden. **Eugen Jasznewski,** Kohlenmarkt Nr. 8.

1 Schuhmacherlehrl. findet gute Lehrstelle Poggenpfuhl 30, 1 Tr.

Ein Klempnerlehrling
von sofort verl. Breitgasse 112.

Für mein Colonial- u. Destillationsgeschäft suche sofort einen
Lehrling
Eduard Willer, Häkergasse 55.

Ein Lehrling,
der das Drogenfach erlernen will, kann sich melden Große Wollwebergasse 21.

Ein Lehrling,
Sohn ordentlicher Eltern, kann sogleich eintreten, eventuell auf meine Kosten. (3269
J. Leich, Hoch-Stüblau,
Colonial- und Materialwaaren-Handlung,
Destillation, Baumaterialien.

Für mein Rasir- und Friseurgeschäft suche einen Lehrling. **H. Reimer,** Langgarten Nr. 114.

Ein Lehrling, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden Schießstange 3.

Für mein Cigarren-Geschäft
suche ich einen (3462
Lehrling
gegen monatliche Remuneration **Julius Meyer Nachfolg.,** Langgasse 84.

Malerlehrling
Ein Knabe achtbarer Eltern, der Lust hat, d. Maler. zu erl. melde sich **Jul. Jahnke,** Hl. Geistgasse 64.

Söhne anständiger Eltern, welche die Malerei erlernen wollen, können sich melden Heilige Geistgasse Nr. 60. **Th. Loleytis,** Malermeister

Ein Schreiberlehrling
für ein Anwaltsbureau, wird zum 1. Mai gesucht. Anfangsgeh. 10 ℳ. Off. unt. **B 526** an die Exp.

Weiblich.

1 gewandtes **Ladenmädchen** mit guten Zeugnissen findet in einem größeren Bäckereigeschäft per 1. Mai Stellung. Offerten unter **B 412** an die Exped. (3344

Ein ordentliches kräftiges
Waschmädchen
findet täglich Beschäftig. Meld. mit Zeugn. Pfefferst. 29, pt. (3341

Tücht. ältere **Plätterin** kann sich melden in Remus' Wasch- u. Plättanstalt, Vorst. Grab. 57b, p. (3409

1 kräft. eins. Mädchen kann sich f. den g. Tag meld. Karpfenseig. 3.

Zoppot.
Suche für mein Galanterie- und Luxuswaaren-Geschäft eine Dame, der hochpolnischen Sprache mächtig, als (3359
Verkäuferin.
Schriftliche Offerten erbeten
Hans Brunnert,
Seestraße 28.

Eine gewandte
Verkäuferin
mit guter Handschrift wird von sofort gesucht (3385
Café Central.

Junge Mädchen
finden lohnende Beschäftigung in der (3024
Dütenfabrik
Fleischergasse Nr. 69.

2 Lehrmädchen zur Schneiderei gesucht Langenmarkt 25, 4 Tr.

Aufwärterin m. Zgn. f. d. Z. Morg. b. 3 Uhr Nachm. m. s. 4. Damm 6, 1.

Eine geübte Plätterin kann sich melden Hohe Seigen 2, 1 Tr.

Eine saub. Reinmachefrau kann sich melden Tischlergasse 36, 2.

Geübte
Schneiderinnen
für **Knaben-Confection,** Größe 1—6, finden bei höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung. Probearbeit erwünscht. (3423
L. Murzynski,
Gr. Wollwebergasse 5.

F. m. Schuhgesch. suche ein Lehrmädchen gegen monatl. Vergüt. **Bruno Willdorff**, Langebrücke 5-6.

Ein junges Mädchen als Lehrling wird sofort gesucht **Gustav Wisotzky**, 2. Damm 10.

Stellen-Vermittlungs-Comtoir B. Mack, Jopengasse 57, sucht Hotel- und erfahrene Landwirthinnen zur selbstständigen Führung der Wirthschaft, sowie einige Köchinnen bei 20 M. Gehalt und Wochgeld, mit nur guten Büchern.

Suche erfahr. Verkäuferinnen für gr. Destillationsg., Material, Cond. u. Bäckerei, perf. Köchinn., auch solche für selbstständige Stellen, Stubenmädchen, Hausmädchen, ein anst. Mädchen für 2 Damen, Kindermädchen u. Kinderfrauen **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

J. Mädch., w. die Damenschnd. erl. w., f. sich meld. Fleischergasse 74.

Mädchen für den Nachm. gesucht Altstädtischer Graben 11, 1, Hth.

Wirthin gesucht in **Dom. Gr. Jablau bei Pr. Stargard.** (3470

Suche zum baldig. Antritt einige gewandte Stubenmädchen für herrschaftl. Häuser, ein besser. Kindermädchen, welches etwas Schneiderei versteht, bei größ. Kind., Köchin u. Hausmädchen, welche kochen k., für Danzig u. Berlin, Stuben- u. Waschmädch. f. Zoppot, sowie einfache Dienstmädchen durch **J. Dann Nachf.**, Jopengasse 58.

Landwirthin, Köchin, Stuben- u. besseres Kindermädchen gesucht. Petersiliengasse 7, **A. Schwarz.**

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Hirschgasse 7, 1 Tr., r.

Ein kräft. Mädchen kann sich zum Aufwarten od. im Dienst bei ein. Wäscherin melden Schüsseld. 47.

Saub. Aufwärt. f. 2 St. Vorm. ges. Langfuhr, Bahnhofstraße 13, 2, l.

Ein junges Mädchen kann sich zum festen Dienst sofort melden Hirschgasse 4/5, 2 Tr.

Ein junges Mädchen Tochter achtbar. Eltern, mit guter Schulbild. und **schöner Handschrift**, kann sof., vorläufig ohne Entgelt, in unser Comtoir für Galanteriew.-Exp. eintret. Vorkenntn. der Buchführung f. nicht erforderlich. Töpfergasse 24, 1.

Zu e. Kinde w. e. 14j. Mädchen d. z. Hause schläft verl. Häkerg. 55, 2 T.

Junges Mädchen, sehr geübt in Damenschneiderei sofort gesucht. **Off. B 531 in der Exped. d. Bl. eb.**

Ordentl. Aufwärterin von gleich gesucht. Poggenpfuhl 92, 3 Tr.

Mädchen, 14-15 J. f. e. festen leicht. Dienst ges. Hühnerb. 15/16, 2, r.

1 ordtl. jg. Mädch. a. Aufwärt. f. die Morgenstd. ges. Schmiedegasse 9.

Recht geübte Schneiderinnen find. dauernde Stellung **Helene Wiens**, Langgasse 54, 3 Trepp.

Ein Mädchen, 14-15 Jahre, findet leichten, festen Dienst. **Braudgasse Nr. 9 b, Schneider.**

Suche e. ält. Kindermädch. od. jg. Kinderfr. f. ein herrsch. Haus zu e. Kinde **P. Usswaldt**, 1. Damm 15, pt.

Ein Lehrfräulein für die feine Hotelküche kann sich per 15. Mai meld. Oliva, Hotel Carlshof, **Marschalk.** (3461

Für Rheinland zur Saison **Zimmermädchen und Hotel-Personal** bei hohem Verdienst und Lohn gesucht. **Placirungs-Bureau H. Romonath Wwe.**, Cöln a. Rh., Maximinenstr. 40. Am Hauptbahnhof.

Jg. Damen, welche die f. Damenschneiderei gründl. erl. w., können sich melden Laternengasse Nr. 5.

Jg. Mädch. die das Wäschenähen jeder Art erlern. woll. könn. sich Weißmönch.-Kircheng. 4, 1, meld.

Eine perfecte Schneiderin fürs Haus sof. ges. Tobiasg. 13, part.

1 jg. Mädch. i. Nähen geübt k. f. meld. Wallplatz 6, 3. Th., 2 Tr.

Eine Nähterin, die schneidern kann, kann sich melden **Tischlergasse Nr. 64.**

Eine junge Dame mit schöner Handschrift, kann sofort eintreten Breitgasse 32.

Suche ältere und jüngere **Wirthinnen** fürs Werder ***J. Dau***, Heilige Geistgasse 36.

1 Aufwärterin f. d. Vorm. kann sich melden Poggenpfuhl 63, 1 Tr.

1 ordl. anst. Mädchen findet e. Aufwartestelle Tobiasg. 1-2, 2 Tr. lks.

Eine Köchin wird zum Eintritt am 1. Mai vom **Stadtlazareth** in der Sandgrube gesucht. (3433

Stellengesuche

Männlich.

1 ält. Herr (Landw.) sucht leichte Besch. als Aufseher, Vertret. 2c. **Off. unt. B 512 an die Exp. d. Bl.**

1 tüchtiger Schlossergeselle sucht dauernde Besch. Hundegasse 88.

Erfahrener langj. Buchhalter übern. die Führung v. Büchern für hiesige wie ausw. Kaufleute u. Geschäftstreib. jed. Branche unt. voll. Discret. u. gegen mäß. Honorar. Fertig. v. Steuererkl. mit bewährter Sachkenntniß. Gefl. Off. unt. **B 501** an die Exp.

Als Monteur für Dampf- u. Landwirthschafts-Maschinen, Brennereien, Locomobilen, Locomotiven, sowie für sämmtl. mechan. Arbeiten, als Nähmaschin. 2c. empfiehlt sich **A. W. Gallitsch, Stadtgebiet 128, bei Ohra.**

Ein unverheiratheter, geprüfter **Heizer** bittet um Stellung. Zu erfragen Kassubisch. Markt 7, Hof.

B. Mack, Jopengasse 57, empfiehlt **propere Hausdiener sowie Knechte** von außerhalb mit nur gut Zeugnissen.

Jung. Mann mit schön. Handschr. f. Stell. a. Schreiber i. Comtoir u. drgl. Off. u. B 524 a. d. Exp. d. Bl.

1 jung. Mann sucht von sofort od. 1. Mai Stellung a. Lehrling in e. größ. Apotheke bei frei. Station. Off. u. 03493 an d. Exp. d. Bl. (3493

Weiblich.

1 ordl. Mädch. b. um e. Stelle für d. g. Tag Hint. Adlers-Brauh. 23, 1.

1 ordl. Frau s. Stelle z. Waschen u. Reinmachen Große Gasse 21, pt.

1 ordl. saub. Mädchen sucht Vormittagsstelle Salvatorg. 6, Th. 1.

1 geübte Plätterin sucht Beschäft. in u. auß. dem Hause Kaninchenberg 2, Hof part., Vormittags.

1 ord. jg. Frau bitt. u. e. Nachm.-Stelle Heilige Geistgasse 104.

Jg. anstd. Mädchen, welches das Wurstgeschäft erlernt hat, sucht Stell. Off. u. **B 543** Expd. d. Bl.

Junges Mädchen sucht Stellung in der Umgeg. Danzigs zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirthschaft. Off. an **Röhl**-Langfuhr, Mirchauer-Promenadenweg 16, pt., links.

1 ordl. Aufwärterin m. g. Zeugn. w. Beschäft. Langgarten 44, h., r.

1 gewandte Kinderfrau mit guten Zeugnissen weist per sofort nach ***B. Legrand Nachfl.***, Heilige Geistg. 101.

Gebildet. Mann (Schreib.) sucht gelegentl. Beschäft. für die Zeit v. 6—10 Uhr Abds. u. d. Sontg. Off. mit Ang. d. Art d. Beschäft. unt. **B 537** a. d. Exp. dies. Bl. erb.

Anst. Frau sucht im Näh. auß. dem Hause Beschäft. Adebargasse 6, 1.

1 anst. Mädchen sucht e. Vor- od. Nachmittagst. Fraueng 25, 3 Tr.

Anst. Mädchen sucht e. Aufwartst. für d. Vorm. Drehergasse 22, Hof.

Schneiderin bittet um Arb. in u. auß. d. Hause Mattenb. 20, Th. 10.

Mädchen m. gut. Buch b. um eine Aufwartestelle f. den halben od. ganz. Tag Mattenbud. 20, Th. 10.

1 anst. Frau bitt. um St. z. Wasch. u. Reinm. N. Kl. Schwalbg. 1, H., 1.

Eine Wittwe sucht Stelle bei einer alleinst. Dame od. Herrn zum 1. Mai cr. Offerten unter **B 557** an die Exp.

Empfehle Landwirthin, Köchin, mit guten Zeugnissen. **Barnowski**, Heil. Geistgasse 102.

Unterricht

Wer ertheilt guten **Zitherunterricht?** Off. unter **B 508** an d. Exp. d. Bl.

Schüler hiesiger Schulen einschl. der unteren Gymnasial-Classen werden von 4 Lehrern, welche sich zu einem Collegium vereinigt haben, täglich 2 Stund. bei Anfertigung der Schularbeiten beaufsichtigt und gefördert für monatlich 4 M. Anmeldungen werden **Catharinen-Kirchhof 3, 1 Tr.** entgegengenommen.

1 Untersec. (I. M.) d. Petrisch. w. Nachhilfest. zu geb. Off. u. **B 517** E.

Seminaristin wünscht **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Off. u. **B 549** an d. Exp.

Jg. Dame, w. d. schlesische Conservatorium zu Breslau besucht hat, ertheilt in Langfuhr Anf. gewiss. **Clavierunterricht**, mtl. 4 Std. 4 M. Off. unt. **B 555** an die Exp.

Sonntag, den 24. April, im **Gesellschaftshause** Heilige Geistgasse 107,

Kinderball!

Anfang 6 Uhr. **Schüler u. Schülerinnen** jed. Alt. k. theilnehm. u. zahl. b. Eintr. **1 Mk.** Die geehrt. Eltern u. Angehörig. hab. freien Zutritt. **Kinderbillets** im **Vorverkf.** 2 St. 1,50, 3 Stck. 2 M., **Sonnt. Vorm. v. 10-12** in mein. Wohnung **Hausthor 8.**

Franziska Günther.

Wir haben zur besseren Wahrnehmung unserer Interessen innerhalb Westpreußens und des Regierungsbezirks Cöslin in

Danzig, 1. Damm 22|23, Ecke Breitgasse

ein Technisches Bureau

errichtet und dessen Leitung unserem Ingenieur Herrn **M. Manz** übertragen. Unsere reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung, Arbeitsübertragung und Elektrochemie stehen unserem Danziger Bureau zur Verfügung. (3467

Berlin, den 20. April 1898.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co.

Zweigniederlassung Berlin.

Wer erth. e. D. Unt. i. Rechtschr. u. Rechn. Off. unt. **B 563** an d. Exp.

Gründl. Clavierunterricht wird erth. 8 Std. 3 M. Altst. Grab. 89, 1.

Polnischer Unterricht, Convers. u. Gramm. w. erth. Fleischerg. 67, 1.

Gründl. Clavierunterricht (8 Stunden 4 M.) wird ertheilt **Dominikswall Nr. 13, 2 Tr.**

Capitalien.

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zw. sof. sucht, verl. Prosp. ums. v. **D. E. A., Berlin 43.** (*

21-22000 M. zu 4½% städtisch zur ersten Stelle sofort zu vergeben Paradiesgasse 8-9, 3 Tr. (3375

900 Mk. werd. bis z. 1. Aug. von gleich gesucht. Off. u. **B 497** an die Exp. d. Bl. (3408

Kgl. Beamt. sucht Darl., ca. 600 M. geg. h. Z. u. Extraverg., g. viertelj. evtl. rasche Abzahl. Vermittl. erw. Sicherh. Off. u. **B 513** an die Exp.

Suche auf mein neu ausgebautes Grundstück, Rechtstadt, z. 1. Juli **12000 Mark** zur 1. Stelle. Agenten verbeten. Offerten unter **B 499** an die Exped. (3415

2-5000 M. suche ich sofort z. 2. Stelle z. 5 Proc. auf e. Haus, Rechtstadt gelegen. Off. u. **B 521** an die Exp.

4000 M. h. Selbstd. zu verg. (städt. od. ländl.) Off. u. **B 560** an d. Exp.

Auf meine 2 neuerbauten Häuser suche ich **3000 Mk.** auf hypothekarische Sicherheit. Off. unter **B 515** an die Exped. (3452

Verloren u. Gefunden

1 goldene Damenuhr ist mir Ende Februar aus dem Zimmer abhanden gekommen. Die innere Kapsel-Nummer **J. L. P. 5863.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei (3401 **Frau Haupt, Gr. Krämergasse No. 4.**

1 grauer Kater hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Heil. Geistgasse 97, 1 Tr.

Am Mittwoch d. 20. e. Portem. m. 3,50 M. v. Stadtth. b. z. Nonneng. verl. Abzg. b. **Pritz**, Hauptfeuerw.

Zinglersh. Portemonn. mit Inh. gefd., abzuh. Grüner Weg 2, 3 r.

1 großer weiß und gelber Hund hat sich eingfunden. Abzuh. Schidlitz 65, Meierei **Klein.**

1 br. Gl.-Handschuh, v. Vorst. Gr. verl., abzug. Sammtgasse 12b, 2.

Ein kl. Contobuch ist verloren worden. Abzugeben bei **Boldt**, Heil. Geistg. 82, Gewerbehaus.

1 gelb. Hund hat sich eingefund. Abzuhol. Langgarten 70, Hof.

Ein Kutscherkragen ist gefunden. Abzuholen Kneipab 13a, Hof.

Hut vorig. Freitag i. Josephhause vert. Umtausch Faulgraben 5, pt.

1 Portemonnaie mit Geld gefunden. Abzuholen **Tobiasgasse No. 15, I. Etage *Felix Sommer.***

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne, Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen.** **Arthur Mathesius,** Dentist, (3263 **Große Wollwebergasse Nr. 2,** neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Malerarbeiten werd. in u. auß. d. Stadt sb. u. bill. ausgef. **Pellowski,** Maler, Lastadie 23/24, Hinterh.

Vom 2. bis 4. Mai d. Js. werde ich in **Danzig, Hotel Englisch Haus,** Langenmarkt, anwesend sein, um **künstliche Augen** direct nach der Natur für Patienten anzufertigen. Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden.

3438) **L. Müller-Uri** aus Leipzig.

Grosser Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Meine seit über 30 Jahren bestehende **Schirmfabrik** beabsichtige vollständig aufzulösen, stelle daher mein mit **Neuheiten reich sortirtes Lager** in

Regen- und Sonnen-Schirmen

— bekannt nur reelle Qualitäten — zum gänzlichen

Ausverkauf.

Um schnelle Räumung zu erzielen, werden besonders sämmtliche Sonnenschirme zu und unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Das geehrte Publicum wie meine werthen Kunden erlaube mir auf diese günstige Kaufgelegenheit hiermit aufmerksam zu machen.

Schirmfabrik A. Walter, vorm. Alex. Sachs, **Matzkauschegasse.** (3468

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636 **M. Henning, 10 Gr. Wollwebergasse 10.**

Zähne, Plomben Reparaturen, beste Ausführg., billigste Preise. **A. Neuhoff**, Schüsseldm. 18. (2122

R T 101. Antwort postlagernd nicht da. Bitte noch ein Mal schreiben bis 26. d. Mts. unter gleicher Chiffre postlagernd.

Damenkl. v. 4 M., Kinderkl. v. 1 M. an w. saub. angef. Fraueng. 36, 1.

Damen werden in u. außer dem Hause modern und billig frisirt. **L. Räbiger**, Hundeg. 24.

Eine Radfahrerin sucht zu gemeinsam. Ausf. eine Sportsgenossin. Off. unt. **B 541** an d. Exp.

Rohr w. in Stühle eingeflochten. Offerten u. **B 518** an die Exped.

Alleinstehende Dame, welche längere Zeit in Zurückgezogenheit leben möchte, sucht in Danzig oder Umgegend passende **Pension** zum 15. Mai oder später. Offert. mit Preisangabe unt. **B 520** a. d. Exp. d. Bl.

Hierdurch warne ich einen Jeden, meinem Sohn **Oskar Kroll** auf meinen Nam. etw. zu borg., da ich für k. Sch. aufk. **Friedr. Kroll.** (3420

Geb. Dame, evang., 27 Jahre, w. behufs Heirath mit mittl. Beamt. in Verbindung zu treten. Wittw. bis zu 40 Jahren nicht ausgeschlossen. Vermögen vorh. Gefl. Off. u. **H 40** postl. Zoppot erb.

1 Pianino für 90 M. zu verkaufen oder billig zu vm. Hundeg. 123, pt.

Perf. Schneiderin empf. sich zu b. Preis. Gefl. Off. u. **B 546** a. d. Exp.

Hochfeine Fracks und (2556 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Damen-Costüme w. elegant und gutsitzend zu mäßigen Preisen angefertigt Pfefferstadt 57, part.

Warne hiermit e. Jeden, meiner Frau auf mein. Namen etwas zu borgen, da ich für k. Schuld. aufk. **Wilhelm Engler**, Tischl., Langfuhr

Elegante Fracks und (2602 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Das lästige **Hautjucken** sowie daraus entstand. **Gesichtsröthe und Flechten** wird schnell und sicher durch einige von Apoth. **Neumann** erprobte u. best. empf. Bäder beseit. Näh. **Heil. Geistgasse 135, 1, Eing. Laterneng.**

Wir machen hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß **Fässer und Flaschen,** mit unserer Firma versehen, **unverkäufliches Eigenthum** unserer **Brauerei** bleiben und gegen andere, fremde Fässer resp. Flaschen nicht umgetauscht werden dürfen. **Danziger Actien-Bierbrauerei.** (3440

40000 beste Mauersteine hat frei Bahnhof Swaroschin zu verkaufen (3464 **Die Gutsverwaltung Swaroschin** (Station der Ostbahn).

Vorzügl. Sauerkohl, Fein- und Grobschnitt, **Dillgurken, Senfgurken, Preißelbeeren, eingemachte Blaubeeren,** à Flasche 40 ₰ excl., empfiehlt **A. Kurowski,** Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Danksagung!

Von meinem **langjährigen Leiden,** welches mich an meiner Sprache sehr gehindert hat, bin ich jetzt vollständig durch Fräulein **Mattukat geheilt** worden und spreche derselben meinen innigsten Dank aus.

Gustav de Camp, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 61.

Werthe Meldungen zum letzten Cursus werden erbeten Tobiasgasse 23, 1 Tr. Sprechzeit von 11—1 und 3—5 Uhr.

Einem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als **Zimmer-, Decorations- und Schildermaler** etablirt habe.

Uebernahme von Neubauten und Renovirungen zu soliden Preisen. Mein Unternehmen mit werthen Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne mit Hochachtung

W. Paetsch, Maler, **Langgarten No. 84.**

Jeder, der eine wirklich neutrale und milde Fettseife sucht, **wasche sich mit A. G. Miller's**

Hansa-Seife

Die Seife ist einzig sparsam beim Verbrauch und erhält durch ihren äußerst hohen Fettgehalt die Haut blendend zart und geschmeidig. (2896

A. G. Miller Nachf., Danzig 4. Damm Nr. 8.

Zur Warnung: Der Name ist zum Gebrauchsmusterschutz angemeldet.

Zu haben bei:
Herrn **Joh. Blech**, Spendhausneugasse,
„ **Gebr. Dentler**, Fischmarkt,
Frau **Duwa**, Tobiasgasse 24,
Herrn **Anton Kurowski**, Breitgasse,
„ **Max Lindenblatt**, Heilige Geistgasse, **Minerva-Drogerie**, 4. Damm 1,
„ **A. Schmandt**, Milchkannengasse,
„ **Joh. Wedhorn**, Vorstädt. Graben 5.
„ **Ernst Selke**, Friseur, 3. Damm.
In Ohra bei: Herrn **J. Woelke.**
In Zoppot bei: Herren **Carl Kleist, Kubasiak & de Resée.**

Den Ausschank und Flaschen-Verkauf meiner selbst destillirten **Branntweine u. Liqueure** empfiehlt **Max Tapolski Nachfolger,** Inhaber: Hermann Langanke, **Tischlergasse 1 u. 2.** Destillation und Liqueur-Fabrik.

Sonnenschirme, größte Auswahl in Neuheiten, **Regenschirme** (1811) haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen. **Adalbert Karau,** Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Telephon Nr. 90. **Beste engl. Anthracit-Nusskohlen** Telephon Nr. 90. offeriren billigst franco Waggon, frei auf die Fuhre und frei Haus. **Franz Reichenberg & Co.,** Comtoir: Brodbänkengasse 30. (3432

König Albert von Sachsen.

(Zum 70. Geburtstage und 25-jährigen Regierungs-Jubiläum, 23. April).

Von Paul Richard.

(Nachdruck verboten).

Das diesjährige Geburtsfest des allbeliebten greisen Sachsenkönigs und ruhmgekrönten Generalfeldmarschalls, König Alberts, wird nicht nur im Sachsenlande, wo ausgedehnte Festlichkeiten veranstaltet werden, sondern im ganzen Deutschen Reiche, ja, überall, wo deutsche Herzen für des Vaterlandes Ruhm und Größe schlagen, mit besonderer Weihe begangen. Denn es ist ein Doppeljubiläum, das wir feiern: einmal der 70. Geburtstag des lorbeergeschmückten Fürsten, dann aber das Gedächtniß des vor 25 Jahren erfolgten Thronwechsels, der allerdings erst am 29. October 1873, nach dem Tode des Königs Johann, des Fürsten unter den Gelehrten und Gelehrten unter den Fürsten, stattfand, dessen Feier aber aus Zweckmäßigkeitsgründen mit der des siebzigsten Geburtstages verbunden wird. Wenn zu diesem seltenen Feste ein außergewöhnlicher Glanz entfaltet wird, der u. A. auch in dem Besuche zahlreicher Fürstlichkeiten, darunter unseres Kaisers selbst, sich äußert, so ist dies nicht mehr wie billig. Ist doch König Albert einerseits denjenigen Fürsten, die, ganz abgesehen von ihren Herrschertugenden und sonstigen rein menschlichen Vorzügen, hervorragenden Antheil an der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches haben, beizuzählen: mit dem greisen Altreichskanzler gehört der einstige Führer der Maasarmee und Sieger von Beaumont zu den ruhmwürdigsten der noch lebenden maßgebenden Zeugen einer großen Vergangenheit.

König Albert wurde am 23. April 1828 als Sohn des damaligen Prinzen, späteren Königs Johann und dessen Gemahlin, geb. Prinzessin Amalie von Bayern, geboren, ein Ereigniß, das weit und breit im Sachsenlande begeisterten Jubel hervorrief. Aber auch der prinzliche Vater theilte diese Freude. Schrieb er doch selbst darüber: „Die ungeheure Freude in der Familie und in der Umgebung kann man sich denken. Alles fiel sich in die Arme, und selbst der König Anton umarmte meine Schwiegermutter. Bald brachten die ertönenden Kanonenschüsse auch die Stadt in freudige Aufregung. Eine Gesellschaft guter Freunde, zum Theil aus Mitgliedern meines Abendcirkels bestehend, war bei dem Italiener Chiapponi versammelt; sie begaben sich, Cabinetsrath Breuer an der Spitze, auf die Brücke, ließen sich Champagner geben und nöthigten Vorübergehende, gleichviel ob sie heimisch oder fremd, auf die Gesundheit des Neugeborenen anzustoßen.“ Die Erziehung des geweckten und für alles Edle begeisterten Prinzen leitete der ideal veranlagte Vater — der bekanntlich unter dem Namen „Philalethes“ („Wahrheitsfreund“) eine meisterhafte Uebersetzung der „Divina commedia“ („Göttliche Komödie“) von Dante herausgegeben hat — in erster Linie selbst nach den von ihm streng beobachteten Grundsätzen der katholischen Religion, wobei aber schon in Rücksicht auf die künftige hohe Berufsstellung des Prinzen alle Engherzigkeit und Unduldsamkeit sorgfältig vermieden wurde. Zum eigentlichen Erzieher wurde dem talentvollen und lernbegierigen Prinzen der Geheimrath Dr. von Langenn zur Seite gestellt, der über seinen fürstlichen Zögling das prophetische Wort sprach: „Late signa feres Saxoniae tuae!“ (Weithin wirst Du die Feldzeichen Deines Sachsenlandes tragen!), Worte, die später in Schleswig-Holstein, auf Böhmens Schlachtfeldern und besonders auf Frankreichs blutgedüngten Gefilden sich wunderbar erfüllten.

Mit dem Militär trat Prinz Albert schon im frühesten Kindesalter in Beziehung. Er wurde nämlich bereits wenige Wochen nach seiner Geburt, 16. Mai, von König Anton, seinem Großoheim, zum Chef des 1. Linien-Infanterie-Regiments, jetzigen 102., ernannt und trat, sechzehn Jahre alt, am 24. October 1843 als Lieutenant in die Armee ein. Der militärische Gouverneur des Prinzen, Oberst von Mangold, ein tüchtiger, vielseitig gebildeter Officier, trug das Seine dazu bei, das lebhafte Interesse und seltene Verständniß des Prinzen für alles, was die Armee betraf, nach Kräften zu fördern, sodaß der Prinz i. J. 1846 zum Oberlieutenant, i. J. 1847 schon zum Hauptmann befördert wurde. Aber auch die theoretische und praktische Seite des eigentlichen Herrscherberufs wurde nicht vernachlässigt. Nachdem der Prinz eine Zeit lang am obersten sächsischen Gerichtshofe gearbeitet hatte, bezog er im Herbst 1847 die Universität Bonn, um sich hier juristischen und cameralistischen Studien zu widmen. Ein Jahr etwa währte der Aufenthalt in der rheinischen Musenstadt, wo Prinz Albert u. A. mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm, späteren Kaiser Friedrich, und dem nachmaligen Herrscher Badens, jetzigen Großherzog Friedrich, traulichen Verkehr pflog. Die Stürme der 1848er Revolution machten demselben ein Ende: der Prinz eilte nach Dresden, ohne hier in den Gang der Ereignisse einzugreifen, betheiligte sich dagegen im folgenden Jahre (1849) an dem dänischen Feldzuge, wo er bei Eroberung der Düppeler Schanzen an der Spitze seiner Sachsen sich die ersten kriegerischen Lorbeeren um die Stirn wand. Auch fehlte es nicht an äußeren Anerkennungen: so wurde Prinz Albert mit dem sächsischen Militär-St.-Heinrichsorden und dem preußischen Orden Pour le Mérite geschmückt und avancirte zum Major. Später rückte der Prinz, der übrigens wegen seines jovialen, leutseligen Wesens bei den Soldaten außerordentlich beliebt war, in rascher Folge zu immer höheren Rangstufen empor, und als er nach der im Jahre 1854 erfolgten Thronbesteigung seines Vaters Johann — König Friedrich August, Bruder des Genannten, verunglückte bekanntlich auf einer Bergfahrt in Tyrol — Kronprinz geworden war, durfte er als Präsident im Staatsrathe und Mitglied der ersten Ständekammer auch an den Regierungsgeschäften Antheil nehmen, während er bereits i. J. 1853 zum Commandanten der gesammten sächsischen Infanterie befördert worden war. Des Kronprinzen ganze Sorge war nunmehr auf die militärische Tüchtigkeit der sächsischen Truppen gerichtet, um so mehr, als er prophetischen Blickes die schweren Katastrophen voraussah, die zur endlichen glücklichen Neugestaltung des deutschen Vaterlandes führen sollten. So war es denn das tapfere sächsische Corps, das in einer Stärke von 32000 Mann am deutschen Bruderkriege 1866 theilnahm, um, bei Gitschin am 29. Juni und besonders bei Königgrätz am 3. Juli unter Anführung seines heldenhaften Kronprinzen neue kriegerische Lorbeeren zu ernten. Nach dem Frieden trat Sachsen in den Norddeutschen Bund ein, und was König Johann damals gelobte, „er werde mit derselben Treue, mit der er zum alten Bunde gestanden, auch an der neuen Verbindung festhalten“, dieses Königswort hat sich nirgends herrlicher bewährt, als auf Frankreichs blutgetränkten Fluren, wo sächsische Truppen Schulter an Schulter mit ihren preußischen, bayrischen und anderen deutschen Kameraden um den Lorbeer rangen. Die Ruhmesthat der Sachsen von St. Privat, welche auf Befehl des Kronprinzen die ausgedehnte Vertheidigungsstellung der Feinde umgingen und so die vorher von der preußischen Garde vergeblich versuchte Erstürmung des festungsartigen Dorfes ermöglichten, ist ebenso mit leuchtenden Buchstaben in den Annalen der Geschichte aufgezeichnet, wie der Antheil des wackern 12. Corps an dem Siege bei Beaumont, 30. August, und dem unvergleichlichen Erfolge von Sedan. Dem Kronprinz Albert wird das nicht genug anzuschlagende Verdienst zuerkannt, bei Beaumont zuerst Fühlung mit dem nordöstlich zum Entsatze Bazaines abschwenkenden Mac Mahon'schen Corps gewonnen und so die Katastrophe von Sedan vorbereitet und herbeigeführt zu haben. Darum wird König Albert selbst im Lied als „Held von Beaumont“ gefeiert:

„Da kommt, gesichtet zum Grimmer,
Der der sächsische Zorn.
Des Kampfes Eisenstimmen
Sie schmettern: Albertus vorn!

Ein Herzog, zu Sachsen geboren,
Er ritt als Sieger voran,
Laut pocht an des Feindes Thoren
Der Sohn des Königs Johann!“

Als Führer der neugebildeten „Maas-Armee“, die 70028 Mann Infanterie, 116 Escadrons Cavallerie mit 16247 Pferden und 288 Geschütze zählte, hatte der Kronprinz reiche Gelegenheit, sein eminentes Feldherrntalent in umfassendster Weise zu bethätigen, und in den Ausfallsschlachten von Villiers (30. November und 2. December 1870) bewährte sich der Kronprinz aufs neue glänzend. An der Kaiserproclamation nahm der Kronprinz selbstverständlich als Vertreter seines königlichen Vaters Theil, und als er am 11. Juli 1871 an der Spitze seiner siegreichen Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung seinen Einzug in des Sachsenlandes Hauptstadt hielt, da war ihm die höchste militärische Auszeichnung zu Theil geworden: er war zum Königlich preußischen und zum Kaiserlich russischen Generalfeldmarschall und Generalinspecteur des V. und VI. Armeecorps ernannt worden.

Hat nun auch in den folgenden Friedensjahren der Kronprinz hingebend seine Zeit der weiteren Ausbildung der sächsischen Truppen gewidmet, die mehrfach vor den Augen des allerhöchsten Kriegsherrn Beweise ihrer tadellosen Haltung und Disciplin abzulegen Gelegenheit fanden, so hat er sich doch mit nicht minderem Interesse zugleich den Werken des Friedens, zumal als er nach dem am 29. October 1873 erfolgten Tode seines Vaters, König Johann, selbst den Königsthron bestieg, gewidmet. In dieser edlen Thätigkeit fand er eine ebenso treue und hingebende, als einsichtsvolle und geschickte Mitarbeiterin in seiner hohen Gemahlin, geborene Prinzessin Carola von Holstein-Gottorp-Wasa, mit der er seit dem 18. Juni 1853 in zwar kinderloser, aber überaus glücklicher Ehe lebt. Alle humanitären Bestrebungen, zunächst im engeren Vaterlande, finden in der Königin eine eifrige Förderung. Wir erinnern nur an den im Jahre 1867 von der damaligen sächsischen Kronprinzessin Carola ins Leben gerufenen und zu Ehren ihres hohen Gemahls benannten „Albert-Verein“, der als erster internationaler Frauen-Verein des „Rothen Kreuzes“ unendlichen Segen stiftet; ferner an die Theilnahme, die Sachsens Königspaar überhaupt allen Bestrebungen entgegenbringt, die auf Linderung materieller und sittlicher Nothstände abzielen. König Albert hingegen widmet außerdem dem geistigen Fortschritte seines Landes die größte Fürsorge, und die Reisen, die er in den verschiedensten Landestheilen unternimmt, um sich persönlich vom Aufschwunge der mannigfaltigsten Berufs- und Erwerbszweige zu unterrichten, legen hiervon beredtes Zeugniß ab. In erster Linie ist es freilich die Bildung und Aufklärung seines Volkes, die dem Könige am Herzen liegt. Darum finden wissenschaftliche Anstalten und Unternehmungen in ihm einen ebenso eifrigen als sachverständigen Gönner und Förderer. Auch die Pflege der Kunst läßt der König sich angelegen sein, und Industrie und Gewerbe erfreuen sich seiner Huld. So kommt es, daß das Sachsenland trotz seiner räumlichen Beschränkung auf seine Bildungsanstalten, die Universität obenan, seine Kunstsammlungen, seine technischen Lehranstalten, seine industriellen und gewerblichen Anlagen, kurz, auf den hohen culturellen Standpunkt, den es unter allen Ländern der Erde einnimmt, mit berechtigtem Stolze blicken kann. Und dies verdankt das Land zum guten Theile seinem erlauchten Herrscher, der ein glänzender Beweis dafür ist, daß „gut sächsisch“ und „gut deutsch“ sehr wohl mit einander vereinbar sind.

Herrliche Züge von Biedersinn, Schlichtheit und Gemüthlichkeit weiß das sächsische Volk von seinem Könige, der selbst in manchem Liede gefeiert wird, zu erzählen, wie er z. B. es liebt, bei einem traulichen Scate in Gesellschaft mit erprobten und ergrauten Forstleuten echt bürgerlich zu verkehren, wobei die Worte nicht gerade auf die Goldwaage gelegt zu werden brauchen. Denn des Königs liebste Unterhaltung ist, nächst dem herzlichen Verkehr in der Familie seines Bruders Georg, die Jagd, der er in den wohlgepflegten, ausgedehnten Forsten seines Landes mit unermüdlichem Eifer und großem Geschicke obliegt.

Heute gilt das Sachsenland mit seinem erhabenen König an der Spitze als eine der sichersten und bewährtesten Stützen des Reichs, und unser Kaiser selbst verabsäumt keine Gelegenheit, den greisen Monarchen, der trotz der Bürde des Alters im Berliner Schlosse ein oft und gern gesehener Gast ist, als seinen treuesten Freund und Berather zu feiern. Gewiß verdankt auch unser Dreibundverhältniß, die beste Gewähr des Weltfriedens, seine Festigkeit und Innigkeit den aufrichtigen Bemühungen des Sachsenkönigs, die in Folge der persönlichen Beziehungen, die ihn mit dem österreichischen und italienischen Herscherhause verknüpfen, die Politik des großen Kanzlers, zu dessen aufrichtigsten Verehrern König Albert zählt, auf das Erfolgreichste unterstützte und förderte. So vereint an dem heutigen seltenen Doppeljubelfeste nicht nur das Deutsche Reich, nein, die gesammte civilisirte Welt, welche die Segnungen des Friedens als höchstes Gut zu schätzen weiß, ihre aufrichtigsten Wünsche mit den Gebeten des Sachsenvolkes: möge dem hohen greisen Jubilar an der Seite seiner erlauchten Gemahlin noch eine lange, segensreiche Regierung beschieden sein zum Heile unseres theueren Vaterlandes!

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 21. April.

Aus Noth ist die bisher unbescholtene Eigenthümerfrau Marianna Roschkowska aus Oberhof, Kr. Carthaus, zur Fälscherin geworden. Ihr Gehöft ist im vergangenen Jahre heruntergebrannt. Bei den Löschungsarbeiten hat sich ihr Mann so erhebliche Brandwunden zugezogen, daß er schwer darniederlag. Es fehlte so bald an allen Mitteln. Die Angeklagte kam daher auf einen verzweifelten Ausweg. Sie verleitete ihren zehnjährigen Sohn, ihr einen Bestellzettel an den Kaufmann Rabow in Carthaus auszustellen und diesen Zettel mit dem Namen des Besitzers Czaya zu unterschreiben. Die also fälschlich angefertigte Privaturkunde benutzte sie zum Zwecke der Täuschung und in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, indem sie sich darauf bei Rabow in Carthaus für etwa 10 Mk. Materialwaaren auf Credit verabfolgen ließ; dabei hatte sie die feste Absicht, die Schuld so bald sie irgend zu Geld käme zu bezahlen, doch ereilte sie schnell das Mißgeschick. Czaya kam zu Rabow, und die Sache wurde entdeckt. Die Angeklagte gesteht alles zu und erklärte sich schon im Voraus mit der zu verhängenden Strafe einverstanden. Das Gericht erkannte mit Rücksicht auf die Lage der Sache nur auf die geringe Strafe von **einer Woche Gefängniß**.

Recht weit kann es unter Umständen der jetzt fünfzehnjährige Arbeiter Schittmann bringen. Derselbe hantirt schon recht geschickt mit dem Messer. Am 1. Januar d. Js. ging er mit den jugendlichen Arbeitern Glaceski und Krause in Ohra den Schönfelder Weg. Es kamen den Dreien der Maurergeselle Lietz und der Arbeiter Senger entgegen. Die letzteren nahmen eine Prise Tabak. Krause hielt sie an und bat sich ebenfalls etwas Tabak aus, der bereitwilligst verabfolgt wurde. Nun ist es ja eine traurige Thatsache, daß hier gerade von solch jungen Burschen kein Mensch auf der Straße in Ruhe gelassen wird. Ohne irgend einen Grund stieß Glaceski den Senger an. Dies ärgerte den älteren Lietz, weshalb er dem G. die verdiente Maulschelle nicht vorenthielt. In demselben Moment sprang aber auch schon Schittmann, der darauf nur gewartet zu haben schien, hinzu und versetzte Lietz einen tiefen Messerstich in die Brust. G. erfaßte den schwerverletzten und daher ziemlich wehrlosen Lietz von hinten, riß ihn zu Boden und schlug ihn ebenfalls. Der Verletzte ist mittelst des Messers gehörig bearbeitet worden; er hat u. a. noch einen Stich in den Kopf bekommen. Da der erste Stich in die Lunge gedrungen ist, war L. sieben Wochen arbeitsunfähig und hat heute noch Schmerzen, wenn er sich bücken muß. Der angeklagte Messerheld, der ein recht freches Auftreten hat, versuchte in der heutigen Verhandlung einen Theil der Schuld auf den Drittangeklagten Krause abzuwälzen, von dem er behauptet, daß auch er mit einem Messer auf Lietz eingehauen habe. Krause versicherte dagegen, daß er vollkommen vernünftig gewesen sei und zum Frieden gerathen habe. Erst als er sah, daß Sch. ein Messer habe, sei er dazwischen gesprungen und habe die Parteien getrennt. Die Belastungszeugen Lietz und Senger unterstützten diese Behauptung durch ihr eidliches Zeugniß, indem sie bekundeten, Krause habe Sch. gleich von Anfang an gewarnt, das Messer zu gebrauchen. Auf solcher Grundlage sprach das Gericht daher den Krause frei. Gegen Glaceski wurde die Einstellung des Verfahrens publicirt, da G. sich nur der einfachen Körperverletzung schuldig gemacht hat und kein Strafantrag vorliegt. Schittmann wurde zu **sechs Monaten Gefängniß** verurtheilt, wobei das Gericht seine Jugend strafmildernd in Betracht zog.

Locales.

* **Neue Schlafwagen.** Auf der Strecke Berlin-Eydtkuhnen sollen dem Vernehmen nach in nächster Zeit neue Schlafwagen eingestellt werden, welche gegen die gegenwärtig auf dieser Strecke laufenden Wagen wesentlich verbesserte Einrichtungen haben. Ein Nachtheil der älteren Schlafwagen liegt namentlich in der geringen Anzahl von Wascheinrichtungen, welche außerdem Morgens häufig erst nach langem Warten zugänglich sind. Die neuen Wagen sind mit Halbabtheilen versehen, von denen jedes eine Waschgelegenheit enthält. Es sind zehn Halbabtheile vorhanden, welche einzeln oder paarweise benutzt werden können. Zu diesem Zweck sind je zwei Abtheile mit einer Verbindungsthür versehen. Zwischen je zwei benachbarten Abtheilen ist ein Waschschrank eingebaut. Die Beleuchtung der Wagen erfolgt durch Fettgas, die Lüftung durch Schieber im Oberlicht und mit Laternen verbundene Sauger. Die neuen Wagen zeichnen sich ferner namentlich durch einen möglichst geräuschlosen Gang aus.

* **Eine Sitzung des Hauptvorstandes des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken** findet am 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in Berlin statt. Die Tagesordnung wird die folgende sein: 1. Allgemeine geschäftliche Mittheilungen über den Verein. Organisationsvorschläge. Herausgabe von Adreßbüchern für Gewerbetreibende und Handwerker. 2. Einberufung des Gesammtausschusses. 3. Ueberblick über die bisherige, die Volksbibliotheken betreffende Thätigkeit. 4. Stipendienfonds. 5. Die Frage der polnischen Arbeiter aus Rußland und Galizien. 6. Ausdehnung des Rentengutsgesetzes. 7. Die Verhältnisse der katholischen Deutschen in den Ostmarken. 8. Handwerkergenossenschaften. — Am Tage vorher werden die Mitglieder des Hauptvorstandes einem Bierabend beiwohnen, der von der Berliner Ortsgruppe des Ostmarkenvereins Abends 8 Uhr in den Victoriasälen in der Leipzigerstraße 134 veranstaltet wird. Die Mitglieder der Berliner Ortsgruppe und der ihr angeschlossenen Zweigvereine in den Vororten werden um möglichst zahlreiche Betheiligung gebeten.

* **Die Uebung der Volksschullehrer** aus den Landwehrbezirken Osterode, Dt. Eylau, Konitz, Danzig und Graudenz findet in der Zeit vom 1. bis 28. Juli bei den Inf.-Rgt. von Borcke und von der Marwitz statt.

* **Das Consistorium der Provinz Westpreußen** hat für die Kreissynoden des Jahres 1898 folgende Aufgabe zur Verhandlung gestellt: Wie ist die Betheiligung der Eltern bezw. der Gemeinde bei der Taufe der Kinder und wie ist eine Belebung des Pathenamtes zu erreichen?

* **Die Königliche Strombaudirection** ist von Herrn Oberpräsidenten v. Goßler angewiesen worden, dem Minister der öffentlichen Arbeiten entsprechende Vorschläge zu machen über eine Darstellung unserer Fluß-Regulirungs- und Eisenbahnarbeiten behufs eventueller Ausstellung auf der Weltausstellung zu Paris im Jahre 1900. Es ist in Aussicht genommen, den ganzen Entwickelungsgang der Weichselregulirung, unterstützt durch zahlreiche Modelle, zur Darstellung zu bringen.

* **Collecte zum Besten der Feriencolonieen.** Zwecks Aufbringung von Geldmitteln zur Förderung der Einrichtung von Feriencolonieen und Veranstaltung von Badefahrten für arme kränkliche Kinder ist vom Herrn Oberpräsidenten eine eine einmalige Sammlung bei den bessergestellten Bewohnern im hiesigen Stadtbezirk durch polizeilich legitimirte Erheber im Juni ds. Js. genehmigt worden.

* **Beim Untergang der „Maine“** im Hafen von Habana ist auch ein Westpreuße, ein aus dem Kreise Dirschau stammender junger Mann zu Tode gekommen. Es ist, wie die „Dirsch. Ztg.“ zu melden weiß, der Sohn eines früher in Brust wohnhaften, unter dem Namen der „lahme“ Truczynski bekannten Lumpensammlers, der vor etwa 5 Jahren nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas auswanderte, aber auch dort sich nur kümmerlich ernährte, so daß der Sohn sich für die amerikanische Marine anwerben ließ. Bei der Katastrophe der „Maine“ wurde der junge Truczynski zwar aus dem Meere herausgefischt, er starb aber bereits nach wenigen Tagen in Folge der bei der Explosion erlittenen schweren Verletzungen. Da der Verstorbene die letzte Stütze des alten Truczynski war, so soll ihm eine angemessene Entschädigungssumme in Aussicht gestellt sein, nach deren Zahlung der alte Mann mit dem Entschädigungsbetrage nach Deutschland zurückzukehren gedenkt.

* **Fahrplan-Conferenz.** Zur Wahrnehmung einer am 23. d. Mts. in Metz stattfindenden Conferenz der Eisenbahn-Linien-Commissionen des Deutschen Reiches zur Feststellung des Militär-Fahrplans nach dem am 1. Mai zur Einführung kommenden Sommerfahrplan für 1898 haben sich die Mitglieder der hiesigen Linien-Commission V. und zwar die Herren Oberstlieutenant Feldt und Regierungs- und Baurath Seliger, sowie der Bahnbevollmächtigte der hiesigen Eisenbahndirection Herr Oberbaurath Koch nach Metz begeben.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armee-Corps.** Sofort, Bischofswerder, Magistrat, Vollziehungsbeamter und Schuldiener, 324 Mk. Gehalt und die tarifmäßigen Exekutionsgebühren, freie Wohnung und Brennmaterial 1. Juli 1898, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahndirection in Danzig, Portier für den Stationsdienst, Bewerber darf das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben, zunächst 800 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Portier 800 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk. jährlich), an dessen Stelle eine Dienstwohnung treten kann. 1. Mai 1898, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Köslin, Beschäftigungsort vorbehalten, Landbriefträger, jährlich 700 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif, Gehalt steigt bis 900 Mk. 1. Juli 1898, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk.

Provinz.

(**Elbing**, 20. April. Zur Deckung des Communalsteuer-Bedarfs war von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen worden, die Gewerbesteuerclassen

Berliner Börse vom 21. April 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	102.70
" "	3½	102.90
" "	3	96.50
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	02.90
" " "	3½	102.90
" " "	3	97.30
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
" 1892	3½	101.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" "	3	91.80
Ostpreußische	3½	99.80
Pommersche	3½	99.80
Posensche, neue	4	101.50
" "	3½	100.10
Westpreußische I. I. B	3½	100.50
neulndsch.	3½	100.10
Westpreußische I. II.	3	91.50
Preußische Rentenbriefe	4	103.50
" "	3½	100.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.75
do. kleine 5%	fr.	71.75
do. innere 4½%	fr.	60.10
do. äußere 4½%	fr.	60.10
do. 20 L. 4½%	fr.	60.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.—
do. Goldrente L. 500	fr.	30.10
do. do. L. 100	fr.	30.10
do. do. L. 20	fr.	30.10
Griech. Monopol	fr.	41.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	42.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	90.40
do. do. kleine	4	90.—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	91.60
Mexikaner 100 L.	6	91.60
Mexik. 1890 100 L.	6	91.60
do. St.-Eisenbahn	5	86.20
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.70
do. do. 1000 G.	4⅕	101.—
do. 54er Loose	3,2	184.—
do. 58er L. p. St.	—	350.—
do. 60er L.	4	147.75
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.50
Röm. St.-Anl. I.	4	94.60
do. II—VIII	4	95.50
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.50
do. amort. Rente	5	99.90
do. do. 400 Mk.	5	99.90
Rum. amort. de 1892	5	100.75
do. do. de 1893	5	100.75
do. do. de 1889	4	93.25
do. do. de 1890	4	93.25
do. do. de 1891	4	93.25
do. do. de 1894	4	93.25
Russ. Bodencr.	5	122.70
" " gar.	4½	101.20
Türk. Anl. D.	1	20.70
Türk. Adm. 1888	5	96.10
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	109.—
Ung. Gold-Rente	4	101.70
do. Kron.-Rt.	4	99.20
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose p. St.	—	280.20
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.70
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" St. L. II.	5	116.20
" Gold	4	102.90
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	56.90
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	102.25
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	82.80
North. Gen. Lien.	3	56.50
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.25
do. do. 500 fl.	4½	101.25
do. Staatseis. Slb.	4½	100.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.80
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	99.75
" " IX.	4	99.90
" " XIII.	4	100.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	86.—
" "	4	84.25
" " unk. b. 1905	3½	77.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
	3½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	143.40
Königsberg-Cranz	7	156.75
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	77.60
North.-Pac. Vorzg.	1	56.80
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.—
Ostpr. Südbahn	3⅔	88.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	118.90
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	139.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	156.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅛	115.50
Bresl. Disconto	6½	120.50
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.—
Deutsche Bank	10	191.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.75
Deutsche Effectenb.	7	121.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	195.50
Dresdner Bank	8	155.50
Gothaer Grundcred.	4	128.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.50
Hamb. Hyp.-B.	8	159.50
Hannoversche Bank	5,8	129.50
Königsberger Vereinsb.	5¼	115.—
Lübeck. Commb.	7⅝	—
Magdeb. Privatb.	5	110.30
Meining. Hypoth.-B.	6	133.90
Nationalbank f. Deutschland	8½	142.—
Nordd. Creditanstalt	7½	121.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oester. Creditanstalt	11¼	218.90
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.30
" Centralbodencred.-B.	9	170.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	159.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10	160.75
Danziger Oelmühle	5	96.75
" Prior.-Act.	6	102.—
Hibernia	9½	185.40
Große Berl. Pferdeb.	15	467.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.90
Harpener	6	176.30
Königsb. Pferdeb. Bra	10	209.10
Laurahütte	8	181.80
Norddeutscher Lloyd	4	107.30
Stett. Cham. Didier	20	460.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.25
Bayerische Prämien-Anleihe	4	161.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.80
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.50
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.2275
Souvereigns	—	Engl. Banknoten	20.53
Napoleons	16.225	Franz. "	81.—
Dollars	—	Italien. "	75.05
Imperials	—	Nordische "	112.45
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.70
" neue	16.22	Russ. Bankn.	216.35
Am. Not. kl.	4.225	" Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.75
Skandinav. Plätze	10 T.	112.45
Kopenhagen	8 T.	112.40
London	8 T.	20.535
London	3 M.	20.33
New-York	vist.	4.2375
Paris	8 T.	81.—
Wien östr. W.	8 T.	169.60
Italien. Plätze	10 T.	74.75
Petersburg	8 T.	216.—
Petersburg	3 M.	214.—
Warschau	8 T.	216.20

Discont der Reichsbank 4%.

I und II stärker als bisher zu belasten und 210 Proc. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und 180 Proc. der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude-, Betriebs- und Gewerbesteuer zu erheben. Diese Gemeindesteuer-Festsetzung erhielt aber nicht die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses und auch nicht diejenige des Provinzial-Rathes, an den sich der Magistrat beschwerdeführend gewandt hatte. Der Grund der Nichtbestätigung dieses Steuermodus bestand vorzugsweise darin, daß in Annahme desselben die Firma F. Schichau hier in verhältnißmäßig ungerechtfertigter Weise zur Gewerbesteuer herangezogen würde, da sie ein Mehr von 40 232 Mark und damit einen Zuschlag von nicht weniger als 521 Procent zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer bezw. beinahe die Hälfte des ganzen Steuer-Solls aufzubringen hätte. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß daher, gemäß der ihr gegebenen behördlichen Weisung, das Mehr an Steuerbedarf, das sie vorerst auf die Gewerbesteuer-Classen 1 und 2 allein geschoben hatte, durch Erhöhung der Zuschläge auf die Staats-Einkommen- und die gesammten andern staatlich veranlagten Steuern zu vertheilen. Zu diesem Zwecke sollten 225 Procent der Staats-Einkommen- und 200 Procent der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuern erhoben werden. Dieser Steuermodus hat nun die Bestätigung des Bezirksausschusses erhalten.

-e. **Pr. Stargard**, 20. April. In der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr erstattete der stellvertretende Commandeur der Wehr, Herr Kaufmann Julius Duck, den Jahresbericht. Danach haben im Berichtsjahre 3 große und 4 kleine Brände stattgefunden. Die Stadtverwaltung hat der Wehr einen der früheren Husaren-Pferdeställe zweckdienlich zu einem Spritzenhause einrichten lassen und es der Wehr ermöglicht, für etwa 1800 Mark eine mechanische Ausziehleiter anzuschaffen. Von Herrn Fabrikbesitzer A. Goldfarb erhielt die Wehr einen Gerätewagen geschenkt. Die Wehr zählt 70 active und 30 passive Mitglieder, die Pflichtfeuerwehr 310. Das Vermögen der Wehr an Geräthen beläuft sich auf 17 282,60 Mk. Die Einnahmen betrugen 2837,23 Mk., die Ausgaben 1944,34 Mk., es bleibt mithin ein Minus von 107,37 Mk. zu decken. — Das Einkommensteuersoll für 1898/99 beträgt für die Stadt Pr. Stargard 34 508 Mk., 905 Mk. mehr als im Vorjahre. — Eine Telephonverbindung mit dem hiesigen Postamte erhält das Königl. Landgestüt. Mit dem Bau der Anlage ist bereits begonnen.

n. **Culm**, 20. April. Es wird beabsichtigt, hierselbst eine Genossenschaftsbrennerei zu gründen. Die Güter Althausen, Uz, Ribenz, Grubno, Kossowitza und verschiedene Kleingrundbesitzer werden sich an dem Unternehmen betheiligen. — Der landwirthschaftliche Verein Podwitz-Lunau feiert am 10. Mai sein 25jähriges Jubiläum im Domschachschen Gasthause in Schöneich. Herr Lehrer Grabowski-Dorposch hat ein Festspiel gedichtet, das ausgeführt werden wird. Acht Vereinsmitglieder, die dem Verein seit der Gründung angehören, sollen besonders geehrt werden.

* **Tuchel**, 20. April. Strafgefangene aus Danzig und Graudenz, welche wegen Ueberfüllung der dortigen Gefängnisse dem hiesigen Gerichtsgefängnisse überwiesen waren, wußten sich auf der Außenstation Rudabrück Spirituosen zu verschaffen, widersetzten sich in der Trunkenheit dem Aufseher und konnten nur durch die besonnene Einwirkung des Gefängnißvorstehers von weiteren Ausschreitungen abgehalten und in das hiesige Gefängniß zurückgeführt werden. Im Gefängniß kam es zur erneuten Revolte, wobei der Gefangenaufseher nicht unerheblich verletzt und das Zelleninventar zertrümmert wurde, bis es mit blanker Waffe gelang, die Raufbolde zu überwältigen.

* **Allenstein**, 19. April. Die hiesige Centrumspartei trägt sich mit der Absicht, den bisher durch den Polen Pfarrer Dr. von Wolszlegier vertretenen Allensteiner Wahlbezirk, den die Polen bei der vorigen Wahl dem Centrum abgenommen haben, wieder zu erobern. In der am 12. d. Mts. in Allenstein abgehaltenen Versammlung der Centrumswähler erklärte nach der „Gaz. Olszt." Dekan Nowakh, die Polen seien dem Centrum zu Dank verpflichtet und sollten für einen Centrums-Candidaten stimmen. Die polnischen Intriguanten hätten dem Volke versprochen, daß ein Pole, falls er gewählt würde, ihm zu „billigem Schnaps" verhelfen werde. Heute sei an die Wahl eines polnischen Candidaten nicht zu denken; deshalb habe die Centrumspartei beschlossen, einen eigenen Candidaten in der Person des Herrn Pfarrer Hermann aufzustellen und in den einzelnen Parochieen eine lebhafte Agitation zu eröffnen.

e. **Schwetz**, 20. April. Heute Vormittag wurde der zum Director des hiesigen Kgl. Progymnasiums aus Danzig berufene Gymnasial-Oberlehrer Dr. Dzembe durch den Provinzial-Schulrath Dr. Kruse-Danzig im Beisein des Lehrer-Collegiums und mehrerer Vertreter der Stadt in sein neues Amt eingeführt. — Am nächsten Sonntage Nachmittag findet hier die Grundsteinlegung zu dem neuen Schützenhause statt. — Der Betrieb der neuerbauten Dampfziegelei in Firma Knopf & Co. ist heute eröffnet worden.

i. **Pillau**, 20. April. Die Ladung der am 5. d. Mts. in der Nähe der Nordermole gestrandeten holländischen Tjalk „Alberdina", bestehend in behauenen Kopfsteinen, ist nunmehr zum Theil durch Taucher in Frachtkähne geborgen, so daß der Rest der Ladung und das Wrack selbst in den nächsten Tagen geborgen werden wird. Man glaubt, daß durch eine eingehende Reparatur das Wrack wieder dienstfähig gemacht werden kann.

k. **Thorn**, 20. April. Um das seit Jahren schwebende Project der Erbauung einer Kleinbahn von Thorn über Amtsmon und Waldau nach Leibitsch endlich zur Verwirklichung zu bringen, soll jetzt von den betheiligten Gemeinden ein Zweckverband gebildet werden. Hierzu ertheilten die Stadtverordneten ihre Genehmigung. Für die 13½ Kilometer lange projectirte Eisenbahnstrecke sind die Baukosten bei einer Spurweite von 60 cm auf 437000 Mk. und bei einer Spurweite von 75 cm auf 459000 Mk. berechnet worden, während die jährlichen Betriebskosten sich auf 5818 Mk. belaufen werden. — Der Magistrat hat nunmehr den Stadtverordneten den Entwurf und Anschlag zum Neubau einer Knaben-Mittelschule unterbreitet. Derselbe erfordert einschließlich der inneren Einrichtung und Umwährung, jedoch ohne Grunderwerb, rund 400 000 Mk. In dem Gebäude sind über 30 Unterrichtsräume und eine Aula von ca. 200 Quadratmetern Grundfläche vorgesehen. Das Schulgebäude soll auf der Wilhelmstadt gegenüber der Garnisonkirche errichtet werden. Die Stadtverordneten setzten eine Commission zur Prüfung des Projectes ein, da ihnen die Baukosten unverhältnißmäßig hoch erscheinen.

* **Gnesen**, 20. April. Eine gefährliche Engelmacherin hatte sich gestern in der Person der früheren Miethsfrau Urbanska vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Mordes zu verantworten. Die Angeklagte nahm in ihrer beschränkten Wohnung viele Säuglinge in Pflege, denen sie die schlechteste Behandlung angedeihen ließ. Die armen Kleinen lagen in einem Kasten ohne Deckel, welcher voll Würmer war. Wenn die Kinder nicht in Folge der schlechten Pflege starben, wurden dieselben fürchterlich mißhandelt. Der heute zur Aburtheilung gelangende Fall hatte sich nach der Anklage folgendermaßen abgespielt: Die Angeklagte stülpte über ein 1½ jähriges Kind mehrere Betten und drückte dieselben so fest auf den Mund des kleinen Kindes, daß dasselbe erstickte. Die Geschworenen bejahten nur die Schuldfrage wegen fahrlässiger Tödtung, und das Gericht verurtheilte die Angeklagte zu der höchsten zulässigen Strafe von 5 Jahren Gefängniß.

* **Stettin**, 19. April. Der Dampfer „Tilsit" ist jetzt endlich abgereist und in Memel eingeschleppt worden.

Handel und Industrie.

Stettin, 21. April. Spiritus loco 51,90 bez.

Hamburg, 21. April. Kaffee good average Santos per September 29¾, per März 30¼. Behauptet.

Hamburg, 21. April. Petroleum unverändert, Standard white loco 5,05 Br.

Bremen, 21. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 5,30 Br.

Paris, 21. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 29,75, per Mai 30,85, per Mai-August 30,50, Juli-August per 29,35. Roggen fest, per April 19,35, per Juli-August 17,75. Mehl 61 fest, per April 64,40, per Mai 64,65, per Mai-August 64,20, per Juli-August 63,65. Rüböl fest, per April 54⅜, per Mai 55, per Mai-August 55, per September-December 56½. Spiritus fest, per April 49, per Mai 48½, per Mai-August 48½, per September-December 44. Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. April. Rohzucker ruhig, 88% loco 29 à 29½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 32⅛, per Mai 32¼, per Mai-August 32⅝, per October-Januar 30⅛.

Antwerpen, 21. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅛, bez. u. Br., per Mai 15⅛ Br., per Juni 15⅛ Br. Ruhig. Schmalz, per April 71.

Pest, 21. April. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 13,45 Gd., 13,50 Br., per Mai-Juni 13,05 Gd., 13,07 Br., per Herbst 10,41 Gd., 10,42 Br. Roggen per Frühjahr 9,10 Gd., 9,15 Br., per September 8,08 Gd., 8,10 Br. Hafer per Frühjahr 7,40 Gd., 7,42 Br. Mais per April … Gd., … Br., per Mai-Juni 5,64 Gd., 5,66 Br., per Juli 5,77 Gd., 5,79 Br. Kohlraps per August 12,80 Gd., 12,90 Br. Wetter: Trübe.

Bradford, 21. April. Wolle fest aber Mohairwolle stetig. Garne ruhig, stetig, Stoffe unverändert.

Havre, 21. April. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 9000 Sack, Santos 2000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 21. April. Kaffee good average Santos per April 35,25, per Mai 35,00, September 35,50. Behauptet.

New-York, 20. April. Weizen eröffnete fest, im weiteren Verlaufe zogen die Preise an in Folge der unfavorablen politischen Situation sowie auf Exportkäufe und günstige europäische Marktberichte. Später führten Berichte, daß der Frieden doch noch erhalten bleiben könnte, und Realisirungen Abschwächung herbei. Schluß behauptet. — Mais eröffnete fest und ging in Preise höher auf stramme Kabelberichte und auf Exportkäufe, im späteren Verlaufe traten Ermattung mit Weizen Reaction ein. Schluß behauptet.

Chicago, 20. April. Weizen fing Anfangs in Preise auf Exportkäufe sowie auf günstige europäische Marktberichte und in Folge der ungeklärten politischen Situation, später führten Realisirungen Abschwächung herbei. Schluß behauptet. Mais besserte sich im Verlaufe, weil Ausländer flotte Käufer waren, später ging die Steigerung infolge von Realisirungen theilweise verloren. Schluß behauptet.

Familientisch.

Arithmetische Aufgabe.

Ein denkwürdiger Tag dieses Jahrhunderts läßt sich mit Hilfe der folgenden Angaben bestimmen: Vermindert man die 6fache Datumszahl um die 3fache Monatszahl, so erhält man die halbe Jahreszahl. Die 3fache Summe der Datumszahl und der Monatszahl ist ebenfalls gleich der halben Jahreszahl. Welcher Tag ist gemeint?

Auflösung folgt in Nr. 95.

Auflösung des Silbenräthsels aus Nr. 91. Saumselig.

Die enormen Erfolge, die die Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie im vorigen Jahre mit ihrem bekannten Excelsior-Pneumatic gehabt hat, dürften wohl noch im Gedächtniß manches Sportfreundes sein und wenn wir im Nachstehenden die größeren Siege, die auf Excelsior im Jahre 1897 eingeheimst wurden, wiedergeben, glauben wir das Interesse unserer Leser umsomehr zu erregen, als wir Ihnen durch eine Uebersicht hierüber gleichzeitig eine Chronik über fast sämmtliche bedeutende Radrennen, die im vorigen Jahre von unseren deutschen Fahrern gewonnen wurde, bieten. 21. Mai B. Büchner, Weltrecord, 500 Meter in 30 Secunden. 25. Mai B. Büchner, Weltrecord, 2000 Meter in 2 Minuten 10 Secunden. 25. Mai F. Seidl, Weltrecord, 400 Meter in 24⅗ Secunden. 27. Mai Willi Arend, Großer Praterpreis Wien. 7. Juni Willi Arend, goldene Armbinde Berlin. 17. Juni B. Büchner, Wiener Derby. 4. Juli Willi Arend, Sieger im Dreiermatsch, Arend-Büchner-Lehr. 18. Juli B. Büchner, Großer Preis von München und 18. Juli F. Seidl, kleiner Preis von München. Ferner W. Arendt: 30. Juli Weltmeisterschaft in Glasgow über 1 englische Meile, 8. August Meisterschaft von Deutschland, Bremen, 15. August Großer Preis von Hamburg. 5. September Rheinisches Derby, Köln und Meisterschaft von Europa, Köln. Diese einzig dastehenden Erfolge, welche den besten Beweis für die ausgezeichnete Elasticität und Widerstandsfähigkeit ihrer Reifen erbringen, dürfen wohl die Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie berechtigen, den Excelsior-Pneumatic als besten Radreifen zu bezeichnen.

Moderne Fahrrad-Cataloge. Bei Durchsicht der zahlreichen 1898er Fahrrad-Cataloge macht man in erster Linie die Beobachtung, daß fast alle besseren Fabriken ihr Augenmerk darauf gerichtet haben, die diesjährigen Catalogausgaben in ein möglichst elegantes Gewand zu kleiden. Viele, wirklich feine Preislisten sind in dieser Saison bereits erschienen; bis jetzt aber hält der Jubiläums-Catalog der Neckarsulmer Fahrradwerke-Act.-Ges. Neckarsulm den Record, denn derselbe ist, sowohl was Inhalt, wie Ausstattung anbelangt, in jeder Beziehung mustergiltig. In wohlthuender Abwechselung sind der fachmännische Text und die dazu gehörigen Abbildungen durchsetzt mit landschaftlichen Sujets aus dem prächtigen Neckarthal und Oberschwaben; beginnend mit Heidelberg führt uns diese interessante Serie über di schönsten Punkte des württembergischen Landes bis zu den Ufern des schwäbischen Meeres, des Bodensees, mit der Kette der schneebedeckten Alpen als wirksamen Hintergrund und Abschluß. Die Clichés der 27 verschiedenen Radmodelle — darunter 3 Damenräder, 2 Tandems, 1 Dreisitzer, 1 Militärrad, 2 Jugendräder — erscheinen in der gleichen künstlerischen Vollendung wie der übrige Bilderschmuck des Cataloges und lassen den Fachmann erkennen, daß die Neckarsulmer Fahrradwerke-Act.-Ges., Neckarsulm, deren Fabrikat sich ja eines alten wohlverdienten Renommés erfreut, unablässig bestrebt sind, sich dieses Renommé durch Lieferung nur erstclassiger Maschinen modernster Bauart zu erhalten.

Neu! Neu!

Namen in Rasirmesser, Scheeren, Taschenmesser 2c. 2c. in feiner Goldschrift gravirt von jetzt ab nur 10 Pfg. in gleich feiner Ausführung wie bisher per Stück, anstatt früher 30 Pfg. per Stück. (Billiger wie jede Concurrenz.)

Gegen vorherige Einsendung des Betrages (Briefmarken gestattet) versendet die STAHLWAAREN-FABRIK

C. W. Engels, Foche bei Solingen,

alleiniger Fabrikant der Solinger Stahlwaaren mit der [Engel] Marke.



1 Silberstahl-Rasirmesser Nr. 53 wie Zeichnung, Klinge magnetisirt, fein hohlgeschliffen, für jeden Bart passend,

franco zu Mark 1,50, (feinstes Etuis mit Metallecken und Golddruck füge jedem Messer gratis bei) gegen Nahnahme 20 Pfg. mehr.

Eingravirung eines Namens in Goldschrift 10 Pfg. extra!

Durch neue Vortheile, welche mir die eigene Fabrikation der Rasirmesser bietet (fabricirte und versandte in den letzten 12 Monaten über 60 000 Stück) ist es mir ermöglicht, jedem Messer ein starkes Etui mit Metallecken gratis beizufügen, ohne die geringste Beeinträchtigung der Qualität. Leiste für jedes Stück volle Garantie und bitte ich, bei Gelegenheit meine Rasirmesser mit anderen Concurrenz-Rasirmessern zu vergleichen, wobei ich erbötig bin, jedes Messer, das nicht mindestens der Concurrenz-Waare gleichkommt oder nicht den gerechterweise zu stellenden Anforderungen entspricht, zurückzunehmen und außer dem Kaufpreis auch die entstandenen Portokosten (40 Pfg.) zu ersetzen. **Reell! Ohne Risiko!**

Großes illustrirtes Preis-Musterbuch mit vielen mir gesetzlich geschützten Neuheiten versende an Jedermann umsonst und portofrei. Alle Diejenigen, welche schon im Besitz meines Preisbuchs 1897 sind, wollen gefl. nur Nachtrag mit Preisermäßigung für 1898 verlangen. (6335

Erstes und grösstes Fabrik-Versandgeschäft Solinger Stahlwaaren, Waffen 2c. mit Dampf- und Motorenbetrieb.

Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik. Begründet 1884.

Breitgasse 17. Breitgasse 17.

Bekanntmachung.

Durch einige große

Massen-Einkäufe

bin ich in der angenehmen Lage, sämmtliche Waaren zu staunenerregend billigen Preisen abgeben zu können.

Waare		Preis	Waare		Preis
Brodzucker, ...	per Pfd.	25 ₰	Beste türk. Pflaumen .	per Pfd.	20 ₰
Würfelzucker, ...	" "	27 "	Gut. Backobst	" "	25 "
Streuzucker, grob u. fein	" "	23 "	Best. Pflaumenmus . .	" "	25 "
Candis, braun	" "	35 "	Marmelade (a. Brod zu str.)	" "	28 "
Candis, weiß . . .	" "	40 "	Allerf. Kartoffelmehl . .	" "	12 "
vorzügl. Tafelhonig . .	" "	50 "	Gebr. Gerste	" "	15 "
Tafelmostrich	" "	20 "	Beste weiße Seife . . .	" "	15 "
Margarine I.	" "	55 "	" grüne Seife . . .	" "	16 "
" II.	" "	40 "	Oranienburger Ia . . .	" "	22 "
Gerstengrütze	" "	10 "	" II . . .	" "	20 "
Tafellinsen	" "	15 "	3 Pfund Soda		10 "
amerik. Quetschhafer . .	" "	20 "	Beste Wichse, per Schachtel . .		2 "
Hausfrauen-Nudeln . .	" "	27 "	1 Pack Schweden		8 "
roh. Kaffee, reinschmeck. .	" "	55 "	1 Schachtel Amor (groß) . . .		5 "
Kaffee, gebr., gutschmeck. .	" "	70 "	1 Stück Metallputzseife		2 "

Zu Festlichkeiten.
Rum, Cognac, Wein und Cigarren zu ganz enorm billigen Preisen.

R. Wischnewski.

Versand nach außerhalb wird prompt ausgeführt. (2001

Sämereien.

3168) Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:	50 kg Mk.	½ kg Pfg.
Berliner Thiorgarten Ia., für leichten Sandboden	34	40
Königsberger Paradeplatz, gesetzlich geschützt, D. R. G. M. No. 16 395	44	50
Runkelrüben:		
Eckendorfer, Riesen-Walzen ausverkauft.	—	—
Oberndorfer, runde, gelbe oder rothe	25	30
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe m. üpp. Blattkrone	25	30
Leutewitzer, gelbe, runde, groß und schwer . .	25	30
Kohlrüben:		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	37	45
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig . .	46	55
Weiße Pommersche Kannen-, gr. lange, sehr ertragr.	43	50

Bei Entnahme von 5kg v. einer Sorte gelt. die Centnerpreise.

Gemüse-Samen:	½ kg Mk.	20 g Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—.40	10
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halblange, frühe rothe Ia.	—.80	10
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—.40	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße, grünköpfige Riesen	—.50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer . .	2.50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	4.—	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1.80	15
Rothkohl, blutrother Riesen-, ganz extra, ganz vorzügliche Sorte	3.40	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter-	2.20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1.50	15
Rosenkohl, verbesserter niedriger, extra	2.20	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2.50	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe .	2.—	20
Radies, rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubiges	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—.50	—

Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Knollengewächse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.



Eugen Wegner,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Danzig, Fischmarkt Nr. 20—21, Ecke Häkergasse,
empfiehlt sein Lager aller Art in Taschenuhren, Regulatoren, Wand- und Weckeruhren, sowie Nickel-, Doublé-, Gold- und Silberketten für Herren und Damen. (3097
Großes Lager in Gold-, Silber-, Corall- und Alfenidwaaren.
Trauringe in jeder Preislage.

Altes Gold u. Silber kaufe zu hohen Preisen.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silbersachen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Achtung!



mit



ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22,
und meine bekannten Niederlagen. (8355
Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Baugeschäft

G. Schneider,

Steindamm 24,
empfiehlt sich zur Ausführung von:
massiven Patent-Decken, Patent-Gußwänden, Drahtziegeldecken und -Wänden, Gyps- u. Cementestrich, Terrazo-Fußboden, Decoration für Façaden und Decken
in Gyps und Cementsteinen. (1162

Bitte proben Sie!

Ein grosser Posten **Moselwein** — direct von der Mosel — eingetroffen. Von heute bis 25. April vom Originalfass p. Ltr. 60 ₰, p. Flasche 45 ₰ ohne Glas, in Fässern von 300 Ltr. billig abzugeben. — **Elsasser Rothwein! bis 25. April** vom Fass p. Ltr. 90 ₰, p. Fl. 70 ₰ excl. **Portwein** p. Ltr. 1,20 ℳ. (3215

Californ. Weinhandlung,

Portechaisengasse 2.

Kaffee-Special-Geschäft

S. Tayler, Breitgasse 4,
empfiehlt seine vorzüglichen (8354

frisch gebrannten Kaffees

	en gros	en detail
per Zollpfund	50 ₰	60 ₰
per Zollpfund	80 ₰	90 ₰
per Zollpfund	1,00 ℳ	1,20 ℳ
per Zollpfund	1,40 ℳ	1,60 ℳ
per Zollpfund	bis	2,40 ℳ



Uhren!

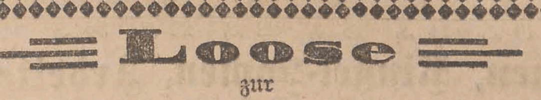
Goldene Damenuhren .	von 17,00 ℳ
Silberne Damenuhren .	von 10,00 "
Silberne Herrenuhren .	von 10,00 "
Wecker	von 2,50 "

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 ℳ
Eine Uhrfeder	1,00 "
Ein Glas	0,10 "
Eine Kapsel	0,20 "

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (1082

Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.



zur

Berliner Pferde-Lotterie

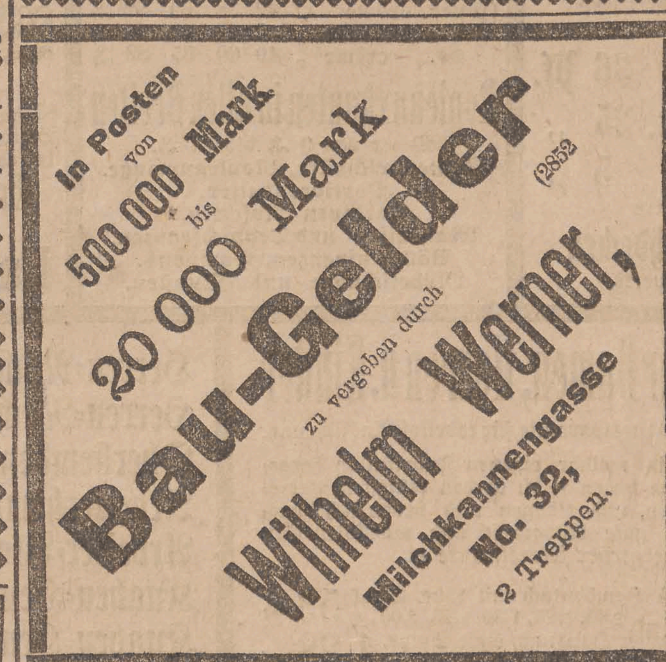
Ziehung am 8. Juni 1898.

3233 Gewinne
Werth Mk. **102000.**
Hauptgewinne: Mk. 15000, 10000, 9000, 8000, 5000 2c.
a 3 Mk.

Stettiner Pferde-Lotterie

Hauptgewinne: 10 Equipagen u. 120 Pferde
in Summa 2611 Gewinne, W. 162000 Mk.
a 1 Mk. zu haben in der

A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Comtoir)
Jopengasse 8.



Billiger wie Confections-Anzüge!

Ungefähr **1000 Meter**

Zwirn- und Cheviot-Anzugstoffe,

sehr dauerhafte und gute Fabrikate, darunter Sachen, die sich für Jedermann eignen, **ausverkaufe ich jetzt zu 3 Mark das Meter.** (3057

Hermann Korzeniewski,
Hundegasse 112.



Zu den bevorstehenden Einsegnungen

empfehle (1773
mein gut sortirtes Lager, bestehend in allen Arten Taschenuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren unter 3 jähriger Garantie. Sowie Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé. Trauringe in jeder Preislage.

Große Reparaturwerkstätte für Uhren und Schmucksachen anerkannt für gut und billig. Einkauf von altem Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Johannes Simon, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager,
Danzig, Breitgasse 107 (Hauptgesch.) **Schidlitz 29** (Zweiggesch.

Praktische Polstermöbel,

Jaekels Patent-Bettsophas und Schlafstühle, Westphal u. Reinholds Patent-Bettgestelle und Spiral-Federmatratzen empf. d. **Niederlage Pfefferstadt 50.**

Lungenkrankheiten

(chron. Katarrhe u. Lungenschwindsucht)

heilbar

durch das neuentdeckte, vorzügl. wirkende und gänzlich unschädliche

„Glandulēn"

Glandulēn ist das rationellste und wirksamste Mittel bei jeder Form der Lungenerkrankung. Seine glänzenden Heilerfolge auch in vorgeschrittenen Fällen sind bestätigt von Hunderten von geheilten Kranken und Aerzten.

Glandulēn ist kein künstliches chemisches Mittel, sondern wird hergestellt aus den Bronchial- (Lungen-) Drüsen gesunder Thiere, es ist derjenige natürliche und daher unschädliche Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenerkrankungen heilt. Durch seine Zuführung wird dieser dem Kranken fehlende Stoff ergänzt und das natürliche Heilbestreben unterstützt.

Glandulēn ist patentirt und der chemischen Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. Sa., gesetzlich geschützt. Es wird hergestellt in Tabletten von 0,25 Gr., entsprechend 0,25 Drüsensubstanz, Geschmackszusatz Milchzucker. Man hüte sich vor Nachahmungen, nur Glandulēn enthält unverändert die gesammten Heilstoffe der Drüsen.

Glandulēn ist erhältlich in Apotheken à Mk. 4,50 für 100 und Mk. 2,50 für 50 Tabl. od. v. Fabrikanten, welcher auch Berichte v. Aerzten u. geheilten Kranken auf Wunsch versendet. (VII 48.)

in Danzig in der Neugartenapotheke am Krebsmarkt. (3379

J. Merdes,

Weingroß-Handlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836
Specialität:
Rhein- und Moselweine.

Englische u. schlesische Maschinen- u. Nußkohlen Steam small, Cokes, Brikets,
alle Sorten Brennholz, trocken und kienig, empfehlen

Walter Golz & Co.,

Comtoir: Heil. Geistgasse 91,
Lagerplatz: Hopfengasse 18. (3426

Baumaterialien

aller Art, insbesondere Portl.-Cement „Stern" und „Groschowitz". Kalk, Dachpfannen, Cham.-Steine, Dachpappen, Theer und

Mauersteine

auf Lieferung per April, Mai, Juni u. Juli offerirt zu marktmäßigen Preisen (1244

Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28.



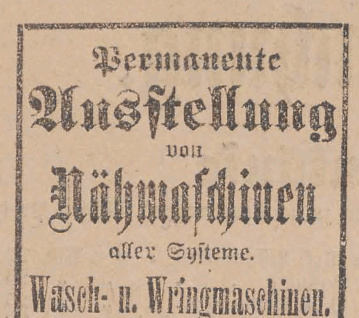
48 Jopengasse 48,
zwisch. Portechais.- u. Beutlerg.

Magazin

für sämmtliche optische Artikel, sowie Bandagen aller Art. Brillen und Pincenez werden dem Auge fachkundig angepaßt, Reparaturen derselben sorgfältig und billig.
Specialit.: Glasklemmer 1,50 ℳ, Kautschukklemmer, amerikan. Form, 2,50 ℳ. (3157

Otto Schulz, Optiker.

Damen- und Kinderkleider werden billig und gutsitzend angefertigt Pfefferstadt Nr. 40, 2 Treppen, Jeromin. (3347



Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt 2.

Reparaturen an Nähmaschinen und Wringmaschinen werden in meiner eigenen Reparatur-Werkstatt sachgemäß, schnell und preiswerth ausgeführt.

Manufactur-, Leinen- und Baumwoll-Waaren. Gardinen und Weiss-Waaren. Fertige Lagerwäsche, Wäsche-Anfertigung nach Maass u. Lieferung completer Braut-Ausstattungen, Tricotagen, Strumpfwaaren, Maschinen-Strickerei, Wollene und Baumwollene Strickgarne, Häkelbaumwolle, Taschentücher, Stickereien, Rüschen, Spitzen, Corsets, Schürzen, Jupons, Lederwaaren, Kleiderknöpfe, Kleiderbesätze, Futterstoffe u. Auslagen zur Schneiderei, Eiserne Bettgestelle, Bettstoffe, Fertige Inletts, Bettwäsche, Bettdecken, Steppdecken, Füllkräftige Bettfedern und Daunen. Fertige Betten, bestehend aus Unterbett, Deckbett und Kissen von 11,90 Mk. an.

Sämmtliche Abtheilungen meines Geschäftes sind für das Frühjahrsgeschäft reichhaltig sortirt, und erlaube ich mir, zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen, indem ich

nachstehende Artikel als ganz besonders wohlfeil anbiete.

Baumwollene Strümpfe „Echt schwarz“

Größen:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Preis für 1 Paar:	6 ₰	10 ₰	14 ₰	18 ₰	22 ₰	26 ₰	30 ₰	34 ₰	38 ₰	42 ₰

Touristen-Socken, 3 Paar 10 ₰. **Ringel-Socken,** 3 Paar 40 ₰. **Arbeiter-Socken.** 3 Paar 45 ₰.

Damen-Strümpfe Paar 11 Pf., 18 Pf., 25 Pf. bis 1,75 Mk. aus feinfädigen Garnen.

Frauen-Strümpfe Paar 29 Pf., 35 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf. aus starkfädigen Garnen.

Tricot-Kinder-Unterzeuge mit Leibchen und Aermeln

Größen:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Preis für 1 Stück:	17 ₰	28 ₰	39 ₰	50 ₰	60 ₰	70 ₰	80 ₰	90 ₰	1,00 M.	1,10 M.

Damen-Camisols. 1 Stück 46 ₰. **Knaben-Beinkleider.** 1 Stück 50 ₰. **Gestrickte Corsets.** 1 Stück 1 M.

Normal-Herren-Jacken, St. 68 Pf., 88 Pf., 1,08 bis 3,50 Mk.

Normal-Herren-Hemden, St. 78 Pf., 1 Mk., 1,25 bis 5.50 Mk.

Herren-Beinkleider, Paar 68 Pf., 90 Pf., 1,35 bis 4 Mk.

Sommer-Handschuhe

für Kinder von 6 ₰ an, für Damen von 17 ₰ an, für Herren, mit Druckknopf, 25 ₰.

Elegante
Frühjahrs-Schleier

in allen modernen Farben, von 4 Pfg. an bis 1,25 Mk.

Elegante
Herren-Cravatten

in modernsten Façons, von 2 Pfg. an bis 1,50 Mk.

Hochelegante
Seidene Damen-Handschuhe

mit durchbrochener Manschette, 60 cm lang, in allen Größen, — Paar 1,48 Mk. —

Gardinen

neue hübsche Muster in englisch Tüll, sorgfältig mit Band eingefaßt **das Meter von 5 Pf. an** bis zu feinsten Salon-Gardinen das Meter bis zu 1 M. 38 ₰.

Lambrequins 36 Pf.
Congreß-Stoffe Mtr. 25 „
Sopha-Schoner 5 „

Tüll und Guipuire
Läufer und Tischdecken entsprechend preiswerth.

Rouleaux-Stoffe in allen Breiten.

Breiten: cm	82	100	115	130
Shirtings . . Mtr.	24	32	38	46 ₰
Dowlas . . . „	34	52	60	69 ₰
Köper, crême „	47	58	69	82 ₰
Gestreift Satin „	47	58	63	80 ₰
do. crême „	49	60	65	83 ₰

Rouleauxkanten in allen Breiten Meter von 9 ₰ bis 64 ₰.
Rouleauxschnüre, Rouleauxringe. Portièrenhalter. Gardinen-Rosetten. Marquisen- und Teppichfranzen. Bällchenfranzen, Pompons. Möbelschnüre und Quasten.

Hemdentuch,

beste Elsasser Qualitäten, aus edelsten baumwollenen Gespinnsten, zu Bettwäsche und Leibwäsche,

Meter	19	23	28	32	37 ₰
10 Meter	1,80	2,15	2,60	3,—	3,50 M.

Wäsche-Dowlasse
auserwählt gute Qualitäten, 82 cm breit, m 32 ₰, 10 m 3,— M., Bettbezug- und Lakenbreite m 64 ₰, 145 cm breit, m 78 ₰, 165 cm breit, m 90 ₰

Geranhte Piqués 38 Pf.

Lawntennis-Stoffe.

Gebirgs-Creas,

Halbleinen, schwere solide Qualitäten, zu Arbeiter- und Frauen-Hemden, das Meter 29 ₰, 33 ₰, 39 ₰ und 44 ₰

Zu Bettlaken ohne Naht das Meter 67 ₰.

Reinleinen Hausmacher Creas Pa., vorzügliche Bleiche, prachtvolle Qualität, für jede Art Wäsche. Preis für ½ Stück: 8,75 M., 9,50 M., 10,25 M. bis 17,50 M.

Taschentücher

beste Schlesische und Bielefelder

für Kinder Stück	4 ₰	6 ₰	8 ₰
¼ Dtzd.	10 ₰	13 ₰	20 ₰

für Damen ½ Dtzd. 74 ₰, 83 ₰, 1 M., 1,25 M. bis 7,50 M.
Mit bunter Kante Stück 10, 15, 20 ₰.
Mit Hohlsaum „ 20, 25, 30 „

Reizende Fantasie-Taschentücher in großer Auswahl.

Corsets
nur allererste Fabrikate, tadellos sitzend, dauerhafte Stoffe, für Kinder 75 ₰, 1,00 M., 1,25 M., für Damen 65 ₰, 85 ₰, 1,00 M., 1,25 M., 1,50 M. bis 5,00 M.

Fertige Wäsche für Damen, Herren u. Kinder

in jeder Art, unter weitgehendster Garantie für tadellose Ausführung.

Sämmtliche fertige, in meiner eigenen Fabrikation hergestellten Wäsche-Gegenstände haben selbst in den billigsten Preislagen vollkommene Weiten und Längen und heben sich durch erprobte haltbare Stoffe, gute Näharbeit und tadellosen Sitz vortheilhaft von billig angebotener Marktwaare ab.

Damenhemden, PA Hemdentuch mit Litze, Stück 85 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 M. 53 ₰
Frauenhemden, Elsasser Haustuch, ohne Spitze, Stück 1,28 M.
Neglige-Jacken, gestreift und damassirte Satins, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 M., 98 ₰
Frauen-Nachtjacken, bunt bedruckter Parchend, 1,25 und 1,50 M., 98 ₰
Damen-Beinkleider, gestreift Satin mit Spitze u. Stickerei, 1,50, 2, 2,50, 1,25 M.
Frauen-Beinkleider aus Fancy-Flanell mit Langnette, Stück 90 ₰

Herren-Nachthemden PA Hemdentuch 1,25 M.
Herren-Nachthemden Elf. Renforcé, m. Umlegkragen u. farbig. Besatz 1,75 M.
Oberhemden mit glatten Einsätzen . . . . 1,75 M.
Arbeiterhemden Elsasser Haustuch . . . . 1,48 M.
Arbeiter-Blousen und -Hemden 1,28 M.
Knaben-Hemden von Hemdentuch in allen Größen . . . . . von 40 ₰
Knaben-Hemden von gestreiftem Parchend 59 ₰
Mädchen-Hemden für jedes Alter . . von 40 ₰
Mädchen-Hemden mit Achselschluß in allen Größen . . . . von 45 ₰

Erstlingshemden, Jäckchen, Steckkissen mit Matratzen, Tragkleidchen.

Fertige Bettwäsche und Einschüttungen

in vollkommenen Größen und eigen gearbeitet.

Deckbettbezüge, PA Hemdentuch mit Knöpfen . . . . 1,54 M.
Kissenbezüge, PA Hemdentuch mit Knöpfen 46 ₰
Bettlaken, Wäsche-Dowlas mit Naht . . . . 88 ₰
Deckbett-Inletts, federdichte Stouts . . . 2,35 M.
Kissen-Inletts, federdichte Stouts . . . 48 ₰
Unterbett-Inletts, federdichte Köper-Stouts 2,68 M.
Strohsäcke, glatt und gestreift . . . . von 94 ₰
Eiserne Bettgestelle mit eisernen Gurtbändern . . . . . 4,90 M.
Eis. Bettgestelle mit Doppelspiralfederbod. u. mit Holzwolle gefüllt. Strohs. 8,65 M.

Kleiderbürsten, Fibreborsten . . 7 ₰
Kleiderbürsten, Fibreborsten . . 14 ₰
Kleiderbürsten, reine Borsten . . 39 ₰
Zahnbürsten, reine Borsten . . 9 ₰
Taschenkämme 10 ₰

Feine Toilette-Seifen.
3 Stück Mosaik-Glycerin-Seife, a 95 Gr. für 20 ₰.
5 St. Glycerin-Seife 19 ₰.
3 Stück Arnica-Seife, a 90 Gramm, für 22 ₰.
3 Stück Adler-Haus-Seife, a 150 Gramm, für 40 ₰.

Häkelbaumwolle 10 Gr.-Knäulchen 45 ₰,
Crême-Knüpfgarn, die Lage 9 ₰.

Einen Posten **Vigogne,** Sommet-Merino in allen Farben, das Pfd. 79 Pf.

Echt diamantschwarz **Doppelgarn,** Negergarn, Einf. Strickbaumwolle, die Lage 15 Pf.

Patent-Scheuertücher
3 Stück für 20 ₰,
3 „ „ 40 „
3 „ „ 50 „
3 „ „ 70 „

Sämmtliche **Strickbaumwolle und Häkelbaumwolle** in Lagen lasse ich auf Wunsch wickeln auf meiner Schnell-Wickelmaschine ohne Preis-Erhöhung.

Handtücher. | Tischtücher. | Servietten. | Altdeutsche Tischdecken. | Frühstücks-Gedecke.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82